

HANDWERK

aktuell · aktuell · aktuell · aktuell · aktuell · aktuell · aktuell

Regionaler Informationsdienst der Kreishandwerkerschaften Bautzen und Görlitz | 30. Jahrgang
Nr. 117 | März 2020

Jule Rombey
Tischlerin

Was ich tue, macht mich
selbstbewusst.

Wir wissen, was wir tun.

Die Lage zu CORONA
ändert sich täglich!!!
weitere Infos >> Seite 1

Das Handwerk hält
zusammen.



HANDWERK.DE

WEIL IHRE
HÄNDE
WICHTIGERES
ZU TUN HABEN,
ALS SICH MIT IHRER
VERSICHERUNG
RUMZUSCHLAGEN.

Wir machen's einfach.

Die IKK classic packt genauso an wie Sie – damit Sie die Welt weiter am Laufen halten können. Darum sind wir die Versicherung für Handwerker. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de



02 - 19

Kreishandwerkerschaft Bautzen

Lehrlingsfreisprechung März 2020 | Vorgestellt – die besten Lehrlinge | Vorbildliche Ausbildungsbetriebe | 7. „Zukunftsnavi Bautzen“ | Bäckerinnung Bautzen – Innungsversammlung und Neuwahl, Verkäuferinnenschulung | Dachdeckerinnung Bautzen – Wahl stilvoll im Schloss | Elektrotechniker-Innung Bautzen – Jahreshauptversammlung | Maler- und Lackiererinnung BZ-HY-KM – Jahresauftakt in Radeberg | Innung Metall Kamenz auf Besichtigungstour | Innung Sanitär-Heizung Klimatechnik Bautzen – Mitgliederversammlung | Tischler-Innung Bautzen – Jahreshauptversammlung | Berufemarkt Kamenz

IKK classic informiert

24 - 25

SIGNAL IDUNA informiert

26

HWK Dresden informiert

28 - 33

34 - 50

Kreishandwerkerschaft Görlitz

Feierliche Gesellenfreisprechung in Görlitz | Die KHS Görlitz setzt auf die junge Generation – neuer Geschäftsführer | Elektroinnung LK Görlitz – Starke Leistung! – Schulungsveranstaltung – Gesellenprüfung der Elektrotechniker | Innung der Gold- und Silberschmiede Dresden & Oberlausitz – Gesellenfreisprechung | Auszeichnung eines vorbildlichen Ausbildungsbetriebs | Neujahrsbrunch der Wirtschaft 2020 | Tag der Ausbildung | Terminvorschau 2020 | Sprechtag 2020 | Aufruf Goldener Meisterbrief 2020

52

Tischler-Innung Kreis Görlitz

Nachruf Tischlermeister Michael Brückner

53 - 58

Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“

Tipps für Autofahrer: Autofahren 2020 – Was bringt das neue Jahr? | Starthilfe – heute noch aktuell? | Die wichtigsten Begriffe rund um Elektroautos | Elektromobilität – Aktuelle Förderrichtlinie 2020 | Sommerreifen: Keine Kompromisse bei der Sicherheit | Autokindersitze – Sicherheit für die Kleinen

Partner für Ihr Recht

61

Steuertipps

61 - 63

Partner der Region

4, 7, 11, 13, 17, 18, 20 - 23, 27, 41, 43 - 45, 49, 51, 53, 56, 60 - 64, U2, U3, U4

Die Kreishandwerkerschaft Bautzen begrüßt neue Innungsmitglieder:

Bäckerinnung Bautzen

- Bäckermeister Falko Panitz
02625 Bautzen
- Bäckermeister Marcus Mevius
02991 Laubusch

Dachdeckerinnung Bautzen

- Dachdeckermeister Christian Kobalz
02999 Lohsa
- Dachdeckermeister Peter Lätsch
02999 Lohsa OT Groß-Särchen

Metallbauinnung Bautzen

- Schmiedemeister Dirk Hausch
01920 Panschwitz-Kuckau

Informationen zu CORONA

Sehr geehrte Handwerksbetriebe, die Lage zur Corona-Krise ändert sich mindestens täglich. Der Vorlauf unseres Magazins vom Redaktionsschluss bis zur Auslieferung beträgt ca. zwei Wochen.

Wir können Ihnen also unmöglich an dieser Stelle aktuelle Informationen liefern.

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der HWK Dresden unter www.hwk-dresden.de/corona oder zur allgemeinen Lage beim Robert-Koch Institut www.rki.de.

Diese Seiten werden stets aktuell gehalten, dort finden Sie wichtige Informationen, Links, Formblätter und häufig gestellte Fragen.

Unseren Innungsbetrieben geben wir wichtige Nachrichten per Mail weiter – geben Sie uns Ihre E-Mail Adresse an und wir informieren Sie!

IMPRESSUM

HANDWERK aktuell
Regionaler Informationsdienst der Kreishandwerkerschaften BZ und GR
30. Jahrgang | März 2020

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Bautzen
Wallstraße 8, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 – 52 27 30

Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstraße 19, 02826 Görlitz
Telefon: 03581 – 87 74 51

Redaktion:
Teil KHS Bautzen – Sabine Gotscha-Schock
Teil KHS Görlitz – Daniel Siegel
Tischler-Innung Kreis Görlitz und
KFZ-Innung – Elke Pullwitt

Gesamtherstellung & Satz:
MARKETINGFIRMA Ebermann und Rast GbR
Königshainer Straße 5, Haus 2, 02906 Niesky
Telefon: 03588 – 29 44 345
info@marketingfirma.de
www.marketingfirma.de

Anzeigenleitung und -verwaltung: B. Ebermann
Z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom Januar 2020.

Fotos:
Kreishandwerkerschaft Bautzen,
Kreishandwerkerschaft Görlitz,
KFZ-Innung „Oberlausitz“,
Tischler-Innung Kreis Görlitz,
IKK classic, Handwerkskammer Dresden,
MARKETINGFIRMA, siehe Bildnachweise im Inhalt

Verteilung:
siblog GmbH, Dresden
An alle Handwerksbetriebe der KHS Bautzen und
Görlitz, sowie die maßgeblichen Behörden und
Institutionen

Druck: Druckerei Vettters, Radeburg

Druckauflage: 10.000 Exemplare,
1. Quartal 2020

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Die HANDWERK aktuell und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck auch auszugsweise ist nur mit Genehmigung des Herausgebers statthaft. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.

Kreishandwerkerschaft Bautzen

Lehrlingsfreisprechung März 2020

Die diesjährige Gesellenfreisprechung für die Berufe Anlagenmechaniker SHK, Elektroniker und Metallbauer und erstmals auch Systemelektroniker fand am 06. März 2020 statt. Zum ersten Male nutzten wir dafür auch neue Räumlichkeiten. Wir waren zu Gast im Gebäude des Sorbischen Nationalensembles in Bautzen. Siebenunddreißig Junggesellen und zwei junge Frauen hatten nach dreieinhalbjähriger Lehrzeit ihre Gesellenprüfungen erfolgreich bestanden.



Nach dem traditionellen Einmarsch mit den Innungsfahnen begrüßte **Kreishandwerksmeister Frank Scholze** die jungen Gesellen, ihre Angehörigen und Gäste. Leider war unser Saal nicht so voll besetzt wie sonst üblich, ob das schon die ersten Anzeichen von „Corona“ waren? Feierlich wurde die Innungslade durch **Ulrich Haase** geöffnet, die Kerze der Betriebsamkeit entzündet und die Veranstaltung eingeläutet.

In seinen Begrüßungsworten würdigte **KHM Scholze** die umfangreiche ehrenamtliche Arbeit der Innungen bei der Abnahme der Prüfungen. Er ging auf die vielen Aktivitäten der KH Bautzen ein, die auf eine erhöhte Öffentlichkeitsarbeit und Wahrnehmung des Handwerks als attraktiven Ausbilder und Arbeitgeber zielen. Im Spätherbst 2019 wurden auch die letzten Imagefilme für unsere Handwerke fertiggestellt. Und so konnte der Werbespot für das SHK-Handwerk erstmals über den übergroß dimensionierten Bildschirm des Hauses flattern.

Frank Scholze wies auf die vielen Herausforderungen gerade der heute hier vertretenen Handwerke hin, die die neuen Technologien, regenerative Energien und Digitalisierung bieten.

In Anbetracht der beiden weiblichen

Gesellinnen berichtete er über die positiven Erfahrungen der Handwerksbetriebe mit weiblichen Mitarbeitern, Sauberkeit und Umgangston ändern sich ganz von allein zum Positiven. Er ermunterte die Betriebe, Frauen einzustellen und die jungen Handwerker, ihre Chancen in der Oberlausitzer Heimat wahrzunehmen, sei es als Geselle oder selbständiger Handwerker.



Die ersten Grußworte überbrachte der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, **Dr. Andreas Brzezinski**. Nach dem Motto der aktuellen Imagekampagne des Handwerks „Und? Was hast Du heute gemacht?“ musste er nicht viel erklären, da es im Handwerk doch sehr klare Antworten darauf gibt, egal, ob man die Frage nun abstrakt oder konkret betrachtet.

Landrat Michael Harig gab die Erkenntnisse an die jungen Gesellen weiter, die er aus der Rede Richard David Prechts von der Meisterfeier der HWK Dresden im November 2018 mitgenommen hat: die Chancen des Handwerks sind im Prozess der Digitalisierung hervorragend, neben dem IT- Bereich und empathischen Berufen. Die menschliche Hand kann nur sehr schwer digitalisiert werden. So oft es sich einrichten lässt, ist er bei den Veranstaltungen des Handwerks dabei und

wertschätzt dabei den Anteil der Handwerker an der Wirtschaftskraft der Region.

Unser Festredner kam diesmal aus der Region: der (ehemalige) **Triathlet Maik Petzold** berichtete über seine persönlichen Erfahrungen. Im Sport wie im wahren Leben muss man auch manchmal Niederlagen verkraften können, und wie der zweimalige Olympiateilnehmer damit umgegangen ist und wie es ihn immer wieder angespornt und herausgefordert hat, darüber sprach er in seiner Rede und in einem kleinen Interview.

Er hat seine persönlichen Kontakte zum Handwerk intensiviert, indem er seit ca. zwei Jahren als Sportlehrer am hiesigen BSZ tätig ist.



Kreishandwerksmeister Frank Scholze und **HGF Dr. Andreas Brzezinski** überreichten die Zeugnisse an die Jahrgangsbesten. In einer kleinen Präsentation wurden vier von ihnen in Wort und Bild etwas näher vorgestellt. Mit dem Prädikat „gut“ haben ihre Lehre beendet:

- Anlagenmechaniker SHK Richard Wenke, Ausbildungsbetrieb Hofmann Haustechnik GmbH Gaußig/ OT Brösang
- Elektroniker Nick Handrich, Ausbildungsbetrieb Elektroanlagenbau Königsbrück GmbH
- Elektroniker Benno Gäbel, Ausbildungsbetrieb FREQUENZ Elektro GmbH Radeberg
- Systemelektroniker William Glaß, Ausbildungsbetrieb ELMATIC GmbH Dresden
- Metallbauer Jakob Schur, Ausbildungsbetrieb Metallbau Menzel GmbH Tauscha
- Metallbauer Franz Joseph Kühn, Ausbildungsbetrieb Vitrienen- und Glasbau REIER GmbH Lauta



Aus den Händen der Innungsobereister und Prüfungsausschüsse erhielten alle ihre Zeugnisse und Gesellenbriefe, Präsente der Sponsoren sowie einen Weiterbildungsgutschein über je 100.- € und Kreishandwerksmeister Scholze sprach sie, stellvertretend für alle, mit einem Schluck Bier frei.



Danach lagen Zeugnisse und Gesellenbriefe für weitere fünf Anlagenmechaniker bereit, darunter erstmals seit vielen Jahren für eine junge Frau.

Dazu für drei Systemelektroniker, auch da war eine junge Frau dabei, für dreizehn Metallbauer und zwölf Elektroniker. In diesem Jahrgang muss nur ein Anlagenmechaniker nochmals zur Prüfung antreten, die geringste „Durchfallquote“ seit Jahren.

Am Beginn der Veranstaltung hatten Chris Spencer und Rico Lieberr alle im wahrsten Sinne des Wortes „zusammengetrommelt“. Jetzt, im letzten Teil lief die Gruppe „Drum Tastic“ aus Hoyerswerda in 15er Besetzung mit ihren Trommeln und Percussion-Instrumenten auf und brachte das Publikum noch mal in Schwung.

Wir danken allen Sponsoren, dem **Versorgungswerk der SIGNAL Iduna**, der **Ostsächsischen Sparkasse**, der **Kreissparkasse Bautzen**, der **Volksbank Dresden-Bautzen eG**, der **IKK classic** und der **INTER Versicherung** sowie dem Team des Sorbischen Nationalensembles für Ihren Beitrag am Gelingen dieser Veranstaltung.



Kreishandwerkerschaft Bautzen

Vorgestellt – die besten Lehrlinge

Elektroniker Benno Gäbel

Benno stammt aus dem kleinen Ort Schmiedefeld in der Oberlausitz, wo er bis heute lebt. Seine Eltern haben eine Bäckerei in Langenwolmsdorf. Handwerklich ist er also vorbelastet, aber er wollte schon immer einen technischen Beruf ergreifen. Und so hat er sich schon bei den Schulpraktika in den Bereichen Metall, Bau und Elektro ausprobiert. Computer haben ihn sowieso interessiert und so landete er bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz bei „Euronics“.

Hier interessierte er sich näher für die Berufe im Elektrobereich und kam zu FREQUENZ Radeberg. FREQUENZ ist seit langem als Ausbildungsbetrieb bekannt. Hier werden Elektroniker in verschiedenen Fachrichtungen, im Dualen Studium, als KIA-Studenten der Hochschule Görlitz – Zittau oder über DUBAS ausgebildet. Jedes Jahr beginnen zwischen 8 und 12 junge Leute hier ihre Ausbildung.

Geschäftsführer Mayk Uhlmann legt viel Wert auf Personalarbeit und solide Ausbildung: die Auswahl der Lehrlinge erfolgt bei einem „Casting“, zum Ausbildungsbeginn gibt es eigene Start-Programme zum Kennenlernen, ein halbes Jahr vor dem Ausbildungsende führt er Personalgespräche, bei denen konkrete Entwicklungsvereinbarungen abgeschlossen werden.

Für jeden Ausbildungsberuf gibt es einen eigenen Ausbilder. Die Lehrlinge sind in der Ausbildungszeit in allen Bereichen eingesetzt und wechseln jeweils nach einem halben Jahr. Bei Benno waren es die Stationen Niederspannung, Mittelspannung, Schaltschrankbau, Industriesteuerung, Automatisierungstechnik und die Messabteilung.

Nach dem ersten Ausbildungsjahr am BSZ in Radeberg wechselte die Elektroniker Ausbildung an das BSZ Bautzen. Bennos Eltern haben ihm großzügigerweise den Führerschein spendiert, so dass er für Schule und Praxis mobil wurde. Die Kunden von FREQUENZ liegen in der näheren Umgebung, vor allem Industriekunden werden hier bedient.

Benno gefällt am meisten, dass er in diesem Betrieb immer mit der modernsten Technik zu tun hat, schwierige Projekte zu betreuen sind. Die Arbeit mit Algorithmen in der Automatisierungstechnik fordern ihn und er muss auf Schritt und Tritt mit der vielbeschworenen Digitalisierung vertraut sein. In seiner Entwicklungsvereinbarung sind deshalb die nächsten Lehrgänge schon festgeschrieben, Mittelspannung und „Arbeiten unter Spannung“ stehen an.



Benno Gäbel an der Brandmeldeanlage

Foto: KHS Bautzen

Systemelektroniker William Glaß

William Glaß ist 25 Jahre alt und hat sein Abitur 2012 in Görlitz abgelegt. Folgerichtig für einen Abiturienten ging er zum Studium. Er begann mit der Fachrichtung Maschinenbau an der TU Dresden. Das war nicht ganz das Richtige. Er wechselte zur Informatik und brach das Studium schließlich ganz ab. Er suchte sich einen neuen Weg. Nach einem Freiwilligendienst in Görlitz wurde er über die Agentur für Arbeit nach Löbau in den Elektrobereich vermittelt. Schließlich bekam er 2016 eine Lehrstelle als Systemelektroniker bei LetMeRepair in Bautzen.

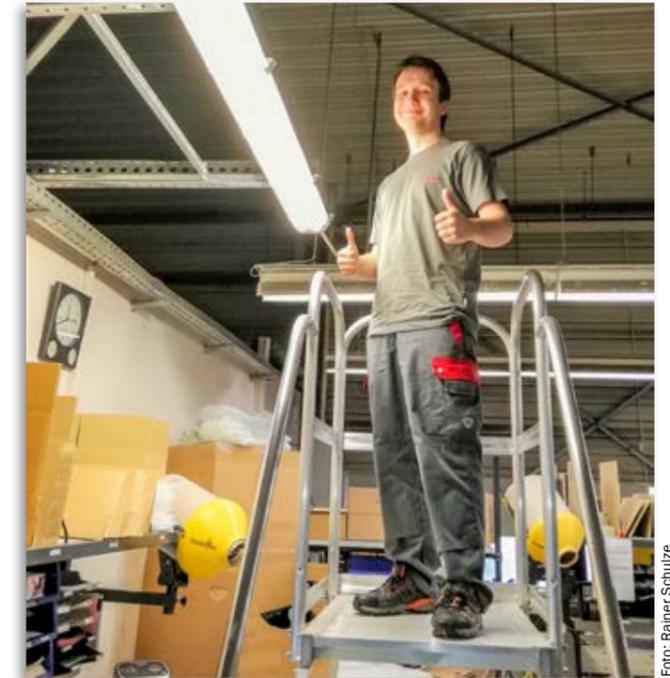
Als sein Ausbilder Rainer Schulze nach Dresden zu ELMATIC wechselte, ging er hinterher. Er sah gute Perspektiven, weil er hier nach dem Lehrabschluss eine Meisterstelle in Aussicht gestellt bekam. Berufsschule fand für ihn im 1. Lehrjahr in Bautzen statt, ab dem 2. Jahr gibt es die Systemelektronikerausbildung nur in Dresden. Die Ausbildung war breit gefächert. Von der klassischen Installation über Reparatur von Geräten, Chips und Leiterplatten bis zur BMSR – Technik war alles dabei. In aller Regel wurden dabei Kundenaufträge abgearbeitet.

Aber auch mit Hochschulen hatte er weiterhin zu tun: an der BA Bautzen mussten ortsfeste Anlagen umgebaut und geprüft werden, an der BA Zittau wurden die Schaltschränke und das Daten- und Stromnetz erneuert. Da trifft es sich gut, dass er selbst in der Freizeit am liebsten an elektrischen Schaltungen bastelt und ihm die Prüfung elektrischer Geräte am meisten Spaß macht.

Seine Gesellenprüfung hat er bei der Elektroinnung Chemnitz abgelegt. Dabei musste er unter anderem eine Torsteuerung mit Näherungssensoren bauen und aus einem unvollständigen Plan heraus eine Leiterplatte bestücken.

Sein Ausbildungsbetrieb ELMATIC Dresden beschäftigt ca. 70 Mitarbeiter am Standort Dresden und hat die komplette Gebäudetechnik im Portfolio: Heizungs- und Sanitärtechnik, Lüftung,

Klima- und Kältetechnik, kümmert sich um Brandschutz, Gebäudeautomation und Prozesstechnik. Williams Ausbilder Rainer Schulze freut sich jedenfalls, so einen engagierten jungen Mann gefunden zu haben und die Firma hat ihn natürlich übernommen und noch im Februar 2020 begann sein Vollzeit – Meisterkurs.



William Glaß im Einsatz

Foto: Rainer Schulze

Elektroniker Nick Handrich

Nick Handrich kommt aus Schmorkau. Nach der Grundschule in Brauna hat er den Realschulabschluss an der Oberschule Königsbrück gemacht. Eigentlich schon immer wollte er Elektriker werden. Und weil Königsbrück so nahe ist, hat er sich hier um Ferienarbeit gekümmert. Bei EAB kannte er schon viele Mitarbeiter und der Chef Bernd Heine ist mit ihm zusammen in der Freiwilligen Feuerwehr in Schmorkau. Die Arbeit hat ihm Spaß gemacht, er schrieb dorthin seine einzige Bewerbung.

Obwohl ihm die Berater der Agentur für Arbeit hartnäckig von dem Berufswunsch abrieten, der Eignungstest hatte wohl anderes ergeben. Glücklicherweise hielt Nick nichts von der Elektrik ab. Der Elektroanlagenbau Königsbrück hatte seit über zehn Jahren nicht ausgebildet, weil es keine geeigneten Bewerber gegeben hatte. Nick hat vor allem gefallen, dass es hier keine weiten Montagen gibt. Die Baustellen sind meist Ein- und Mehrfamilienhäuser in der näheren Umgebung bis Dresden. Als Lehrling war er ja immer mit einem Vorarbeiter oder Monteur unterwegs. Allerdings wurde er sehr früh zum selbstständigen Denken und Arbeiten angehalten. Und Nick macht alles gern, vom Schlitzeln übers Kabel verlegen bis zum Verdrahten. Die praktischen Erfahrungen im Schaltschrankbau hat er während der Ausbildung bei Elektro - FUNK in Ottendorf – Okrilla bekommen. Die Theorie wurde ihm im BSZ in Bautzen vermittelt. Auch auf größeren Baustellen war er in seiner Lehrzeit dabei. Den Schulneubau in Königsbrück hat er bis auf die Brandmeldeanlage komplett mit elektrisch ausgerüstet, bei SCHÜCO in Großröhrsdorf war er dabei und bei der Straßenbeleuchtung im ehemaligen Bundeswehrgelände in Königsbrück. Die praktische Prüfung fand im Januar in der Bautzener EBZ – Außenstelle statt. In diesem Jahr mussten die Lehrlinge eine Zisternensteuerung

mit Logo verdrahten, mit Endschaltern und Steckdose versehen und auf eine Wand montieren. Im 20 – Minuten – Fachgespräch musste Nick den Prüfern in Anlehnung an das Prüfungsstück Auskunft geben.

Dass Nick in der Firma bleiben soll, hatten beide Seiten von vornherein so geplant. Konkrete neue Schritte stehen noch nicht an, aber die Meisterschule ist ins Auge gefasst. In seiner Freizeit ist er sportlich sehr aktiv, läuft und trainiert im Fitnessstudio. Und ehrenamtlich ganz aktiv ist er bei der Feuerwehr in Schmorkau.



Nick Handrich in der Grundschule Königsbrück

Foto: KHS Bautzen

Anzeige

Hallensysteme

einwandig oder isoliert

...von der Planung bis zur Ausführung!

STURM
METALLBAU • BAUELEMENTE
01906 Burkau • Hauptstraße 229A

Autorisierter SIEBAU - Partner

Autorisierter NOVOFERM - Partner

Tel/Fax: 035 953 8170 • Mobil: 0172 - 353 8170 • metallbausturm@web.de

Garagen • Carports • Tore

Anlagenmechaniker SHK Richard Wenke

Richard Wenke hat einen Umweg genommen, bis er im richtigen Beruf gelandet ist. 2013 hatte er seinen Realschulabschluss in der Tasche und ihn hat die DUBAS – Ausbildung interessiert. In vier Jahren eine Berufsausbildung und das Abitur, das wäre es doch. Diese Richtung im Metallbereich wurde im BSZ Bautzen gerade getestet. Für den Beruf Zerspanungsmechaniker wurde ein Praxisbetrieb im Industriebereich gefunden.

Allerdings hat er in den vier Jahren gemerkt, dass das doch nicht das Richtige ist. Nur Knöpfedrücken, viel Routinetätigkeiten, immer am selben Arbeitsplatz, das konnte sich Richard dann doch nicht für sein ganzes Berufsleben vorstellen. Also mit dem Abi jetzt studieren? Kein Geld verdienen und vielleicht wieder feststellen, dass die Studienrichtung doch nicht passt?

Den Ausschlag gab dann schließlich der Vater. Selbst im SHK – Bereich tätig, lenkte er die Aufmerksamkeit des Sohnes in Richtung Handwerk. Installateurmeister Tilo Hofmann war ihm bekannt und Richard schrieb eine Bewerbung, kurz vor Lehrbeginn. Die Fa. Hofmann in Gaußig freute sich, dass der Lehrling gleich ins zweite Lehrjahr einsteigen konnte. Die Lehrer blieben die gleichen, Richard ging ja weiter in dieselbe Schule. An seinem Beruf gefallen ihm die vielen Facetten, die vor allem die Bereiche Heizung und Sanitär bieten. Ob Wärmepumpen, Solaranlagen, Ölheizungen oder Gasbrennwertgeräte, eines muss immer klar sein: dass jeder Mitarbeiter doch eine erhebliche Verantwortung hat.

Die Firma Hofmann ist mit ihren 15 Mitarbeitern vorwiegend regional tätig. Die Auftragsbücher sind voll, die neuen Förderregeln im Heizungsbereich tragen dazu bei.

Zur Gesellenprüfung in Großenhain musste er sich nach der Grobzeichnung aus der Theorieprüfung Gedanken zur Umsetzung machen. Auf einer Montageplatte musste ein Geräteanschluss für Heizung und Sanitär mit Gas- und Wasseranschlüssen und mit den zugehörigen elektrischen Anschlüssen gebaut werden. C- Stahl musste gebogen und gepresst werden, Kupferrohr hartgelötet und Gewindeschneiden mit Eindichten gehörte ebenfalls dazu. Am Ende stand die Dichtheitsprüfung. In einer Stunde musste er der Prüfungskommission die Inbetriebnahme eines Gastbrennwertgerätes inklusive der dazugehörigen Messungen, Prüfungen und Dokumentation vorführen.



Richard Wenke mit seinem Gesellen-Prüfungsstück

In einer Stunde musste er der Prüfungskommission die Inbetriebnahme eines Gastbrennwertgerätes inklusive der dazugehörigen Messungen, Prüfungen und Dokumentation vorführen.

Im Fachgespräch führte er die Programmierung eines Reglers vor. Geholfen hat ihm bei der Prüfungsvorbereitung eine Woche fakultativer Vorbereitungslehrgang.

Rückblickend hat er vor allem seine Lehrer am BSZ in Bautzen sehr positiv hervorgehoben. Insgesamt würden sich Meister und Lehrlinge eine noch stärkere Ausrichtung der Ausbildung auf die modernen Erfordernisse in diesem anspruchsvollen Beruf wünschen.

Metallbauer Jakob Schur

Jakob Schur wollte schon immer etwas handwerkliches werden. Bis zur 10. Klasse besuchte er die Oberschule in Ebersbach im Landkreis Meißen. Im ersten Schulpraktikum war er bei einem Tischler, das hat ihm gar nicht gefallen. Deshalb hat er dann Metall ausprobiert, bei Metallbau Menzel in Tauscha. Und weil es ihm gefallen hat, hat er gleich noch Ferienarbeit drangesetzt.

Er hat dann seine einzige Bewerbung bei Menzels abgegeben und wurde genommen. In dem Betrieb war eine ganze Zeit lang nicht ausgebildet worden, aber 2016 hatten sich gleich zwei geeignete junge Männer beworben, eben Jakob Schur und Robert Rottka. Hans Jürgen Menzel gab beiden eine Chance und hat es nicht bereut. Er lobt beide, sie sind die neuen „Vorarbeiter“, die sich nicht nur mit Metall, sondern auch mit der notwendigen Elektrik auskennen.

Die Firma ist spezialisiert auf Toranlagen. Hat eine eigene spezielle Falstechnik entwickelt, die ihre Vorteile vor allen bei geringem Platzangebot, schmalen Einfahrten und geringen Grundstückstiefen entfaltet. Und wenn es dann noch Steigungen, Gefälle oder Kurven gibt, ist die Fa. Menzel genau richtig.

Seine theoretische Ausbildung bekam Jakob in der Berufsschule in Meißen, verbunden mit der ÜLU in Großenhain. Zur praktischen Prüfung mussten alle Konstruktionsmechaniker in diesem Jahr einen Stellbock bauen. Das heißt jeder bekam einen Packen Metallteile, Rohre, Flachstahl und Zubehör und daraus sollte nach vorgegeben Zeichnung ein Arbeitsmittel gefertigt werden. Dabei mussten alle handwerklichen Grundtechniken des Metallbaus vom Sägen und Schrauben über Brennschneiden bis zum Schweißen angewendet werden. Die Prüfungskommission hat dann die Maße, die Arbeitsausführung und das Endergebnis bewertet.

Senior-Chef Hans-Jürgen Menzel und Junior-Chef Nico Menzel freuen sich jedenfalls, dass sie in diesem Jahr gleich zwei gut ausgebildete junge Mitarbeiter übernehmen konnten.



Jakob Schur im Geländer-Ausstellungsbereich bei Metallbau Menzel GmbH

Anzeige

SPORTLICHE SONDERKONDITIONEN FÜR IHREN NEUEN BMW X1

Jetzt einen **Nachlass von bis zu 21%** auf Ihren neuen Gefährten mit dem gewissen X sichern.

Fahren Sie zum Beispiel den BMW X1 sDrive18i mit umfangreicher Sonderausstattung für nur **299,- €** monatlich.

Informieren Sie sich jetzt:
www.mobilforum-gruppe.de/rabattaktion

Dieses Angebot ist gültig bis 30.06.2020.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert): 6,6; CO₂-Emission in g/km (kombiniert): 149.

mobilforum GRUPPE
IHR BMW PARTNER.

BMW | MINI Service | mobilforum GmbH
Bautzener Str. 113, | Bischofswerda | Freiberg |
01877 Bischofswerda | Senftenberg | Pirna
Tel. 03594 - 77090

www.mobilforum-gruppe.de
bmw@mobilforum-gruppe.de

THE X1 & X2

Kreishandwerkerschaft Bautzen

Vorbildliche Ausbildungsbetriebe

HWK Dresden zeichnet beste Nachwuchshandwerker und Ausbildungsbetriebe aus

„Wir wissen, was wir tun“ – heißt es in der aktuellen Imagekampagne des Handwerks. Das trifft auch auf die am 20. Januar 2020 Geehrten zu. Für echte Spitzenleistungen und ihr besonderes Engagement im Bereich der Fachkräftesicherung zeichnete die Handwerkskammer Dresden Nachwuchshandwerker und ostsächsische Ausbildungsbetriebe bei der „Ehrung der Besten“ im Hotel Hilton Dresden aus:

34 junge Gesellinnen und Gesellen errangen 2019 erste Plätze im „Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks – Profis leisten was“ (PLW) im Kammerbezirk Dresden. 21 junge Handwerker qualifizierten sich für ein Stipendium der „Begabtenförderung berufliche Bildung“ der Bundesregierung. 30 Handwerksunternehmen erwarben den Titel „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb 2019“.

Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden: „Es ist toll, solche Menschen im Handwerk zu haben. Mit Ihrem Engagement und Ihren Leistungen senden Sie ein starkes Signal für die duale Ausbildung und für das Handwerk als echtes Qualitätssiegel“, dankte er den Anwesenden. Zugleich nahm er die Pflicht in die Pflicht: „Das Handwerk ist Wachstumsmotor in der Region, braucht aber auch zugleich die passenden Rahmenbedingungen, um wachsen zu können. Im Bereich der dualen Ausbildung sind das Themen wie die Entlastung der Betriebe hinsichtlich der Mindestausbildungsvergütung, Stärkung der Oberschulen und die Umsetzung der zentralen Berufsschulnetzplanung.“

Jährlich messen sich die besten jungen Gesellen im bundesweiten Wettbewerb PLW in den einzelnen Gewerken. 34 Sieger gab es dabei im Kammerbezirk Dresden. Sie erhielten ihre Urkunden. 22 von ihnen gewannen auch auf der nächsten Stufe im sachsenweiten Vergleich. Darunter war die junge Malergesellin Conny Kohlsche aus dem Ausbildungsbetrieb „Industrie & Raum GmbH“ in Großröhrsdorf.

21 junge Gesellinnen und Gesellen aus dem Kammerbezirk Dresden, die jünger als 25 Jahre sind und sich durch besonders gute Leistungen beim Berufsabschluss hervorgetan haben, wurden in das Förderprogramm der Bundesregierung „Begabtenförderung berufliche Bildung“ aufgenommen. Damit können sie über den Zeitraum von drei Jahren ein Weiterbildungsstipendium im Wert von insgesamt 8.100 Euro in Anspruch nehmen.

Aus dem Landkreis Bautzen wurden folgende Unternehmen für ihre engagierten, langjährigen Leistungen bei der Berufsausbildung als „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet:

Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker SHK:
Versorgungstechnik BSK GmbH Bautzen

Ausbildungsberuf Elektroniker:
Elektro Poick GmbH; Radibor

Ausbildungsberuf Feinwerkmechaniker:
Werner Rentsch und Tino Rentsch GbR, Großröhrsdorf

Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker:
KFZ-Meister Michael Handrik, Göda
Autohaus Roscher Bautzen GmbH, Bautzen

Ausbildungsberuf Metallbauer:
Lucas GmbH Königsbrück
Richter Fördertechnik und Metallbau GmbH, Schirgiswalde

Ausbildungsberuf Tischler:
Neumeister Innenausbau GmbH Bautzen

Quelle: HWK Dresden

Zu den von Präsident Dr. Dittrich (r.) und Andrea Dombois (2.v.l.), Vizepräsidentin des Sächsischen Landtages ausgezeichneten Betrieben gehörten aus dem LK Bautzen die Metallbau Lucas GmbH (2.-4.v.r) und Tischlermeister Jörg Neumeister (m.)



Foto: André Wirsig, HWK Dresden

Kreishandwerkerschaft Bautzen

7. „Zukunftsnavi Bautzen“

Über 100 Aussteller, 230 Berufe und 1.000 Besucher: das ist die Bilanz des diesjährigen „Zukunftsnavi“ Bautzen. Die Ausbildungs- und Studienmesse – in ihrer 7. Auflage – lockte am 01. Februar 2020 in die Berufsakademie Bautzen. Das Interesse war gewaltig – der Landkreis Bautzen bietet vielfältige berufliche Perspektiven – davon konnten sich rund 1.000 Interessenten, die das „Zukunftsnavi“ in der Staatlichen Studienakademie besuchten, überzeugen. Schüler und Eltern erhielten die Gelegenheit, sich kostenfrei über regionale Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren – angefangen von der klassischen Berufsausbildung bis zu den dualen Studiengängen an der Bautzener Studienakademie oder weiterführenden schulischen Qualifikationen. Mit dabei waren wieder die Dachdecker-, Elektrotechniker- und die Tischlerinnung Bautzen sowie die Kreishandwerkerschaft mit eigenen Ständen und konkreten Praktikums- und Lehrstellenangeboten.

Von der Veranstaltung profitieren beide Seiten: Die regionalen Arbeitgeber präsentierten ihre Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen in der Region. Denn gesucht wird überall: In der Industrie, dem Handwerk, im Dienstleistungsbereich sowie in Verwaltung und im Sozialbereich.

So konnten interessierte Besucher unkompliziert mit Personalverantwortlichen und Auszubildenden ins Gespräch kommen, Kontakte knüpfen und erhielten Informationen „aus erster Hand“.

Interessierte Jugendliche bekamen einen Überblick, welche tollen beruflichen Perspektiven es auch quasi vor der Haustür und in den Firmen der unmittelbaren Umgebung gibt. Diejenigen, die ganz gezielt auf Ausbildungssuche waren, konnten gleich ihre Bewerbungsunterlagen mitbringen. Aber auch Schüler, die bis zum Schulabschluss noch etwas Zeit haben, waren beim Zukunftsnavi richtig, um sich über Praktikums- und Ferienjobs zu orientieren. Unter anderem standen Berufsberater der Agentur für Arbeit Bautzen und Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammer den Besuchern für

alle Fragen rund um das Thema Ausbildung, Studium, Bewerbung und Vorstellungsgespräch zur Verfügung.

Die Organisatoren, bestehend aus Staatlicher Studienakademie Bautzen, Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Bautzen, den Berufsschulzentren Bautzen sowie der Agentur für Arbeit Bautzen, Industrie- und Handelskammer Dresden und Kreishandwerkerschaft Bautzen sind höchst zufrieden und möchten gern auch im nächsten Jahr an diesen Erfolg anknüpfen.

Autoren: Stephanie Köhler /Sabine Gotscha - Schock



Das BSZ Bautzen unterstützte die Suche nach Bäckerlehrlingen im 2. OG des Hauses.

gewohnt gut nachgefragt waren die Stände der Elektro-, Tischler- und Dachdeckerinnung



Fotos: Staatliche Studienakademie Bautzen

Bäckerinnung Bautzen

Innungsversammlung und Neuwahl



Am Montag den 3. Februar 2020 trafen sich die Mitglieder der Bäckerinnung Bautzen zur Innungsversammlung mit Neuwahl des Innungsvorstandes im „Schützenhaus Pulsnitz“. Der Innungsobermeister begrüßte, die so zahlreich erschienen Innungskollegen.

Fotos: privat



IOM Lutz Neumann mit Marcus Mevius und Falko Panitz

Zu Beginn wurden zwei neue Innungsmitglieder in die Bäckerinnung aufgenommen. Marcus Mevius hat die Bäckerei seiner Mutter in Laubusch und Falko Panitz die Bäckerei seines Vaters in Bautzen zum 1. Januar 2020 übernommen.

In seinem Bericht ging der IOM auf die Arbeit und die Aktivitäten der Innung im vergangenen Jahr ein. So gab es wieder die schon zur Tradition geworden Brot- und Stollenprüfungen, Weiterbildungsseminare wie Hygieneschulung und Erste-Hilfe-Kurse. Der Bäcker Bus machte zum 5. Mal Stadion in unserer Region. Diesmal in der „Pumphut“ Grundschule in Wilthen.

Jens Lachmann von der Firma Lachmann Kassensysteme in Hoyerswerda,



erläuterte auf Grund der zurzeit sehr aktuellen Problematik der Einführung neuer gesetzlicher Regelungen wie die heiß diskutierte Bonpflicht, die notwendigen Schritte für Bäckereien. Dabei konnte er viele nützliche Tipps und deren Umsetzung geben.

Nachdem die Geschäftsführerin die Jahresrechnung vorgestellt und der Vorstand entlastet wurde, stand die Neuwahl des Innungsvorstandes und der Ausschüsse für die Wahlperiode bis 2025 auf dem Programm.

Als Innungsobermeister wurde Bäckermeister Lutz Neumann aus Bautzen, als stellvertretender Innungsobermeister, Bäckermeister Michael Schlappa aus Räckelwitz und als Lehrlingswart, Bäckermeister Steffen Haufe aus Bischofswerda gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder sind: Bäckermeister Christian Bäs aus Bautzen, Bäckermeister André Fehrmann aus Göda, Bäckermeisterin Ingrid Tschipke aus Weißenberg und Bäckermeister Markus Thonig aus Wilthen.



v. l. n. r. Michael Schlappa, Steffen Haufe, Markus Thonig, Christian Bäs, Ingrid Tschipke, André Fehrmann, Lutz Neumann

Als Vertreter zur Kreishandwerkerschaft wurde Bäckermeister Roland Ermer und als Vertreter zum Landesinnungsverband Bäckermeister Lutz Neumann gewählt. Außerdem wurde die Mitglieder für den Kassen- und Rechnungsprüfungsausschuss und den Bildungsausschuss gewählt. Alle Gewählten nahmen die Wahl. Der Wahl schlossen sich die Tagesordnungspunkte Vorstellung der Beitragsordnung und des Haushaltsplanes 2020 an. Beide Punkte wurden einstimmig beschlossen.

Danach gab es noch Informationen zu aktuellen Themen und Terminen für das laufende Jahr. Auch ein zurzeit großes Thema sind die sinkenden Lehrlingszahlen. Daraus resultierend ist in weiter Zukunft eine Reform und Zusammenlegung einzelner Berufsschulstandorte zu erwarten. Seitens der Innung wurden dazu schon viele Aktivitäten unternommen, um die Ausbildung der Bäckerlehrlinge im Beruflichen Schulzentrum Bautzen zu erhalten.

Bäckerinnung Bautzen

Verkäuferinnenschulung



Da das Thema Getreideunverträglichkeiten in den Verkaufsgesprächen immer aktueller wird, fand am 2. März 2020 in der



eine Schulung für Verkäuferinnen in Bäckereien statt.

Johannes Unger, Geschäftsführer der Rätze Mühle stellte das Unternehmen vor.



Die Rätze-Mühle GmbH & Co. KG ist ein seit mehreren Generationen geführtes Familienunternehmen, deren tägliches Bemühen ist, darauf ausgerichtet zu sein, einem breiten Kundenkreis Mehle und Schrote bereit zu stellen, mit denen ausgezeichnete

Backwaren hergestellt werden können. In seinen Ausführungen ging Johannes Unger auf die einzelnen Getreidesorten und deren Verarbeitung ein. Viele Leute haben Unverträglichkeiten bei Getreide. Alte Getreidesorten enthalten deutlich weniger ATIs und Gluten: Hefe und Milchsäurebakterien bauen schädliche Stoffe ab und diese Sorten erhalten nur einen Bruchteil an kritischen Stoffen. Deshalb wird verstärkt auf den Anbau alter Getreidesorten geachtet, die diese Symptome weitgehend eindämmen.

Ann-Trixi Simon, Heilpraktikerin aus Bautzen, sprach über das Thema „Getreide im Wandel – Krankheiten im Zusammenhang mit Getreide – Vorteile alter Sorten“. Viele Menschen wissen teilweise nicht warum sie unter bestimmten Symptomen wie Magen- und Darmbeschwerden, Kopfschmerzen, Erschöpfungszuständen oder Hautallergien leiden und fragen „Haben Sie auch was ohne Weizen“. Foodmaps, sogenannte fermentierbare Kohlenhydrate, werden bei handwerklicher Produktion und langer Teigführung abgebaut.



Fotos: privat

Traditionelle Handarbeit, wie sie beim Bäcker erfolgt, schlägt sich auf die Qualität und Quantität der Produkte nieder. Deshalb sollte man immer auf handwerkliche frische Produkte zugreifen. Anschließend konnte man sich bei einem Rundgang durch die Mühle selbst von der Herstellung und Verarbeitung des Getreides überzeugen.

Die Zukunft beginnt mit dem Vertrauen in Ihre Idee.

Wir begleiten neue Vorhaben in Sachsen individuell mit Bürgschaften und Beteiligungen – damit sie erfolgreich verwirklicht werden.

www.bbs-sachsen.de
www.mbg-sachsen.de

BBS | MBG
BÜRGSCHAFTSBANK UND MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT SACHSEN

Dachdeckerinnung Bautzen

Dachdeckerinnung wählt stilvoll im Schloss



OM Stefan Pietschmann begrüßt gemeinsam mit dem Schlossherrn Hermann Fuchs die Innungsbetriebe und Gäste im restaurierten Eingangsbereich des Schlosses in Milkel. Völlig ungewöhnlich: die gesamte Veranstaltung fand in den mitgebrachten „Hauslatschen“ statt, um die uns der Schlossherr gebeten hatte. Gleich zu Beginn stellen sich zwei neue Innungsmitglieder vor: die Dachdeckermeister Peter Lättsch und Christian Kobalz, beide aus Groß Särchen, werden als neue Innungsmitglieder begrüßt.



Schlossherr Hermann Fuchs begrüßt die Dachdeckermeister und ihre Frauen

OM Pietschmann berichtet zuerst über die Arbeit der Innung in 2019 bis heute. Nach den Innungsversammlungen und Stammtischen war die Jahresabschlussveranstaltung mit Kraftwerksbesichtigung am 11. Dezember ein Höhepunkt. Ein großer Dank ging an Helmut Mehlhose, der die Innung bei Berufsorientierungsveranstaltungen mit viel Engagement vertritt.



LIM Andreas Kunert (2.v.r) und OM Stefan Pietschmann (l.) begrüßen Christian Kobalz (2.v.l) und Peter Lättsch (r.) als neue Innungsmitglieder

Der Vorstand hat für die Innung neue Westen angefertigt, die Ihre Premiere bei der „Karrierestart 2020“ in Dresden hatten, bei der OM Pietschmann und die Dachdeckermeister Lorenz, Radisch und Mehlhose den Stand mitbetreut haben. Anschließend berichtete DDM Andreas Radisch in Vertretung von Peter Gust über die Arbeit des Gesellenprüfungsausschusses. Zur Zwischenprüfung in 2019 waren 6 Lehrlinge angetreten, zur Gesellenprüfung waren es 5, davon haben 2 nicht bestanden. Den Bericht über die Kassenprüfung gibt Prüfer Michael Kutschke ab. Es gab keine Beanstandungen und so konnte die Jahresrechnung 2019 einstimmig beschlossen werden.

Der neue Innungsvorstand auf dem grünen Sofa:

Bernd Tschirschnitz, Sebastian Scholze, Andreas Radisch, OM Stefan Pietschmann, Ingo Lorenz, Sebastian Krüger und LIM Andreas Kunert (v.l.n.r)



Unter der Leitung des ältesten anwesenden Mitglieds, Joachim Winter beginnt die Wahl für die nächsten fünf Jahre. Einstimmig wird der bisherige Innungsoberrmeister Stefan Pietschmann auch für die nächste Periode als Obermeister gewählt. Für die Position des stellvertretenden Obermeister gibt es zwei Kandidaten, Ingo Lorenz erhielt die meisten Stimmen der geheimen Wahl.

Als weitere Mitglieder des Vorstandes werden Uwe Angermann, Sebastian Krüger, Ingo Lorenz, Sebastian Scholze und Bernd Tschirschnitz gewählt, Andreas Radisch ist der neue Lehrlingswart.

Landesinnungsmeister Andreas Kunert gratuliert dem neuen Vorstand zur Wahl. Er dankt Stefan Pietschmann für seine gute geleistete Arbeit in den letzten drei Jahren und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Hermann Fuchs hatte in der Zwischenzeit die Frauen in die Geschichte des Schlosses Milkel eingeführt, das er nach jahrelangem Verfall 1997 erworben und seitdem tatkräftig mit seiner Familie und

zahlreichen Helfern Stück für Stück saniert und restauriert hat. Regionale Handwerker waren umfangreich beteiligt. Allein für das Dach wurden ca. 55.000 neue Dachziegel verbaut. Hermann Fuchs geht umfassend auf die Geschichte des Schlosses und ihrer wechselnden Besitzer ein und klärt die Ähnlichkeit zum Moritzburger Schloss auf.

Jetzt ist das gesamte Außengelände öffentlich zugänglich, die anliegenden Kavaliershäuser sind als Wohnungen vermietet und im Schloss sind Trauungen und Veranstaltungen möglich. Wir Besucher staunen über das Engagement, mit dem die einstige Ruine wieder bewohnbar gemacht wurde. Die fertiggestellten Räume wurden ihrer ursprünglichen Entstehungszeit entsprechend umfangreich ausgestattet und möbliert, so dass Hermann Fuchs das Schloss heute bewohnen kann. Wir bedanken uns mit einem kleinen Präsent für die hochinteressante Führung. Zum Abschluss hat unser Gastmitglied „Creator“ einen Imbiss spendiert. Wir bedanken uns vor allem bei Familie Pietschmann für die umfangreichen Vorbereitungen.



Fotos: Innung

Im ersten fertiggestellten Raum kann man standesamtlich heiraten.



Dusche neben dem Kamin und gemütlichem Sofa auf Parkettboden



Die Bibliothek ist im Turmzimmer wiederentstanden

NEU BEI UNS

MINI-KRAN

Görlitz · Großpostwitz OT Ebendörfel · Hoyerswerda

Tel. 03 59 38/50 33-0

Arbeitsbühnenvermietung HOBRAK GmbH

www.lausitzlift.de

Jahreshauptversammlung



Für die diesjährige Jahreshauptversammlung am 05. März 2020 wählte die Innung einen speziellen Versammlungsort. In einem Hörsaal der Staatlichen Studienakademie Bautzen trafen sich die Innungsmitglieder.

Bevor mit einem interessanten Rundgang durch das neue Laborgebäude begonnen werden konnte, gab es noch eine spezielle Ehrung, „Silberne Meisterbriefe“ konnten übergeben werden.

Und da auch Kreishandwerksmeister Frank Scholze vor mehr als 25 Jahren seine Meisterprüfung abgelegt hatte, war auch Reiner Schubert, Vizepräsident der HWK Dresden, gekommen. Gemeinsam mit Innungsobmeister Torsten Schölzel übergaben sie die Schmuckbriefe.

Diese Ehrung wurde

Rainer Fiebig
Michael Gräfe
Christian Hultsch
Uwe Lehmann
Christoph Neumann
Frank Scholze und
Hagen Voß

zuteil.

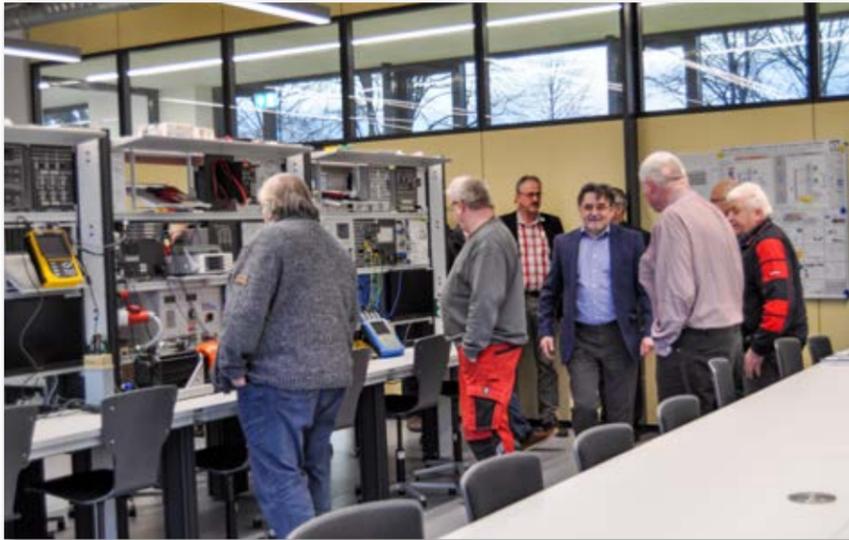
Nach anschließender Einteilung in zwei Gruppen startete die Führung unter Anleitung von Prof. Dr. Weiß und Prof. Dr. Heidrich. Auf diese Weise konnte man einmal einen Blick hinter die schöne Fassade des neuen Gebäudes werfen. Die Räumlichkeiten bieten den Studierenden modernste Labore und Maschinenfelder, in denen es möglich ist, anwendungsorientiert Forschung zu betreiben und gleichzeitig auf die bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Studienangeboten einzugehen. Wir konnten uns im Elektrobereich besonders die Automatisierungstechnik anschauen.

Gestärkt nach einer kurzen Pause folgten die weiteren Themen. Der Vortrag von Ines Dietrich, Geschäftsführerin von ro:stoff media GbR, bezog sich anhand von Beispielprojekten auf ein spezielles Förderprogramm des Bundes, mit dem auch kleinere Betriebe gelassen in die digitale Zukunft blicken können.

Jens Bednarek, Regionalgeschäftsführer der IKK classic, stellte die aktuell wichtigen Themen und Produkterweiterungen der IKK classic vor. Danach folgten die Rechenschaftsberichte des Innungsobmeisters und der Ausschüsse, damit ging eine gelungene und informative Innungshauptversammlung zu Ende.



v.l.n.r. Christoph Neumann, Hagen Voß, Uwe Lehmann, Christian Hultsch, Frank Scholze, Michael Gräfe, Reiner Schubert, Rainer Fiebig, Torsten Schölzel



Fotos: Innung



Jahresauftakt in Radeberg

Traditionell wird die erste Innungsveranstaltung des Jahres überwiegend gesellig mit den Partnerinnen gestaltet. Diesmal zog es uns nach Radeberg.

Sechzehn Innungsbetriebe und etliche Senioren trafen sich am Freitag, den 07.02.2020 zur Betriebsführung mit Bierverskostung. Unsere Gruppe wurde geteilt, schließlich besichtigten wir die Brauerei bei laufendem Betrieb.

Der besondere Geschmack des „Radebergers“ beginnt beim Wasser, das seit Gründung der Brauerei 1872 aus einem Brunnen der Radeberger Umgebung kommt. Gebraut nach Pilsener Brauart, mit dem Anspruch, das Beste zu sein. Schon Ende des 19. Jahrhunderts wurde nach New York exportiert, danach in die ganze Welt.

Seit 1885 durfte sich der Betrieb deshalb „Radeberger Exportbierbrauerei“ nennen. Heute werden jeden Tag 2.000.000 Flaschen + Fässer abgefüllt. In Radeberg wird nur diese eine Sorte hergestellt, eben echtes „Radeberger“.

Wir erfuhren auch, dass ein großes Problem das nicht sortenrein zurückgegebene Leergut ist. Die „Radeberger“-Flaschen haben ja eine gesonderte Prägung und daher muss ständig umsortiert werden.

Gesellig wurde es dann im Verkostungsraum. Die netten Gästeführer/-innen erklärten uns die Bierherstellung und -abfüllung. Den Unterschied von Zwickelbier und Pilsener (gleiches Bier, unterschiedliche Entnahmestadien) durften wir selber „erschmecken“. Dazu gab es Treberbrötchen, noch eine Spezialität.

Nach zwei Stunden musste jeder sein Verkostungsglas selber abwaschen und einpacken und ab ging es in die Stadtmitte. Dort hatten wir im „Pilsfass“ schon unsere Bestellung für das Abendbrot abgegeben und probierten gleich noch mehr Biersorten. Bei angeregten Gesprächen wurden die Neuigkeiten ausgetauscht.



Bei der Führung begann der Regen...



Herstellungs- und Logistikprozesse wurden per Video erklärt
Bei der Verkostung waren alle bei der Sache.



Fotos: Innung

Innung Metall Kamenz

Innung Metall Kamenz auf Besichtigungstour



25 Mitglieder folgten am 4. März 2020 der Einladung der Innung Metall Kamenz, ihre Versammlung bei der Handwerkskammer Dresden abzuhalten.

Mit zahlreichen Fragen im Gepäck nutzen die Gäste die Gelegenheit, um bei einem Rundgang njumii – das neue Bildungszentrum des Handwerks kennenzulernen. Vor allem für die Ausbildung im Fachbereich Metall und die Schweißtechnische Lehranstalt interessierten sich die Lausitzer Handwerker.

Ein Austausch mit dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Dr. Andreas Brzezinski, sowie ein praktischer Vortrag von Dirk Ryl, Internationaler Schweißfachmann, zum Thema „In-duktives Richten“ rundete den Innungsausflug ab.

In der Schweißerwerkstatt bei Martin Streiber, Fachbereichsleiter Handwerkskammer Dresden, konnten sich die Metallhandwerker praktisch ausprobieren. „Mich freut es ganz besonders, dass das Thema auf so reges Interesse gestoßen ist und auch einige Handwerkertöchter und -söhne unserer Innungsbetriebe der Einladung gefolgt sind. Wichtig für unsere Innung ist, dass wir unsere Nachfolger auch beim ehrenamtlichen Engagement für unser Gewerk so früh wie möglich erreichen“, sagt Obermeister Peter Lucas.



Fotos: Julia Stregmann-Schaaf

Innung Sanitär-Heizung Klimatechnik Bautzen

Mitgliederversammlung



Am Mittwoch, den 29. Januar 2020 trafen sich die Mitglieder der SHK- Innung zur Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Zur frischen Quelle“ in 02681 Schirgiswalde.

Der Innungsobmeister Heiko Thonig begrüßte die Innungskollegen. In seinem Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr, ging er auf die Aktivitäten der Innung wie Schulungen, Weiterbildungslehrgänge, Beteiligung am Berufemarkt und die Innungsausfahrt ein.

Die Jahresrechnung 2019, der Beitrag 2020, der Haushaltsplan 2020 und die Zahlung von Sitzungsgeld wurde einstimmig beschlossen.

Dipl.-Ing. Matthias Kirsten vom RED Riesaer Energiedienst GmbH, informierte über aktuelle technische Informationen des Schornsteinfegerhandwerkes für Heizungsneubauten insbesondere bei Ölheizungen und die neuen gesetzlichen Regelungen sowie das geplante Ölheizungsverbot.

Bis zum 25. September 2015 durften in den Mitgliedsstaaten der EU Wärmeerzeuger auf Basis der Heizwerttechnik in Verkehr gebracht werden. Danach gilt, laut Ökodesign-Richtlinie, ein Verbot mit wenigen Ausnahmen. Es ist höchste Zeit, Bestandsanlagen von Kunden darauf zu prüfen, ob Altgeräte gegen moderne Brennwerttechnik getauscht werden können. Zu beachten sind: Baurechtliche Anforderungen Planung, Mündungshöhen und Abstände für Abgasleitungen.

Für die Neuregelungen der Förderung, die beim Neubau/Austausch von Heizungsanlagen die seit 2020 gelten, gab sein Mitarbeiter, Herr Pietzsch, einen Überblick.

Im Anschluss gab es noch allgemeine Informationen der Kreis-handwerkerschaft.



Fotos: privat

Anzeige



Fachgroßhandel Führich
HEIZUNG * SANITÄR * SPEZIALBAUSTOFFE
Ziegelweg 4 · 02906 Niesky · Tel. 03588 / 200997 · Fax 207007 · Handy 0178 / 7988729 · e-mail: denis.fuehrich@t-online.de



Tischler-Innung Bautzen

Jahreshauptversammlung



Am 09. März 2020 fand die Jahreshauptversammlung in der Hutberggaststätte in Kamenz statt.

Torsten Jahn, Polizeihauptkommissar der Polizeidirektion Görlitz, informierte über die Arbeit und Ziele der SOKO Argus. Dabei geht es u. a. um die Senkung der Kriminalitätsbelastung im grenznahen Raum sowie die vorbeugende Bekämpfung von Straftaten der grenzüberschreitenden Kriminalität. Eine förderliche Maßnahme ist die freiwillige Erfassung und Registrierung hochwertiger Arbeits-, Bau- und Handwerksmaschinen. Durch diese Zuarbeit können bei Kontrollen aufgefundene Maschinen und Werkzeuge abgeglichen und Diebesgut frühzeitig identifiziert werden.

Jörg Neumeister, Vorsitzender der Tarifkommission Tischler Sachsen, brachte die Innungsmitglieder auf den aktuellen Stand der Tarifverhandlungen.

Innungsobermeister Lange ließ noch einmal das vergangene Jahr Revue passieren und ging auf die geleistete Innungsarbeit und die stattgefundenen Veranstaltungen bzw. Versammlungen ein.

Die Firmen Neumeister Innenausbau GmbH und Wehrsdorfer Werkstätten Möbel- und Innenausbau GmbH & Co. KG wurden seitens des Fachverbandes Tischler Sachsen mit einer Urkunde für die besonders gute Berufsausbildung geehrt.

Ein weiteres Highlight der Innungsversammlung war die Übergabe der „Silbernen Meisterbriefe“. Über diese Ehrung konnten sich sechs Tischlermeister freuen.



Ulrich Lange, Fritz Wilke, Jörg Neumeister



IOM Ulrich Lange überreichte die „Silbernen Meisterbriefe“ an die Tischlermeister Mario Wehner, Torsten Jatzke, Benedikt Wessela, Gerold Symmank, Torsten Achtert und Andreas Tischer

Anzeige

VERKAUF UND SERVICE VON NEU- & GEBRAUCHTMASCHINEN SOWIE ZUBEHÖR

Kaufmann & Winter
Holzbearbeitungstechnik GmbH

Carl-Eschebach-Straße 1
D-01454 Radeberg

Telefon: +49 (0) 3528 445924
Fax: +49 (0) 3528 445925

Mail: info@kaufmann-winter.de
www.kaufmann-winter.de

Ankauf von
Gebraucht-
maschinen

Kreishandwerkerschaft Bautzen

Berufemarkt Kamenz

Schüler erleben Berufe - Unternehmen treffen Talente

Das war das Ziel des 13. Berufemarktes in der Turnhalle des Kamenzener Gymnasiums am 04. März 2020. Die Organisatoren, Landkreis Bautzen-Kreisentwicklungsamt, IHK-Geschäftsstelle Kamenz, Kreishandwerkerschaft Bautzen und Agentur für Arbeit hatten wieder ein spannendes und interessantes Programm für die Schüler/-innen zusammengestellt. Nach den Erfahrungen der vorangegangenen Jahre wurde das Konzept neu gefasst.

Hauptteil der Veranstaltung war der umfangreiche Aktivteil, wo die Schüler sich bei vielfältigen Angeboten praktisch ausprobieren konnten. Daneben gab es spezielle Workshops für Förderschüler und Gymnasiasten.

Innerhalb des zweistündigen Berufemarkt-Aktivparcours hieß es: Anfassen, Ausprobieren, Mitmachen und Staunen. Angeboten wurden individuelle Tests und berufspraktische Tätigkeiten aus handwerklichen, industriellen, sozialen und kaufmännischen Berufsfeldern. Pro Bereich konnten die Schüler aus 15 - 20 Angeboten wählen.

Der blaue Handwerksbereich wurde dabei überwiegend von den Innungen in enger Zusammenarbeit mit dem BSZ Kamenz gestaltet: die SHK-Innung Kamenz war vertreten, mit den Dachdeckermeistern Mehlhose und Winter konnte Schiefer bearbeitet werden und die Tischlerinnung baute mit Unterstützung der Berufsschüler und -Lehrer Lautsprecher zur Verstärkung von Handys.

Wieder dabei war die Maler- und Lackiererinnung mit Andreas Zschornak, unterstützt von BGJLern des BSZ und BRILLUX. Bei der Elektroinnung wechselten sich die Standbetreuer ab, vier Innungsbetriebe waren dabei.

Maurermeister Nico Kleditsch zeigte mit seinem Lehrling traditionelles Handwerk und moderne Technik.

Dicht umringt waren meistens die Stände der beiden Autohäuser und Friseure.

Die HWK Dresden hatte ihre Technologie-Roadshow mitgebracht und unsere Imagefilme liefen erstmals komplett alle in einer Schleife.

Insgesamt konnten die 65 Aussteller ca. 413 angemeldete Schüler begrüßen, am Nachmittag kamen noch einige Eltern mit Ihrem Nachwuchs.



Dachdecker



Elektro



Tischler

Fotos: KHS Bautzen

Fotos: KHS Bautzen

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY



Innovation that excites



DER NEUE NISSAN NV250 BRINGT IHR UNTERNEHMEN VORAN

MTL. RATE: **AB € 165,- (netto)** 

5 JAHRE GARANTIE PLUS DEN NISSAN 5* ANSCHLUSSGARANTIE

Was die Zukunft auch bringt – mit dem neuen NISSAN NV250 sind Sie als Unternehmer bestens aufgestellt. Er unterstützt Sie mit hochmodernen Technologien und unübertroffenen 5 Jahren Garantie². So lenken Sie Ihr Geschäft in eine erfolgreiche Zukunft. Mehr zu unserem 5-türigen City-Van jetzt auf nissan.de

Abb. zeigt Sonderausstattung. ¹Fahrzeugpreis € 12.333,-, Leasingsonderzahlung € 0,-, Laufzeit 48 Monate (48 Monate à € 165,-), 40.000 km Gesamtleistung, effektiver Jahreszins 2,99%, Sollzinssatz (gebunden) 2,95%, Gesamtbetrag € 7.906,-. Leasingbeispiel Gewerbeleasing Plus, ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig für Geschäftskunden, die Mitglied in einem Verband mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH sind. ²5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5* Anschlussgarantie des teilnehmenden NISSAN Partners zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5* Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.de.

Auto Liebmann GmbH & Co.KG
Hauptstraße 53
02727 Ebersbach-Neugersdorf
Telefon: 0 35 86 / 74 09 80
www.autoliebmann.de

STADTWERKE LÖBAU GMBH

Oberlausitzer mit Energie.



AB SOFORT 24-STUNDEN-ONLINE-SERVICE UNTER WWW.SW-L.DE

Unsere Öffnungszeiten:

Montag	08.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	08.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	08.00 - 16.00 Uhr
Freitag	08.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Kassenschließzeiten	12.00 - 13.00 Uhr

Georgewitzer Str. 54 • 02708 Löbau
Tel.: (03585) 86 67 700
Fax: (03585) 86 67 50
info@sw-l.de • www.sw-l.de

GÖTZE

Michael Götze
Gebäudereinigung

August-Bebel-Straße 29
02747 Herrnhut

035873 36847
035873 369871
0171 3672762

kontakt@gebäudereinigung-goetze.de

HOLZFACHMARKT EBERSBACH - NEUGERSDORF

Wenn Holz - dann 

Tischlerholz
Bauholz
Hobelware
Plattenwerkstoffe
Gartenholz
Fußböden
Fenster & Türen
Beschläge
Farben & Lacke
Werkzeuge
Maschinen, u.v.m.

Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 7.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 12.00 Uhr

Rumburger Str. 79 b • 02730 Ebersbach-Neugersdorf
Telefon: (03586) 3306-0 • Telefax: (03586) 3306-20 • E-Mail: info@evg-holz.de
www.evg-holz.de

Bauzaunbanner - Akquise

Bis 2022 soll ein grüner Gürtel, der sogenannte „Brautwiesebogen“, die westliche Innenstadt stabilisieren, nahe Erholung bringen und angenehme Alltagswege anbieten.

Auf Flächen des einstigen Güterbahnhofs und brach gefallener Betriebe entstehen Grünräume, die gleichzeitig Verbindungen sind zu Bahn, Bus oder städtischen Zielen – ein Angebot für Berufspendler, Studenten und Schüler. „Sonnenschiene“ ist ein ambitioniertes Teilprojekt, bei dem Wärme oder Kälte, gewonnen aus Sonnenenergie, öffentlichen und privaten Abnehmern künftig über ein Nahwärmenetz bereitgestellt wird. Der Gewinn an Attraktivität und Image, den sich die Stadtplaner von grünen Erlebnisräumen und grünen Energien versprechen, soll neue Bewohner und Investoren anziehen und so auch eine vitale Sozialstruktur begründen.

"Mit dem Brautwiesebogen wollen wir die erfolgreiche Entwicklung und Belebung der gesamten Innenstadt von Görlitz auf die nächst höhere Stufe heben", sagte der ehemalige Oberbürgermeister Siegfried Deinege. Da die Ziele der Freien Waldorfschule und die planerischen Überlegungen der Stadt Görlitz für das Fördergebiet "Brautwiesebogen" hinsichtlich der nachhaltigen und zeitgemäßen Nachnutzung von Gewerbebrachen übereinstimmen, entwickelten beide Partner ein gemeinsames Förderprojekt.

Die Sanierungsarbeiten sind in vollem Gange – bis zum Schulbeginn im September 2020 wird nun der ehemalige Güterbahnhof durch die Freie Waldorfschule Görlitz energetisch saniert. Dieser Bereich ist mittlerweile durch einen Bauzaun abgetrennt und steht als Werbefläche zur Verfügung.



Nutzen Sie die Gelegenheit!
Ihre Bauzaun-Werbung zahlt sich mehrfach aus!

- > Sie präsentieren sich 12 Monate an einem attraktiven zentralen Standort.
- > Ein Austausch des Bauzaun-Banners ist jederzeit möglich.
- > Sie unterstützen damit Kinder und Jugendliche.

Tel. 0 35 88 / 29 44 346
info@marketingfirma.de

MARKETINGFIRMA
Ich, Bernd Ebermann & Klaus-Peter Rast



Preisliste Bauzaunbanner

Bannergröße	Preis 1 (inkl. Anfertigung eines Banners)	Preis 2 (bei vorhandenem Banner)
340 x 173 cm	300,- € (1,64 €/d)	225,- € (1,23 €/d)
340 x 120 cm	200,- € (1,09 €/d)	150,- € (0,82 €/d)

Alle Preisangaben sind Netto.

Eckdaten:
Dauer: ab sofort, 6 Monate (182 Tage)
Formate: 1) 340 x 173 cm | 2) 340 x 120 cm
Umfang: je Format ca. 20 Flächen
Druck: 4/0-farbig, Mesh-Gewebe (winddurchlässig)
Das Banner kann/darf mehrmals ausgewechselt werden.

Sponsor werden!

Den links stehenden Preis können wir Ihnen nur in Kombination mit einem sozialen Engagement anbieten! Als Schule in Freier Trägerschaft ist die Freie Waldorfschule Görlitz auf die Unterstützung vieler Menschen angewiesen, damit der Schulalltag überhaupt rund läuft. Die Schule freut sich immer über Unterstützungsangebote, Sachspenden und finanzielle Zuwendungen! **Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.**

Ansprechpartner:
Herr Sebastian Rast, Tel.: 03588 - 29 45 174
Herr Klaus-Peter Rast, Tel.: 03588 - 29 44 346
Herr Bernd Ebermann, Tel.: 03588 - 29 44 345
Fax: 03588 - 29 44 346
E-Mail: info@marketingfirma.de

mb Ihr leistungsstarker Entsorgungspartner seit 1990

CONTAINERDIENST | ENTSORGUNG VON HBCD-HALTIGEM UND -FREIEM STYROPOR | SONDERABFALLENTSORGUNG | ANNAHME ALLER WERT- UND ABFALLSTOFFE | GEWERBE- UND INDUSTRIEENTSORGUNG | PROBENAHEME UND ANALYTIK | ÖL-/FETTABSCHIEDERENTSORGUNG SOWIE DICHTHEITSPRÜFUNG UND GENERALINSPEKTION | KEHRMASCHINENEINSATZ | AKTEN- UND DATENTRÄGERVERNICHTUNG | ABRUCH UND ENTKERNUNG

Kontakt:
035828 - 7680

Becker Umweltdienste GmbH

Paulsdorfer Str. 5 | 02894 Reichenbach
reichenbach@becker-umweltdienste.de
www.becker-umweltdienste.de





1995 seit über 20 Jahren 2019
Ebermann & Rast GbR

MARKETINGFIRMA – Ebermann & Rast GbR
Königshainer Straße 5 | Haus 2 | 02906 Niesky
Tel. 0 35 88 / 29 44 +345 +346 +252 | Fax 0 35 88 / 29 44 347

www.marketingfirma.de | info@marketingfirma.de



MEWA
TEXTIL-MANAGEMENT



– Seilermeister Helmut Goltz informiert –

Leistungsprofil der Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei



Beratung, Verkauf, Revisionen (DGUV-Vorschriften), Reparatur (Hersteller autorisiert) Schulungen zur Sachkunde nach DGUV zu den Themen „Ladungssicherung“, „Sicheres Anschlag von Lasten“ und „Laufende Seile“

Hebezeuge: Krane, Kettenzüge, Winden, Zahnstangenheber, Greifzüge. Nach DGUV und DIN ISO 4309

Lastaufnahmemittel:

- Traversen, Hebemagnete, Saugheber, Anschlagseile, Anschlagketten, Sonderanschlagmittel, Anschlagpunkte. Nach DIN EN 13155 Maschinenrichtlinie und CE Konformität
- Fertigung nach Kundenwunsch mit verschiedensten Endbestückungen und Zubehör
- Rundschlingen und Hebebänder in verschiedenen TfK und Längen

Laufende Seile: für Krane, Winden, Seilzüge mit Draht- und Textilseilen

Zugseile: Draht- und Textilseile für Forst- und Landwirtschaft und Industriebauten mit Zulassung durch das DIBT

Seile: Für Seilbahnen, Seilzugkonstruktionen mit Langspleißverbindung

Persönliche Schutzausrüstung (PSA): für Aufstieg-, Positionierung und Absturzsicherungen von Personen

Netze: Edelstahl Architektur, Schutznetze, Absturzsicherung, Spielplatzbau

Ladungssicherung: Spanngurte, Kettenspanner, Antirutsch, Hilfsmaterial und Sonderausrüstung

Regale und Fahrgerüste: Revisionen nach DIN EN 15635

Veranstaltungstechnik: Sicherungsseile, Beleuchtungstechnik nach DIN 56927

Leitern und Tritte: Revisionen nach DGUV Vorschrift 15635

Ermittlung von Bruchkräften und Sicherheitsfaktoren einschließlich Attest 3.1 nach DIN EN 10204

Ermittlung und Attestierung von Seilspannungen in technischen Konstruktionen

Industriebedarf und Befestigungstechnik

Unsere umfangreiche Angebotspalette umfasst

- | | | | |
|-------------------------|---------------------------------------|-----------------------|--|
| • Werkzeuge aller Art | • Fensterbeschläge | • Türgriffgarnituren | • Maschinen |
| • Befestigungstechnik | • Möbelbeschläge | • Werkstattbedarf | • verschiedene Serviceleistungen z.B. Schärfdienst, Anfertigung von verschiedenen Bandsägeblättern |
| • Nägel- und Scharniere | • Schlösser- und Mehrfachverriegelung | • Messtechnik | • und vieles andere mehr |
| • Schleiftechnik | | • technische Produkte | |

Wir garantieren eine fachkundige Beratung

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 07.00 Uhr – 16.00 Uhr | Lagerverkauf/Warenausgabe: Am Flugplatz 13, 02828 Görlitz

Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei



Am Flugplatz 9 | Tel.: 0 35 81/38 55 0 | Fax: 0 35 81/38 55 99
02828 Görlitz | E-Mail: info@goltz-seile.de
www.goltz-seile.de

MEWA DYNAMIC®
Bewegungsfreiheit kann man mieten.

WIR MANAGEN DAS

MEWA Textil-Service AG & Co. Management OHG
John-F.-Kennedy-Straße 4 · 65189 Wiesbaden
Telefon: 0800 4 500 300 · Fax: 0611 7601-307
E-Mail: info@mewa.de · www.mewa.de
mewa.de/dynamic-construct

IKK classic Präsentationen:

- 07.05.2020**
Vorstellung Gesundheitsterminal
12:00 – 18:00 Uhr
Zinzendorf-Apotheke
Hausmannstraße 7 in Niesky
Verschiedene Aktionen und Gesundheitstests
- 09.05.2020**
Zielankunft der Sternradfahrt
Museumsbahnhof der Waldeisenbahn
Bad Muskau in Weißwasser
- 16.05.2020**
INSIDERTREFF
Ausbildungsmesse des Landkreises Görlitz
09:30 – 16:00 Uhr
Messe- und Veranstaltungshalle Löbau
Vorstellung des Berufes
„Sozialversicherungsfachangestellte/r“ und
„Kaufrau/-mann im Gesundheitswesen“ mit
Schwerpunkt Marketing und Vertrieb
- 06.06.2020**
Tag der offenen Tür
10:00 - 13:00 Uhr
Überbetriebliches Ausbildungszentrum Bautzen
Edisonstraße 4, 02625 Bautzen
- 20.06. & 21.06.2020**
KONVENT'A
10:00 - 18:00 Uhr
Messe- und Veranstaltungspark Löbau
Gemeinschaftsstand mit der Handwerks-
kammer Dresden,
Vorstellung Gesundheitsterminal
Samstag: Firma Fuß und Schuh Bautzen
Sonntag: Bäckermeisterin Jacqueline Jarmer –
Ernährungsberaterin im
Bäckerhandwerk

Änderungen vorbehalten,
aufgrund der Corona-Virus-Situation
sind Absagen möglich.

Steuer-Tipp

Mehr Geld für betriebliche Gesundheitsförderung

Seit 1. Januar 2020 können Arbeitgeber mehr Geld für Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung steuerfrei gewähren.

Pro Beschäftigten und Jahr können jetzt bis zu 600 Euro (bisher 500 €) pro Mitarbeiter für qualitätsgesicherte Maßnahmen zur verhaltensbezogenen Primärprävention und zur betrieblichen Gesundheitsförderung aufwendet werden.

Voraussetzung ist, dass die Maßnahmen zusätzlich zum Arbeitslohn bezahlt werden und dass sie die Vorgaben für Präventionsleistungen erfüllen. (§ 3, Nr. 34 EStG)

Die steuerliche Förderung ist möglich für:

- von den Krankenkassen oder der Zentralen Prüfstelle Prävention zertifizierte Leistungsangebote (Präventionskurse), auf die der Arbeitgeber zurückgreift und
- sonstige nicht zertifizierungspflichtige verhaltensbezogene Maßnahmen des Arbeitgebers im Zusammenhang mit einem betrieblichen Gesundheitsförderungsprozess, welche den Vorgaben des Leitfadens Prävention genügen. Hierzu können z. B. Maßnahmen wie die „Bewegte Pause“ gehören.

Aktivitäten zur Gesunderhaltung der Beschäftigten, die diese Bedingungen nicht erfüllen, können darüber hinaus im Rahmen der Sachbezugsfreigrenze bis zu einer Höhe von 44 Euro pro Mitarbeiter und Monat steuerfrei vom Arbeitgeber angeboten werden (§ 8 Abs. 2 Satz 11 EStG).

IKK-Tipp: Betriebe mit Interesse an betrieblicher Gesundheitsförderung wenden sich am Besten an eine Krankenkasse. Die IKK classic hat langjährige Erfahrungen im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) und bietet individuelle, auf die jeweiligen Unternehmen angepasste Begleitung bei der Umsetzung. Zudem belohnt die IKK classic das Engagement für Gesundheitsförderung finanziell. Die IKK classic unterstützt damit den Einstieg in ein qualitätsgesichertes und langfristig angelegtes betriebliches Gesundheitsmanagement.

Am Bonusprogramm können Arbeitgeber teilnehmen, wenn Sie bei der IKK classic versicherte Mitarbeiter beschäftigen. Der Bonus für den Arbeitgeber beträgt 500 Euro. Voraussetzung, um den Bonus zu erhalten, ist die Teilnahme von mindestens drei bonusberechtigten Mitarbeitern und ein erfolgreicher Abschluss aller vereinbarten Maßnahmen. Am BGM teilnehmende IKK-versicherte Mitarbeiter werden mit einem Bonus von 150 Euro belohnt.

Mehr Infos unter www.ikk-classic.de/bgm

Noch näher am Kunden

Ihr IKK-Service hat ab 27. April in Zittau eine kundenfreundlichere Adresse

Unser Servicecenter in Zittau zieht demnächst um. Ab dem 27. April finden Sie uns an unserem neuen Standort auf der Frauenstraße 20. „Der neue Standort bietet unseren Versicherten aus Zittau und dem Oberland beste Innenstadtlage, eine gute Verkehrsanbindung, viele Parkmöglichkeiten in der Nähe und ein angenehmes Ambiente“, betont Jens Bednarek, Regionalgeschäftsführer der IKK classic, die Vorteile der neuen Örtlichkeit.

Die Öffnungszeiten, Ansprechpartner, Telefonnummern und E-Mail-Adressen bleiben unverändert. Die alte Geschäftsstelle auf der Rathenaustraße ist ab 23. April nicht mehr erreichbar.

Wer bis zur Neueröffnung ein Anliegen hat, kann sich über die kostenfreie Servicehotline 0800 455 1111 an die Mitarbeiter der IKK classic wenden oder kontaktiert bei Bedarf unter 0171 5698969 Steffen Strenger, unseren Außendienstmitarbeiter in der Region. Eingehende Post wird selbstverständlich an die neue Adresse weitergeleitet und bearbeitet.

Weitere Informationen zur IKK classic und Servicecentern in Ihrer Nähe finden Sie unter www.ikk-classic.de.

Ausbildungs- und Praktikumsbörse der IKK classic Der perfekte Platz für Ihr Lehrstellenangebot

Die Ausbildungs- und Praktikumsbörse der IKK classic erleichtert Unternehmen die Kontaktaufnahme mit Berufsstärtern. In der IKK-Ausbildungsbörse können Unternehmen freie Ausbildungs- und Praktikumsplätze kostenfrei und zeitlich unbefristet inserieren.

Praktisch: Unternehmen haben die Möglichkeit, die offenen Stellen gleichzeitig auch bei der Agentur für Arbeit zu veröffentlichen – in nur einem Schritt.

Das Einstellen der freien Ausbildungs- und Praktikumsstellen geht schnell und einfach über ein Onlineformular. Das Unternehmen entscheidet, welche Informationen die Bewerber sehen und auf welchem Weg sie sich bewerben können. Die Angaben können jederzeit bearbeitet, deaktiviert oder gelöscht werden.

Wer in dem Portal selbst nach einem passenden Azubi für sein Unternehmen suchen möchte, kann das auch. Arbeitgeber können nach Interessen und Ausbildungsvoraussetzungen im Bewerberpool gezielt nach potentiellern Berufsnachwuchs suchen und ein verkürztes Bewerberprofil einsehen. Bei Interesse sendet der Arbeitgeber dem Jugendlichen eine E-Mail mit Bitte um Freischaltung des ausführlichen Profils zur Kontaktaufnahme.

Alle Informationen zur Börse gibt es unter www.ikk-classic.de/azubisuche.

IKK aktuell - Wir sind für Sie da!

Ihre Gesundheit ist uns wichtig. Wir wollen dabei unterstützen, die Ausbreitung des Corona-Virus zu verhindern.

Zu Ihrem Schutz haben wir unsere Servicecenter bis auf weiteres geschlossen.

Wir sind dennoch weiter für Sie da! Von 8.00 bis 18.00 Uhr erreichen Sie uns unter **03591 5015-62110** bzw. unter der kostenlosen 24h IKK-Servicehotline 0800 455 1111, per Post, E-Mail oder die IKK-Onlinefiliale.

Nutzen Sie auch die Gesundheitsterminals in Ihrer Region:

- Löwen Apotheke, Badstraße 17, 01454 Radeberg
- Stadt Apotheke, Dresdner Str. 1, 01844 Neustadt
- Sonnen-Apotheke, Carl-Maria-v.-Weber-Str. 2, 01877 Bischofswerda
- Apotheke am Forst, Willy-Muhle-Str. 32, 01917 Kamenz
- Apotheke im Einkaufszentrum, Weißbacher Str. 28, 01936 Königsbrück
- Scarabaeus Apotheke, Töpferstr. 17, 02625 Bautzen
- Hirsch-Apotheke, Kirchgasse 2 a, 02627 Weißenberg
- Marien-Apotheke, Rathausstr. 14, 02681 Schirgiswalde-Kirschau
- Alte Apotheke OHG, Altmarkt 5/6, 02708 Löbau
- Zinzendorf Apotheke, Hausmannstr. 7, 02906 Niesky
- Augen-MVZ Lausitz GmbH, L.-Herrmann-Str. 28 a, 02977 Hoyerswerda

IKK-Onlinefiliale Neue Services freigeschaltet!

Täglich melden sich etwa 300-400 neue Nutzer bei der IKK-Onlinefiliale an. Formalitäten schnell, unkompliziert und unbürokratisch vom heimischen PC oder mobil erledigen, ist zunehmend gefragt.

Belege und Bescheinigungen werden in der Onlinefiliale per Upload direkt übermittelt. Ob Änderungen der Kontaktdaten, das Stellen von Anträgen bspw. auf Erstattungen von Leistungen aus dem IKK-Gesundheitskonto oder das Einreichen der AU-Bescheinigung – schnell, unkompliziert und unbürokratisch können Formalitäten vom heimischen PC oder mobil erledigt werden. Einfach hochladen und unkompliziert bei der IKK classic einreichen. Auch wer Probleme hat, einen Facharzttermin zu bekommen, kann sich in der Onlinefiliale Unterstützung holen.

Jetzt neu in der Onlinefiliale: Versicherte, die eine Mitglieds- oder Versichertenbescheinigung für ihren Arbeitgeber oder die Hochschule benötigen, können sich diese jetzt über die Onlinefiliale einfach hochladen und ausdrucken.

Auch für die Anträge zur Kostenerstattung der neuen IKK-Leistungen sportmedizinische Vorsorgeuntersuchung und Hautcheck für unter 35-Jährige steht jetzt ein Tool zur Verfügung. Das erleichtert Versicherten die Antragstellung und beschleunigt die Bearbeitung.

Sie sind noch nicht in der IKK-Onlinefiliale angemeldet? Die Anmeldung zur Onlinefiliale erfolgt unter <https://meine.ikk-classic.de>. Für die Registrierung benötigen Versicherte lediglich ihre 10-stellige Krankenversicherungsnummer, die sie auf ihrer Krankenversicherungskarte finden. Arbeitgeber melden sich bei der Arbeitgeber-Onlinefiliale mit ihrer Betriebsnummer an. Nach der erfolgreichen Registrierung wird der persönliche Zugangscode umgehend per Post zugestellt.

Fragen zu Corona-Virus, Gripeschutz oder Hilfe bei Terminsuche?

IKK Med – Medizinische Beratungshotline der IKK classic

Ob Fragen zu einer Erkrankung, einer Behandlung, einem verschriebenen Arzneimittel oder zu aktuellen Gesundheitsthemen wie die Verbreitung des Corona-Virus oder der neuen Masern-Impfpflicht: Unter der kostenfreien Rufnummer **0800 455 1000** erreichen Versicherte der IKK classic medizinische Experten des IKK Med-Teams täglich von 6 bis 22 Uhr.

Neben der persönlichen Beratung unterstützt das Team auch bei der Suche nach Arztterminen. IKK Med berät exklusiv Versicherte der IKK classic. Halten Sie zur Authentifizierung Ihre Krankenversicherungsnummer bereit. Diese finden Sie auf Ihrer eGK.

Wenn bei Patienten der Verdacht auf eine Coronavirus-Infektion besteht und der Arzt einen Test verordnet, übernehmen die Krankenkassen die Kosten. Die Abrechnung erfolgt direkt über die KV-Karte.

Für weitere Hinweise zum Corona-Virus wenden Sie sich bitte an das örtliche Gesundheitsamt.



Meisterhafte Absicherung für das Lebensmittelhandwerk – das SI-Meisterstück.

Mit dem **SI-Meisterstück**, der neuen und umfangreichen Gewerbeabsicherung exklusiv für das Lebensmittelhandwerk, schützen Sie Ihren Betrieb optimal bei Personen-, Sach- und Vermögensschäden. Und als Extra: **Der beitragsfreie Baustellen-Schutz**, der Sie während der Dauer einer Baustelle mit umsatzfördernden Maßnahmen unterstützt. Nähere Informationen finden Sie unter: www.signal-iduna.de/meisterstueck

Unsere Spezialisten für das Lebensmittelhandwerk:



Silvio Teschner
Verkaufsleiter
Mobil 0177 4257651



Alexander Wiltgrupp
Verkaufsleiter
Mobil 0151 27033204



OPEL NUTZFAHRZEUGE UNSERE WERKZEUGE FÜR IHREN ERFOLG



Beispielfoto der Baureihen. Ausstattungsmerkmale ggf. nicht Bestandteil des Angebots.

OPEL NUTZFAHRZEUGE

TOP-ANGEBOTE EXKLUSIV FÜR GEWERBEKUNDEN.



So individuell wie Ihre Aufgaben: Entscheiden Sie sich jetzt für das flinke Raumwunder Combo Cargo, den flexiblen neuen Vivaro oder den großen neuen Movano – perfekt an Ihre Wünsche angepasst. Dank unterschiedlicher Maße und vielfältiger Um- und Aufbauangebote ab Werk sowie durch Opel zertifizierte Partner bietet das Opel Nutzfahrzeug-Trio passgenaue Lösungen für jede Herausforderung.

Jetzt Probe fahren!

FREE2 MOVE UNSER FREE2MOVE LEASE-ANGEBOT FÜR FIRMENKUNDEN

für den Opel Combo Cargo Edition, 1,5 Diesel, 56 kW (76 PS), Euro 6d-TEMP Manuelles 5-Gang-Getriebe

Monatsrate (exkl. MwSt.) **94,- €¹**
inkl. Technik-Service² (inkl. MwSt. 111,86 €)

Leasingonderzahlung (exkl. MwSt.): 0,- €; Laufzeit: 36 Monate, Laufleistung: 10.000 km/Jahr. Angebot zzgl. 595,- € Überführungskosten (exkl. MwSt.).

¹ Ein Kilometerleasing-Angebot (Barität vorausgesetzt) der Opel Leasing GmbH, Mainzer Str. 190, 65428 Rüsselsheim, unter Verwendung der Marke „Free2Move Lease“, für die Autohaus Hohlfeld * NI, der AutoCenter Oberlausitz AG als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsende werden Schäden sowie Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) gesondert abgerechnet. Angebot für Gewerbekunden und nur gültig bei Vertragsabschluss beim Leasinggeber bis 30.06.2020.

² Gilt bei einer Laufzeit von 36 Monaten und einer Laufleistung von 10.000 km p. a. und beinhaltet alle vom Hersteller vorgeschriebenen Inspektionen und Wartungsarbeiten inkl. Ersatzteilen und Ölen, Beseitigung verschleißbedingter Schäden inkl. Lohn und benötigten Materials. Nur gültig in Verbindung mit dem Abschluss eines Leasingvertrags für ein Neufahrzeug bei der Opel Leasing GmbH.

Kraftstoffverbrauch³ in l/100 km, innerorts: 5,1-4,7; außerorts: 4,3-3,9; kombiniert: 4,2-4,1; CO₂-Emission, kombiniert: 110-108 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse -

FREE2 MOVE UNSER FREE2MOVE LEASE-ANGEBOT FÜR FIRMENKUNDEN

für den Opel Vivaro Cargo Edition M, 1,5 Diesel, 75 kW (102 PS) Start/Stop, Euro 6d-TEMP Manuelles 6-Gang-Getriebe

Monatsrate (exkl. MwSt.) **184,- €¹**
inkl. Technik-Service² (inkl. MwSt. 218,96 €)

Leasingonderzahlung (exkl. MwSt.): 0,- €; Laufzeit: 36 Monate, Laufleistung: 10.000 km/Jahr. Angebot zzgl. 595,- € Überführungskosten (exkl. MwSt.).

¹ Ein Kilometerleasing-Angebot (Barität vorausgesetzt) der Opel Leasing GmbH, Mainzer Str. 190, 65428 Rüsselsheim, unter Verwendung der Marke „Free2Move Lease“, für die Autohaus Hohlfeld * NI, der AutoCenter Oberlausitz AG als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsende werden Schäden sowie Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) gesondert abgerechnet. Angebot für Gewerbekunden und nur gültig bei Vertragsabschluss beim Leasinggeber bis 30.06.2020.

² Gilt bei einer Laufzeit von 36 Monaten und einer Laufleistung von 10.000 km p. a. und beinhaltet alle vom Hersteller vorgeschriebenen Inspektionen und Wartungsarbeiten inkl. Ersatzteilen und Ölen, Beseitigung verschleißbedingter Schäden inkl. Lohn und benötigten Materials. Nur gültig in Verbindung mit dem Abschluss eines Leasingvertrags für ein Neufahrzeug bei der Opel Leasing GmbH.

Kraftstoffverbrauch³ in l/100 km, innerorts: 5,6-5,4; außerorts: 4,9-4,7; kombiniert: 5,2-4,9; CO₂-Emission, kombiniert: 136-130 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse -

³ Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit anderen Fahrzeugen zu gewährleisten.



Autohaus Hohlfeld * NI, der ACO AG
Neusalzaer Straße 53
02625 Bautzen
Tel.: 03591 31280
www.opel-hohlfeld-bautzen.de

Autohaus Hohlfeld * NI, der ACO AG
Am Pilsdörfel 29
02689 Sohland/Spree
Tel.: 035936 3840
www.opel-hohlfeld-sohland.de

FORT-/WEITERBILDUNG

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

- » **BWL kompakt: Personal im Unternehmen** 24.4. – 25.4.20
- » **Der Handwerker beim Kunden – professionelles Auftreten**, 29.4.20
- » **Herausforderung Führung! - Ziele setzen, Werte geben, Mitarbeiter visionär motivieren**, 7.5.20
- » **Aufträge statt Angebote! Machen Sie den Unterschied, damit es nicht der Preis macht.** 12.5.20
- » **Führungskraft heute – wirksam und erfolgreich führen** 15.5. – 16.5.20

BAU-/HOLZ-/FARB-/ZAHNTECHNIK,TEXTIL

- » **Vergoldungstechniken für kreative und kunsthandwerkliche Produkte**, 14.4 – 15.4.20
- » **Instandsetzung und Ertüchtigung von Wärmedämmverbundsystemen (WDVS)**, 27.4.20
- » **Fachwirt für Gebäudemanagement (HWK)** Fr/Sa 15.5. – 12.12.20
- » **Das aktuelle Bauvertragsrecht und seine Auswirkungen in der Praxis der Handwerker Teil 1** 8.6.20
- » **Fachgerechtes Ändern von Schnitten**, 29.6. – 30.6.20

ELEKTRO-/GEBÄUDE-/METALLTECHNIK

- » **Technische Regeln Elektroinstallation (TREI)**, 14.4. – 24.4.20
- » **Vorarbeiter im Elektrohandwerk**, 17.4. – 12.9.20
- » **Sachkundenachweis nach ChemKlimaschutzV § 5 Kategorie I oder II nach aktueller EU Verordnung**, 20.4. – 23.4.20
- » **Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten**, 4.5. – 16.5.20
- » **Hydraulischer Abgleich**, 5.5.20
- » **Wasserhaushaltsgesetz - Sachkunde für Fachbetriebe**, 7.5. – 8.5.20
- » **Technische Regeln Flüssiggas (TRF 2012)**, 18.5. – 19.5.20
- » **KfW-Antrag und Verwendungsnachweis**, 28.5. – 29.5.20
- » **Fachkraft für Rauchwarnmelder nach DIN 14676** 28.5.20
- » **Vorbereitung auf die Schweißerprüfung nach DIN EN 287, DIN EN ISO 9606im E-, Gas-, MAG- MIG- und WIG- Schweißen - Einstieg jederzeit möglich**

Ihr Handwerk: Leidenschaft und Einsatz

Handwerkskammer Dresden zeichnet Ostsachsens beste Nachwuchshandwerker aus

„Wir wissen, was wir tun“ – heißt es in der aktuellen Imagekampagne des Handwerks. Das trifft auch auf Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk Lina Treppe, Tischler Paul Klotzsche und Mediengestalter Digital/Print Iman Barati zu. Denn alle drei eint, dass sie 2019 die ersten Plätze im „Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks – Profis leisten was“ (PLW) im Kammerbezirk Dresden errungen haben. Sie stehen stellvertretend für 34 Profis, die sich im im landes- oder teilweise sogar bundesweiten Wettstreit gegen die Konkurrenz durchsetzten.

„Es ist toll, solche Menschen im Handwerk zu haben. Der Dank geht auch an die Ausbildungsbetriebe der PLW-Sieger und Stipendiaten sowie an die Berufsschulzentren. Denn Sie ziehen alle an einem Strang für duale Ausbildung und für die gefragte Marke Handwerk“, lobte Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, die Anwesenden bei der feierlichen Ehrung der Besten. Er ermutigte die Gesellen, auch künftig in ihrem Fleiß und ihrer Leidenschaft nicht nachzulassen – so könne man gemeinsam die Zukunft des Handwerks positiv gestalten.

Einer, der genau weiß, wovon er spricht war Gastredner Franz Bertholdt. Denn der Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikermeister aus Dresden war vor zwei Jahren selbst bester sächsischer Geselle in seinem Gewerk und im vergangenen Jahr berufsbereichübergreifend bester Meister seines Jahrganges. Er gratulierte seinen Nachfolgern und motivierte sie jetzt erst richtig loszulegen. „Engagiert euch in

euren Berufen, lernt und bildet euch ständig weiter, bildet selbst aus, unterstützt Innungen und Prüfungsausschüsse und zeigt, dass euer Beruf für euch Berufung ist. Profis - leistet was!“ so der 24-jährige Handwerksmeister.

Die Zukunft steht ihnen offen

Den ausgezeichneten Nachwuchshandwerkern stehen nun alle Wege offen: Lina Treppe, die in der Saison 2018/19 auch das Dresdner Stollenmädchen war, lernt aktuell für ihr Fachabitur und will anschließend Lebensmittelmanagement studieren. Tischler Paul Klotzsche absolviert in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks in Pirna seinen Tischlermeister in Vollzeit. Iman Barati hat mit seinem Gesellenbrief einen Arbeitsvertrag bekommen und berät nun Kunden und gestaltet Werbematerialien bei der Stempel- und Schilderfabrik Albert Walther GmbH in Dresden.



Ostsachsens beste Nachwuchshandwerker: Die Sieger im Leistungswettbewerb mit Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer (3. Reihe, links) und Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden (1. Reihe, rechts), sowie der ersten Vizepräsidentin des Landtags Andrea Dombois (1. Reihe, links) sowie Staatsministerin für Kultur und Tourismus Barbara Klepsch (2. Reihe, l.)

Mehr Zeit fürs Handwerk

Das Kompetenzzentrum Robotik gibt Impulse für moderne Technik



Rund 70 Interessenten besuchten die Auftaktveranstaltung „Robotik im Handwerk“. In verschiedenen Themenräumen hörten sie Vorträge zum Einsatz von Robotern. Fotos: Werbeagentur Haas

Ein Sattler, der Prototypen von Robotern fräsen lässt, ein Steinmetz, für den ein Roboterarm das Grobe erledigt, während die Feinarbeit beim Handwerker verbleibt: Innovative Technologie hat im ostsächsischen Handwerk Einzug gehalten. Sie unterstützt oder übernimmt monotone, schwere oder gefährliche Tätigkeiten. Das entlastet Handwerker. „Es bleibt mehr Zeit fürs eigentliche Handwerk, mehr Zeit für Kreatives, wenn Roboter bestimmte Aufgaben übernehmen“, betont Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, bei der Auftaktveranstaltung des Kompetenzzentrums Robotik im Handwerk. Aber während sich manche Herausforderungen in den Bereichen Fertigung, Handling, Assistenz und Logistik mittels Robotertechnik bereits heute bewältigen lassen, sind noch längst nicht alle Optionen ausgereift. Hier setzt das seit Juni 2019 bestehende Kompetenzzentrum Robotik im Handwerk an. Angesiedelt bei der Handwerkskammer Dresden ist es Ansprechpartner für Handwerksbetriebe in ganz Sachsen und Schnittstelle zwischen Forschung, Herstellern, Dienstleistern und Anwendern. Gefördert wird das Kompetenzzentrum vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Handwerksbetriebe können sich beim Kompetenzzentrum individuell beraten lassen, an Schulungen und Workshops teilnehmen und Robotertechnik testen. Derzeit entsteht dazu ein Testfeld, das ab Mitte des Jahres zur Verfügung stehen wird. Zur Auftaktveranstaltung hatten die Anwesenden Gelegenheit, einige Roboter und Hilfsmittel in Aktion zu erleben und auszuprobieren. Hersteller und Dienstleister berichteten darüber, wie Robotik im Handwerk integriert werden kann. Metallbaumeister Sascha Göhlert, Geschäftsführer der Metallgestaltung E. Göhlert GmbH & Co. KG in Freital, berichtete aus Praxis: In seinem Unternehmen ist bereits seit mehreren Jahren ein Schweißroboter im Einsatz. „Eine handgeführte Schweißnaht ist nie so gut wie die eines Roboters“, betont er. Seine Anschaffung versteht er daher als Investition in die Zukunft – auch mit Blick auf den Nachwuchs: „Die Lehrlinge fahren total drauf ab.“

Ansprechpartner Kompetenzzentrum Robotik im Handwerk:
 Daniel Hübschmann, 0351 4640-948,
 daniel.huebschmann@hwk-dresden.de

MEISTERSTUDIUM

- » **Ausbildung der Ausbilder – Teil IV**
- » Fr/Sa 8.5.20 – 4.7.20
- » Mo–Fr 25.5.20 – 11.6.20 in Bautzen
- » Mo/Mi 7.9.20 – 25.11.20
- » **Betriebswirtschaft – Teil III**
- » Mo–Fr 4.5.20 – 3.7.20
- » Fr/Sa 8.5.20 – 23.1.21
- » Mo/Mi 26.8.20 – 2.6.21
- » **Dachdecker Teil II**
- » Mo–Fr 7.9.20 – 22.1.21
- » **Damen- und Herrenmaßschneider Teile II/I**
- » Fr/Sa 26.2.21 – 9.4.22
- » **Elektrotechniker Teile II/I**
- » Mo–Fr 23.11.20 – 9.7.21
- » Fr/Sa 5.3.21 – 21.1.23
- » **Fahrzeugaackierer Teile II/I**
- » Mo–Fr 1.2.21 – 12.7.21
- » **Feinwerkmechaniker Teile II/I**
- » Fr/Sa 13.11.20 – 12.3.22
- » **Gerüstbauer Teile II/I**
- » Mo–Fr 12.10.20 – 26.3.21
- » Fr/Sa 5.11.21 – 24.3.23
- » **Informationstechniker Teile II/I**
- » Fr/Sa 3.4.20 – 5.2.22
- » Einstieg noch möglich!
- » **Installateur- und Heizungsbauer II**
- » Mo–Fr 22.2.21 – 23.7.21
- » Fr/Sa 9.10.20 – 22.4.22
- » **Klempner Teile II/I**
- » Mo–Fr 9.11.20 – 19.2.21
- » **Landmaschinenmechaniker Teile II/I**
- » Fr/Sa 18.9.20 – 22.5.21
- » **Maler und Lackierer Teile II/I**
- » Mo–Fr 21.9.20 – 22.1.21
- » **Maurer und Betonbauer Teile II/I**
- » Mo–Fr 26.10.20 – 1.4.21
- » **Metallbauer Teil II/I**
- » Mo–Fr 14.9.20 – 22.1.21
- » Fr/Sa 13.11.20 – 5.2.22
- » **Ofenbauer Teil II/I**
- » Fr/Sa 21.11.20 – 19.3.22
- » **Raumausstatter Teile II/I**
- » Mo–Fr 22.1.21 – 23.7.21
- » **Tischler Teile II/I**
- » Mo–Fr 23.11.20 – 21.5.21
- » Mi/Sa 4.11.20 – 30.4.22
- » **Uhrmacherhandwerk Teile II/I**
- » Mo–Sa 19.10.20 – 15.2.22
- » **Zahn techniker Teile II/I**
- » Fr/Sa 8.1.21 – 11.2.22 Teil II
- » Fr/Sa 2.9.22 – 30.9.23 Teil I
- » **Zimmerer Teile II/I**
- » Mo–Fr 15.9.20 – 5.6.21

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

njumii – Das Bildungszentrum des Handwerks, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden
 Tel.: 0351 4640-100

Zahl der Betriebe bleibt konstant

Die Zahl der sächsischen Handwerksbetriebe ist im vergangenen Jahr weitgehend stabil geblieben.

Wie die Wirtschaftsstatistik des Sächsischen Handwerkstages ausweist, hielten sich Ab- und Anmeldungen von Betrieben zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2019 – über alle Gewerbezweige hinweg – weitgehend die Waage. Laut Statistik meldeten 3.784 Handwerker ihr Unternehmen ab, dafür gab es 3.794 Neuzugänge. Ende 2019 gab es demnach sachsenweit 56.650 Handwerksbetriebe und handwerksähnliche Gewerbe.

Zurückgegangen sind 2019 erneut zulassungspflichtige Handwerke, also jene, die nur von Inhabern mit Befähigungsnachweis (z.B. Meisterbrief) ausgeübt werden dürfen, darunter Maurer/Betonbauer, Maler und Lackierer, Elektrotechniker. Ein Plus gab es lediglich bei Friseuren. Durch die Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf Gewerken Anfang 2020 erhofft sich das Handwerk fortan einen Auftrieb im Gründungsgeschehen. – Mehr Zu- als Abgänge verzeichneten 2019 die zulassungsfreien Handwerke, vor allem bedingt durch einen Zuwachs an Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern sowie an Fotografen.

Mehr Zu- als Abgänge verzeichneten 2019 die zulassungsfreien Handwerke, vor allem bedingt durch einen Zuwachs an Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern sowie an Fotografen.

Bewahrerin alter Kameras

Feinwerkmechanikermeisterin Andrea Schönfelder repariert Objektive



Gebaut in Dresden: eine zerlegte EXAKTA varex IIa.

Filigran und nostalgisch – so lässt sich die Arbeit von Andrea Schönfelder zusammenfassen. Die Görlitzer Feinwerkmechanikermeisterin widmet sich der Reparatur alter Kameraobjektive und führt das Erbe ihres Großvaters in dritter Generation fort.

Seit sie zurückdenken kann, steht Schönfelder schon im Reparaturbetrieb „Fotoservice Olbrich“. „Hier habe ich als kleines Mädchen meinem Opa über die Schulter geschaut und dabei meine Leidenschaft für alte Kameras und Objektive entdeckt.“ Gegründet um 1938 von Walter Olbrich, blieb das kleine Geschäft in der Görlitzer Emmerichstraße immer in Familienhand. „Bis 2011 hat mein Vater den Betrieb geführt. Zu DDR-Zeiten arbeiteten hier sieben Beschäftigte, heute bin ich alleine und werde an drei Tagen in der Woche von meinem Papa unterstützt“, so Andrea Schönfelder.

Die Befürchtung, dass der Laden einmal nicht weitergeführt wird, bedrückt sie, doch sie versteht auch die Vorbehalte der neuen Generation. Dass der Bedarf an Könnern des Fachs aber durchaus da ist, zeigt sich anhand der vielen Pakete, die sich im Lagerraum stapeln. Lieferungen aus aller Welt, sogar aus Australien und Neuseeland, landen hier tagtäglich – und in allen verbirgt sich die Bitte um Reparatur der ostdeut-

schen Objektive. „Die alten Kameras und Objektive helfen dabei, den Moment bewusst festzuhalten. Sogar der gute alte Film ist wieder schwer im Kommen!“, erklärt die 56-Jährige. Dass der Geschäftszweig so viel Zuspruch findet, hat Andrea Schönfelder aber nicht

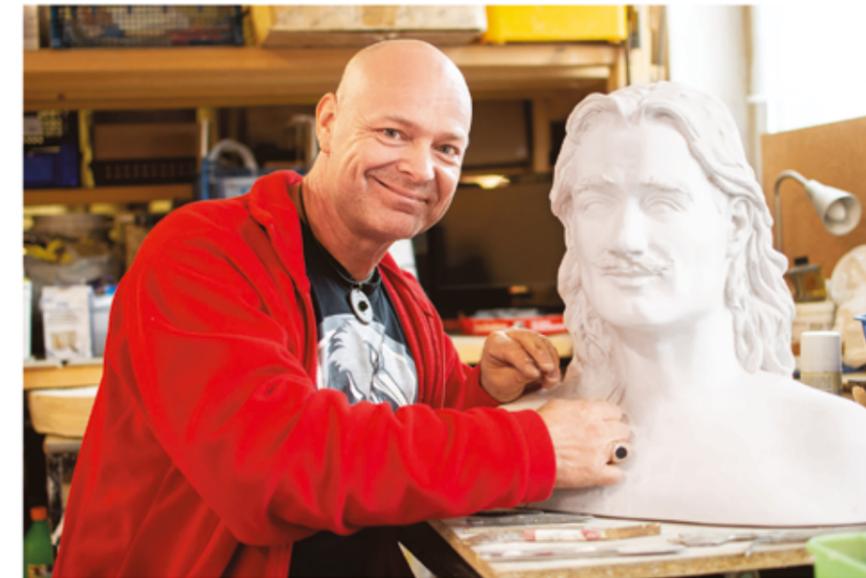
nur dem aktuellen Trend zu verdanken, sondern auch ihrer Disziplin. 1990 machte sie in Dresden ihren Meister und hat sich seither nicht davor gescheut, sich weiterzubilden. Gelernt habe sie nämlich ursprünglich, wie Objektive hergestellt werden. Alles weitere, was zur Reparatur dazu gehört, hat sie sich selbst beigebracht. „Es ist einfach ein schönes Gefühl, wenn man Stücke, die man selbst noch aus der eigenen Kindheit kennt, erhalten und so auch einen kleinen Beitrag zu einer nachhaltigeren Lebensweise beitragen kann“, so die Expertin.



Andrea Schönfelder übt ihr Handwerk mit Hingabe und Geduld aus. Fotos: Ö-Grafik

„Auf dem Bau gibt's diese Künstler, die heißen Stuckateure“

Stuckateurmeister öffnet Werkstatt zu den europäischen Kunsthandwerkstagen



Stuckateurmeister Jörg Tausch mit seiner Krabat-Büste, die er auf Grundlage genealogischer Forschungen entworfen hat. Foto: Sandra Spindler

Wenn Jörg Tausch ein Buttermesser, einen Knehtaken und eine Kochplatte zum Einsatz bringt, steht er nicht etwa in der Küche, sondern auf einer Baustelle. Der Stuckateurmeister aus Rohne in der Oberlausitz benötigt schon mal ungewöhnliche Werkzeuge und Hilfsmittel, um Denkmäler in ganz Deutschland zu restaurieren.

Während das Messer zum exakten Verfugen genutzt wird, hilft der Knehtaken beim Mischen kleiner Materialmengen. Auf der elektrischen Kochplatte wiederum erhitzt Jörg Tausch ein Pflanzen- und Terpentinölgemisch. Dieses wird auf Gipselemente aufgetragen, verschleißt sie porontief und imprägniert sie so dauerhaft. „Das hat sich seit Jahrhunderten bewährt“, sagt der Stuckateurmeister und Restaurator im Handwerk. Außerdem greift der 52-Jährige auf Werkzeuge von Töpfern und Zahntechnikern zurück, wie z. B. Modellierschlingen oder Zahnseisen. Sie sind ideal, um plastische Ausformungen aus Gips oder anderen Materialien wie Zement- oder Kalkmörtel zu modellieren. Natürlich benutzt der Stuckateur auch die klassischen Werkzeuge seines Handwerks: Stuckateureisen und Spachtel

zum Beispiel. Wie diese zu handhaben sind, hat Jörg Tausch zunächst bei seiner Ausbildung zum Stuckateur in Leipzig Mitte der 1980er Jahre gelernt. Da seit seiner Kindheit zeichnete, wollte er eigentlich Kunst studieren, doch das war in der DDR nicht so ohne Weiteres möglich. Deshalb rieten ihm seine Eltern, zunächst ins Handwerk zu gehen. „Mein Vater hat mir gesagt: ‚Auf dem Bau gibt's diese Künstler, die heißen Stuckateure‘“, erzählt Jörg Tausch. Und tatsächlich fand er vor allem in der kunsthandwerklichen Ausrichtung seines Berufes die perfekte Ergänzung zu seinen künstlerischen Ambitionen. Die verfolgte er ebenfalls weiter: Noch vor der Wende studierte er Malerei und Grafik in Cottbus. „Das Zeichnen hat mich als Stuckateur unheimlich weitergebracht“, sagt Jörg Tausch. Die Meisterausbildung im Handwerk absolvierte er dann zwischen 1989 und 1992. Danach eröffneten sich ihm zahlreiche Möglichkeiten, deutschlandweit an historischen Gebäuden mitzuarbeiten: Das Brandenburger Tor gehört genauso zu seinen Referenzen wie die Festung Königstein und das Schloss Neuschwanstein. Großen Anteil hat er auch

daran, dass die im Zweiten Weltkrieg zerstörten Kandelaber des Charlottenburger Tors in Berlin rekonstruiert wurden: Er entwarf auf Grundlage alter Fotos und eines noch vorhandenen Sockels Modelle der Säulen und errichtete diese neu. „Dafür habe ich eine Mixtur aus Beton und Naturstein genutzt, die aussieht wie Tuffstein. Auf dieses Projekt bin ich wirklich richtig stolz“, sagt Jörg Tausch. Auch in der Heimat hat der Kunsthandwerker Spuren hinterlassen: In Bautzen restaurierte er Fassaden mit historischen Gipselementen und zahlreiche Stuckdecken. Von beschädigten Elementen erstellt der Stuckateur dabei zunächst Modelle, die die Grundlage für aus Kautschuk gefertigte Gussformen bilden. In diese wird dann das Gips- bzw. Mörtelgemisch gegossen und das neue Element entsteht. Ein besonders anspruchsvolles Projekt konnte er mit seiner künstlerischen Leidenschaft für sorbische Sagen verbinden: den Entwurf und die Herstellung einer Büste der Sagenfigur Krabat. Auf Grundlage langjähriger Recherchen des Wittichenauer Genealogen Hans-Jürgen Schröder gelang es ihm, dem historischen Vorbild der Sagenfigur ein Gesicht zu geben. Seine Skizzen glich er mit den noch lebenden kroatischen Nachfahren Sajatovičs ab und formte das Modell aus Ton, das die Grundlage für die Gussform bildete. Neben den fünf großen gegossenen Skulpturen gibt es auch kleinere Krabat-Büsten, die u.a. im Sorbischen Museum Bautzen als Souvenir erhältlich sind.

Wer die künstlerische Vielfalt des Stuckateurhandwerks näher kennenlernen möchte, trifft Jörg Tausch im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks am Sonntag, dem 5. April von 10 bis 16 Uhr im Holz-Atelier von Thomas Schwarz in der Spremberger Straße in Schleife.



Meisterinfoabend

Was bringt mir die Meisterausbildung? Wie soll ich sie finanzieren? Bleibe ich in der Zeit weiter angestellt? Was sind die Inhalte der Fortbildung? Diese und weitere Fragen stellen sich Handwerker, die ein Meisterstudium angehen möchten. Zur Orientierung bietet njumii – das Bildungszentrum des Handwerks an jedem zweiten Dienstag im Monat einen Infoabend zur Meisterausbildung im Handwerk an.

Nächste Termine: 14. April 15. Mai, 9. Juni um jeweils 17 Uhr in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks, Am Lagerplatz 8, Dresden.



Foto: André Wirsig

Inhouse Schulungen für Betriebe

Wissen, Können und Motivation der Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Betriebe. Regelmäßige Weiterbildung ist eine lohnende Investition und verschafft Wettbewerbsvorteile im Handwerk. Doch die betrieblichen Fragestellungen und Herausforderungen sind in jedem Unternehmen unterschiedlich. Daher njumii – das Bildungszentrum des Handwerks maßgeschneiderte Firmenschulungen direkt auf die Bedürfnisse der Betriebe zugeschnitten. Die Betriebe bestimmen das Thema, den Ort und den Zeitpunkt. Die Kundenberater von njumii entwickeln daraus den Wunschkurs. Unsere Kundenberater stehen hierfür gern beratend zur Seite

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Dresden: Kundenberater in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks, Tel. 0351/4640-100, E-Mail: kundenberatung@njumii.de.

Denkmalpreis ausgelobt



Profi-Arbeit in der Denkmalpflege wird prämiert



Bei der jüngsten Auflage des Denkmalpreises in Sachsen im Jahr 2013 waren unter anderem die Arbeiten am Zinzendorfer Schloss in Berthelsdorf (Landkreis Görlitz) prämiert worden. Foto: Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Mit Unterstützung der drei sächsischen Handwerkskammern schreiben der Zentralverband des Deutschen Handwerks und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz den Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege 2020 in Sachsen aus. Die Auszeichnung wird jährlich in zwei Bundesländern an private Eigentümer verliehen, die bei der Bewahrung ihres Denkmals in Zusammenarbeit mit dem Handwerk Herausragendes geleistet haben. Die an der Restaurierung beteiligten Handwerksbetriebe erhalten Ehrenurkunden, für die Denkmaleigentümer ist der Bundespreis pro Bundesland mit jeweils 15.000 Euro dotiert. Ausgezeichnet werden in diesem Jahr Eigentümer und Handwerker, die bei der Erhaltung ihres Denkmals seit 2014 Vorbildliches geleistet haben. Nach den Allgemeinen Vergaberichtlinien müssen die Sanierungsarbeiten zwischen dem 1. Januar 2014 und dem 24. Mai 2020 beendet worden sein.

Die Ausschreibung des Preises in Sachsen erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege, der Staatskanzlei, dem Staatsministe-

rium für Regionalentwicklung, der Architektenkammer sowie den sächsischen Handwerkskammern. Die Preisverleihung findet im November im Beisein von Ministerpräsident Michael Kretschmer statt. Mit dem Preis wollen Handwerk und Denkmalpflege für die notwendige hohe Qualität bei den Restaurierungsarbeiten an Denkmalsgerade im Privatbesitz werben. Den Eigentümern von Denkmalsoll durch gute Vorbilder Mut gemacht werden, bei der Erhaltung ihrer historischen Bauten die Leistungsfähigkeit qualifizierter Handwerksbetriebe für ein nachhaltiges Ergebnis zu nutzen. Andererseits soll der Preis das Handwerk auf das Arbeitsfeld Denkmalpflege aufmerksam machen. Vorschläge und Bewerbungen können bis zum 24. Mai eingereicht werden. Die Vergaberichtlinien sowie das Anmeldeformular sind auf www.denkmalschutz.de im Bereich Presse zu finden.

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer: Andreas Pludra, Andreas.Pludra@hwk-dresden.de, Tel: 0351 4640-936

Bäcker setzt auf App

Henry Liebe kämpft gegen Lebensmittelverschwendung

Jedes Jahr werden in Deutschland rund 18 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen – und das nicht nur, weil sie nicht mehr genießbar sind, sondern gemeinhin als nicht mehr frisch genug betrachtet werden. Die App „Too good to go“ (wörtlich: zu gut, um es gehen zu lassen) soll das verhindern. Die Familie Liebe aus Großschönau sowie der angehende Bäckermeister Christian Schneider aus Riesa sind zwei von über 4.000 Partnern, die Nein zur Lebensmittelverschwendung und Ja zu einem cleveren Geschäftskonzept sagen.

Lebensmittel, die am Verkaufstag übrig sind, werden in einer täglich individuellen Tüte verpackt und für kleines Geld an die App-Nutzer gegeben. Das ist die Idee von „Too good to go“, die bei der Konditorei & Café Liebe auf Interesse stieß. „Als Betrieb nutzen wir das Programm seit dem Spätsommer des letzten Jahres und wollen schon jetzt nicht mehr darauf verzichten“, so Henry Liebe. Obwohl es zunächst Zweifel gab, ob das Angebot im ländlichen Großschönau angenommen werden wird. „Der Betrieb besteht seit über 75 Jahren und es war uns schon immer wichtig, unseren Kunden etwas Besonderes zu bieten. Sowohl bei den ausgewählten Inhaltsstoffen als auch beim Service. Die App passt da perfekt zu uns und wir waren positiv überrascht, wie viele neue Gesichter wir seit der Partnerschaft an der Theke begrüßen dürfen.“ Vor allem die jüngere Generation nutzt die Chance, kurz vor Ladenschluss eine schöne Mischung aus Brot, Brötchen und Kleingebäck ergattern zu können. Dem Ehepaar Liebe liegt eines besonders am Herzen: „Wir müssen wieder ein Gefühl für Qualität bekommen und dass es nicht selbstverständlich ist, Lebensmittel im Überfluss zu haben. Eine punktgenaue Produktion ist fast unmöglich. Die App ist in diesem Zusammenhang ein absoluter Gewinn für



Der Bäckermeister Henry Liebe ist überzeugt von der App „Too good to go“ und begrüßt dank der App auch neue Gesichter in seiner Bäckerei.

Betriebe und Kunden, um übriggebliebenes sinnvoll zu verwerten“, so Liebe.

Eine klare Weiterempfehlung für das System spricht auch Christian Schneider aus, der die Bäckerei seiner Eltern in Riesa übernimmt. Für den Diplom-Betriebswirt steht neben der Lebensmittelrettung auch sein Deckungsbeitrag im Fokus. „Wir kämpfen durchaus mit zurückgehender Nachfrage, das ist sicher durch die älter werdende Bevölkerung und durch Discounter bedingt.“ Der angehende Bäckermeister, der in Riesa vier Filialen betreibt, ist bei der Umstrukturierung auf die Absatzmöglichkeit der App „Too good to go“ aufmerksam geworden. „Auch am Nachmittag soll das Angebot an Brot, Brötchen und Kuchen in unseren Filialen attraktiv und vielfältig sein“, sagt Schneider. Dies führe zwangsläufig dazu, dass Backwaren im Geschäft übrig blieben. „Backwarenpackete zu packen und sie über die App anzubieten, decken für uns dann immerhin die Materialkosten. Kunden, die besonders auf ihr Geld achten müssen, helfen wir dabei außerdem“ resümiert er. Die Angst, dass in den Filialen nun die Bestellmengen in die Höhe schnellen, weil am Abend keine Ware mehr übrig zu sein scheint, kann Christian Schneider nicht bestätigen.

Gästehaus wird modernisiert

Das Gästehaus der Handwerkskammer Dresden wird ab dem Frühjahr umfassend saniert. Das Gebäude, das 1999 im Dresdner Norden auf dem Gelände der Handwerkskammer errichtet worden war, verfügt über 161 Betten, davon 88 Einzelzimmer und 36 Zweibettzimmer sowie ein behindertengerechtes Zimmer im Erdgeschoss. Um das Gästehaus den heutigen baulichen und technischen Anforderungen anzupassen, werden zum einen die Gästezimmer, Gemeinschaftsräume, Nasszellen sowie die Flure, Treppenhäuser, Verwaltungs- und Nebenräume modernisiert, zum anderen bspw. auch die Beleuchtung, die Aufzugsanlage sowie Rauchmeldeanlagen aktualisiert.



Das Gästehaus der Handwerkskammer Dresden wird ab dem Frühjahr modernisiert. Foto: Daniel Bagehorn

Derzeit stehen die ersten Vergaben für die Modernisierung des Gebäudes an. Ausschrieben sind u.a. die Baustelleneinrichtung, die Möbellogistik, der Bodenbelag, Sanitär/Lüftung und Elektroinstallationen. Zudem werden in den nächsten Wochen weitere Ausschreibungen veröffentlicht.

Alle Ausschreibungen sind im Vergabeportal unter www.evergabe.de sowie auf der Website der Handwerkskammer Dresden eingestellt. (Kurz-URL: <https://bit.ly/3cLbvpH>)

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Dresden: Sandy Gebauer, Tel. 0351/4640-438, E-Mail: sandy.gebauer@hwk-dresden.de

Kreishandwerkerschaft Görlitz

Feierliche Gesellenfreisprechung in Görlitz



Die erste Freisprechung im Jahr 2020 sollte Vorreiter für neue positive Veränderungen werden, frisch und modern in neuem Gewand. Manch ein Brauch wurde weggelassen, manche Programmpunkte kamen hinzu. Die wohl grundlegendste Veränderung war die Ehrung der „Silber-Meister“, der Handwerksmeister, die seit 25 Jahren ihren Beruf und ihrer Berufung nachgehen.

Am Samstag-Morgen den 29.02.2020, fanden sich die Gesellen, deren Familien und Freunde sowie Ehrengäste wie Politiker, Kooperationspartner, Lehrer, Obermeister und Laudatoren im Gerhart-Hauptmann-Theater in Görlitz ein.

Der Saal des Theaters erstrahlte im historischen Glanz, prächtige Innungsfahnen und eine traditionelle Lade schmückten die Bühne. Als die Gesellen den Festsaal betraten, sorgte Mark Winkler mit seiner Gitarre für musikalische Untermalung.

Als Kreishandwerksmeister Dr. Knut Scheibe die Bühne betrat wurde es still im Saal. Zu Beginn der Veranstaltung entzündete er feierlich die bereitstehenden Kerzen und begrüßte alle Anwesenden. Das Theater war voll besetzt. Neben den Junggesellen, deren Freunden und Familien erschienen wichtige Vertreter der Region, wie Landrat Bernd Lange und Oberbürgermeister der Stadt Görlitz, Octavian Ursu, sowie einige Vertreter des Lehrkörpers der Berufsschulen, Unterstützer und natürlich die Mitglieder der Handwerksinnungen. Nicht zuletzt begrüßte Herr Dr. Scheibe auch die geladenen „Silber-Meister“ herzlich.

In seiner Eröffnungsrede stellte er zunächst die Lehrlingsstatistik für den diesjährigen Jahrgang vor und betonte erfreut die guten und sehr guten Leistungen einiger Prüflinge. Erfreut fasste er zusammen, dass die Ausbildungsquote im Handwerk um 5 % leicht gestiegen sei. Immer mehr Jugendliche erkennen, welche ausgezeichneten Karriereöglichkeiten ihnen das Handwerk bietet. Auch erwähnte er den glücklichen Umstand, dass den anwesenden alteingesessenen Meistern nun eine neue Ehrung durch die Handwerkskammer Dresden zuteil wird. Sie erhalten den Silbernen Meisterbrief. Damit übernehmen sie grundlegend eine Vorbildfunktion für die neuen Handwerksgehlen.

Mit Weitsicht erläutert Kreishandwerksmeister Herr Dr. Scheibe, was die Zukunft nun für die Region bringt und was uns allen bevor steht, beispielsweise den Strukturwandel und die Entwicklung des ländlichen Raums. Er erklärt, dass durch die Energiewende Millionen Euro in unsere Region gespült werden, dass es aber auch schwer für die Bestandsunternehmen wäre, etwas von den Förderungen zu erhalten. Hier sollten durch die Politik mehr Möglichkeiten geschaffen werden, um auch kleinere alteingesessene Betriebe zu unterstützen. Im Speziellen betonte Herr Dr. Scheibe das Förderprogramm „Regionales Wachstum“, dessen Ressourcen innerhalb von kürzester Zeit aufgebraucht waren und nur wenige Unternehmen in den Genuss dieser Förderung kamen. Das Projekt wurde innerhalb kürzester Zeit beendet und sollte nun durch die Politik erneut ins Leben gerufen werden.

Im weiteren Verlauf des Programms kam Herr Daniel Siegel, neuer Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz zu Wort. Ihm wurde die schöne Aufgabe zuteil, die Gesellen



feierlich aufzurufen und ihnen, zusammen mit den entsprechenden Innungsobermeistern und Prüfungsausschüssen das begehrte Zeugnis auszuhändigen.

Nach Gewerken geordnet konnten die Junggesellen und Junggesellinnen ihre Zeugnisse in Empfang nehmen.

- Freigesprochen wurden:
- 13 Elektroniker
 - 9 Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung, Klima
 - 7 Konstruktionsmechaniker
 - 1 Kauffrau für Büromanagement
 - 55 Kraftfahrzeugmechaniker/in
 - 1 Automobilkauffrau

Die Junghandwerker haben auf diesen Moment während ihrer Lehrzeit hin gefiebert. Es sollte ein denkwürdiges und freudiges Ereignis für die Gesellen werden. Die lange und harte Lehrzeit war nun endlich überstanden – die Herrenjahre können beginnen!



Einigen Gesellen wurde eine besondere Ehre zuteil. Sie konnten mit guten und sehr guten Leistungen ihre Ausbildung beenden. Die Kreishandwerkerschaft beglückwünschte die besten Junggesellen des diesjährigen Jahrgangs:

- Johannes Töpler, Elektroniker im Ausbildungsbetrieb Elektro Töpler
- Jessica Vollmer, Automobilkauffrau im Ausbildungsbetrieb Autohaus Arndt Inh. B. Budi e.K.
- Arkadiusz Waryga, Zerspanungsmechaniker im Ausbildungsbetrieb TKG Turbinenkomponenten Görlitz GmbH
- Eric Nötzel, Kraftfahrzeugmechatroniker im Ausbildungsbetrieb Autohaus Löbau GmbH
- Florian Wieland, Kraftfahrzeugmechatroniker im Ausbildungsbetrieb Autohaus Hantusch
- Tristan Peters, Kraftfahrzeugmechatroniker im Ausbildungsbetrieb Autohaus Voigt Hochkirch GmbH & Co. KG
- Andreas Gersdorf, Kraftfahrzeugmechatroniker im Ausbildungsbetrieb TG Autohandels GmbH - Zittau
- Nico Müller, Kraftfahrzeugmechatroniker im Ausbildungsbetrieb Autohaus Handrik – Michael Handrik



Die Gesellen wurden ausgezeichnet und geehrt durch Kreishandwerksmeister Herr Dr. Scheibe und den Partnern des Handwerks, den Herren Wiltgrupp (von der SIGNAL IDUNA-Gruppe), Herr Eckert (Mitarbeiter der INTER-Versicherung) und von Herrn Bednarek (von der IKK CLASSIC). Sie beglückwünschten die Junghandwerker/innen herzlich und überreichten ihnen neben Blumen auch verschiedene Präsentate.

Im Anschluss an die Zeugnisübergabe erfolgte die Festrede durch Herrn Dr. Jörg Dittrich, ehrenamtlicher Präsident der Handwerkskammer Dresden und erfolgreicher Dachdeckermeister in Dresden. Herr Dr. Dittrich hielt eine leidenschaftliche Rede über Moral und Idealismus, die die Junghandwerker in ihrem Beruf hochhalten sollen.





Mit einem Augenzwinkern erzählte Herr Dr. Dittrich einige Anekdoten, die ihm während seines beruflichen Alltags begegneten. Dabei ging es u.a. um den freundlichen Service, den der Kunde bei einem Handwerksbetrieb völlig zu Recht erwartet. Auch die jungen Gesellen sollen mit Begeisterung, Fleiß und Enthusiasmus ihr Gewerk nach außen hin vertreten.

Herr Dr. Dittrich ist ein wunderbarer Laudator, das spürten auch die Anwesenden im Saal und hörten ihm gespannt zu. Ein Beifallsdonner folgte auf seine emotionale Festrede.



Nächster Programmpunkt war die Ehrung der „Silbernen-Meister“. Zusammen mit Lothar Voigt, ehemaliger Innungsoberrmeister der Goldschmiedeinung und engagierter Bewahrer und Archivierer des regionalen Handwerks, übergab Herr Dr. Dittrich die Silbernen Meisterbriefe an die alteingesessenen Handwerksmeister.

Wir beglückwünschen:

- Kathleen Paul, Meisterin des Friseurhandwerks
- Roman Otto, Meister des Bäckerhandwerks
- Udo Schacher, Meister des Tischlerhandwerks
- Jens Ehrentraut, Meister des Tischlerhandwerks
- Erika Rothe, Meisterin des Tischlerhandwerks
- Klaus Hänsch, Meister des Tischlerhandwerks
- Steffen Thierbach, Meister des Möbeltischlerhandwerks
- Arnd Thomas, Meister des Dachdeckerhandwerks
- Volker Kunze, Meister des Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerks
- Frank Donath, Meister des Maler- und Lackiererhandwerks
- Dieter Trautmann, Meister des Maurerhandwerks
- Joachim Arit, Meister des Gas- und Wasserinstallateurhandwerks
- Sylvio Arndt, Meister des Kraftfahrzeugmechanikerhandwerks
- Frank Hille, Meister des Kraftfahrzeugmechanikerhandwerks
- Lutz Häschke, Meister des Kraftfahrzeugmechanikerhandwerks



Für musikalische Highlights sorgte das Duo „Miss Grandhouse“. Die Sängerin Anne Grosshäuser zog das Publikum mit ihrer wunderbaren Stimme in den Bann.



Zu guter Letzt wurden die Junghandwerker feierlich durch den Innungsoberrmeister der Elektroinnung Landkreis Görlitz, Herrn Michael Zedel, in den Gesellenstand gehoben. Wie es Brauch ist, wurden die Gesellen von ihren Verpflichtungen, die sie in ihrer Lehrzeit übernommen haben, losgesprochen. Sie sollen fleißige und redliche Handwerksgesellen werden und ihrem Berufsstand stets alle Ehre machen.

Nach dem feierlichen Schlusswort von Kreishandwerksmeister Herrn Dr. Scheibe wurde zu einem gemeinsamen Sektempfang mit Imbiss im Foyer des Gerhart-Hauptmann-Theaters geladen.

Dann erklangen die Gläser und alle Anwesenden stießen ausgelassen, zur Anerkennung und Wertschätzung der Junghandwerker und „Silber-Meister“, mit Sekt an.



Die Kreishandwerkerschaft Görlitz dankt den Förderern und Partnern des Handwerks für ihre freundliche Unterstützung für eine gelungene Gesellen-Freisprechung:

- Landkreis Görlitz
- Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
- MEWA- Textil-Management
- Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft Görlitz e.V.
- SIGNAL IDUNA Gruppe
- Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau
- Handwerkskammer Dresden
- IKK Classic
- Handwerkskammer Dresden
- INTER-Versicherungsgruppe
- Deutsche Bank

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz wünscht allen Junggesellen und Junggesellinnen viel Glück, Erfolg und Geschick in ihrem Beruf und auf ihrem weiteren Lebensweg!

Kreishandwerkerschaft Görlitz

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz setzt auf die junge Generation – neuer Geschäftsführer der KHS Görlitz

Mit Daniel Siegel, dem vermutlich jüngsten Geschäftsführer einer Kreishandwerkerschaft, wird eine neue, moderne und vernetzte Generation zum Zuge kommen. Der 30-jährige übernahm seit dem Jahreswechsel die Geschäfte der Kreishandwerkerschaft Görlitz.

Auch mit einem neuen, fortschrittlichen Kooperationsvertrag mit der Handwerkskammer Dresden, setzt die Kreishandwerkerschaft Görlitz ein Zeichen für die Zusammenarbeit der Handwerksorganisationen auf Augenhöhe. Mit dieser Einheit sollen Synergien geschaffen werden, die das regionale Handwerk ergänzen und stärken.

Der gelernte Maler und Lackierer, gepr. Betriebswirt (HwO) und Dozent kennt sowohl das praktische Handwerk, sozusagen „auf Baustelle“, den Kundenkontakt als auch die betriebswirtschaftliche Seite mit all ihren Facetten.

Ehrenamtlich ist Daniel Siegel auch als Prüfer im kaufmännischen Teil des Handwerks und in Meisterprüfungsausschüssen tätig und weiß, um das notwendige freiwillige Engagement im Handwerk.

Warum haben Sie sich für die Arbeit in einer Handwerksorganisation entschieden?

Mit den Erfahrungen der Vergangenheit möchte ich das Handwerk von Morgen gestalten, gepaart mit neuen Ideen, Medien und Lösungsansätzen. Wir müssen als Organisation vermehrt auf junge Handwerkerinnen und Handwerker zugehen und diese für die Innungsarbeit und das Ehrenamt begeistern. Durch solche Veränderungen können Organisationen wie unsere, stabil bestehen und zukunftsfähig bleiben.

Ebenso müssen wir die Möglichkeiten aufzeigen, die das Handwerk bietet – egal ob Geselle oder Meister, ob Arbeitnehmer oder Arbeitgeber. Wir haben in unserem Wirtschaftszweig jetzt die besten Chancen um moderne Ideen einzuführen und mit vorhandenen Traditionen in Einklang zu bringen. Ich möchte als Teil der Organisation meine Stimme für das Handwerk bei Politik und Verbänden erheben und das Handwerk wieder ins Gedächtnis rufen.

Welche Ziele haben Sie sich als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz gesetzt und wie wollen Sie diese Ziele erreichen?

Als oberstes Ziel möchte ich die Handwerker als Person, mit ihren Geschichten in den Mittelpunkt rücken. Dabei ist mir lokales Denken wichtig, um die Interessen der Region und dessen Menschen weiter nach vorn zu bringen. Dies kann unter anderem über eine bessere und modernere Außendarstellung erreicht werden. Prinzipiell ist mir aber auch wichtig, die Basis zu stärken. Hierbei möchte ich die kaufmännische und organisatorische Seite des Handwerks fördern. Dies könnte beispielsweise durch Lehrgänge und Schulungen erreicht werden.

Wichtig ist auch Präsenz zu zeigen, mit Öffentlichkeitsarbeit über Soziale Medien, wie Instagram und Facebook, die sich schon für mich, als Dozent im Handwerk unter dem selbigen Hashtag (#dozentimhandwerk), als effizientes und effekti-

ves Werkzeug gezeigt haben, um eine jüngere Zielgruppe zu erreichen. Um eine Perspektive für den Landkreis bieten zu können, werden wir als Kreishandwerkerschaft die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Landkreis stärken.



Derzeit wird der Fachkräftemangel zu einem großen Problem. Wie möchten Sie dem entgegen treten?

Auch bei diesem Thema setze ich einerseits auf Schulung und Weiterbildung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, andererseits steht Fachkräftenachwuchs im Fokus meines Handelns. Ich möchte dem Fachkräftemangel entgegentreten, indem ich den Handwerkern und Handwerkerinnen zeige, welche Möglichkeiten sich aus einer Ausbildung im Handwerk ergeben können. Vom Auszubildenden bis zum Meister und/oder Betriebswirt ist in unseren über 130 Ausbildungsberufen alles möglich.

Egal ob später einmal ein eigenes Unternehmen übernommen oder gegründet werden soll, das sind nur zwei von vielen Möglichkeiten der Karriereleiter im Handwerk. Diese Karrierechancen müssen jungen Leuten vor der Ausbildungs- und Berufswahl aufgezeigt und mit Beispielen dargestellt werden. Die Digitalisierung kann da unterstützend wirken und ebenfalls Möglichkeiten eröffnen.

Foto: KHS Görlitz

Was wünschen Sie sich von unseren Handwerkern?

Derzeit läuft es gut beim Handwerk der Region. Die Nachfrage ist groß und die Auftragsbücher voll. Trotz dessen wünsche ich mir von den Handwerkern das Erreichte zu würdigen und wertzuschätzen und gerade durch volle Auftragsbücher und gute Konjunktur positiv in die Zukunft zu blicken. Angebrachte Kritik und daraus resultierende Ideen sollten als Verbesserung des Zustandes angesehen werden - negatives Denken ist dabei nicht produktiv. Den Herausforderungen der Zukunft sollten wir im offenen Dialog begegnen um Lösungen zu finden.

Auch wünsche ich mir von unseren Handwerkern die Besinnung auf eine gute Gemeinschaft, das bisher Erreichte ins Gedächtnis zu rufen und von den Erfahrungen zu profitieren. Natürlich wünsche ich mir auch gleichzeitig, dass unsere Handwerker vor modernen Entwicklungen nicht zurückschrecken.

Die Innungsarbeit sollte wieder voll aufleben und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden. Und auch hier sollen neue Ansätze und Ideen zur und für eine gemeinschaftliche Arbeit gefunden werden.

Wie stellen Sie sich die Zukunft des Handwerks vor?

Die Zukunft für die Kreishandwerkerschaft Görlitz ist schon angebrochen. Mit der Handwerkskammer Dresden als Kooperationspartner konnte eine neue Verbindung, nämlich das „Kompetenzzentrum Handwerk“ geschaffen werden. Zukünftig soll unsere Zusammenarbeit gefördert und Netzwerke ausgeweitet, sowie Synergien gebündelt werden – alles was dem Handwerk in der Region als Unterstützung dient. Für das Handwerk wünsche ich mir grundsätzlich, dass das Klappern was dazu gehört, nicht mehr als das eigentliche Handwerk selbst, den Platz einnimmt!

Und noch eine letzte Frage: Was ist Ihr Lieblingswerkzeug?

Ein einziges Lieblingswerkzeug für die Arbeit als Geschäftsführer gibt es nicht, aber meine wichtigsten Werkzeuge sind Mac und das Handy.

In der praktischen Arbeit bevorzuge ich Traufel und Entenfuß. Wände und Untergründe zu spachteln und zu veredeln ist für mich das Beste an meinem Handwerk. Dabei vergesse ich bis heute noch die Zeit und oft werden dann die eigenen Vorgaben schnell erreicht.

Anzeige

Kontakt
E-Mail: info@spk-on.de
Telefon: 03583 603-0

Steffen Froneberg
Bereichsleiter Firmenkunden

„Wir sind sehr stolz darauf, viele erfolgreiche Unternehmensentwicklungen in unserem Landkreis Görlitz finanziell und nachhaltig begleitet zu haben.“

www.spk-on.de

Rundum gut beraten!

Wir, die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, sind ein regional verankertes Kreditinstitut. Ob Gründung oder Weltmarkt - wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Finanzierungslösungen.

Mit unseren Erfahrungen sind wir gern Ihr starker und zuverlässiger Partner.

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Elektroinnung Landkreis Görlitz

Starke Leistung!



Johannes Töppler ist der leistungsstärkste Geselle unserer Freisprechung im Frühjahr 2020. Grund genug, um seine Person etwas näher zu beleuchten:

Johannes Töppler kommt aus einer Handwerkerfamilie aus Görlitz. Mit Bravour und innerhalb kürzester Zeit konnte er die Lehre zum Elektroniker bei seinem väterlichen Betrieb „Elektro-Töppler“ abschließen.

Johannes ist ein echter Überflieger! Im September 2019 gewann er den Landeswettbewerb Sachsens bei der efa-Messe und konnte sich so für den Bundeswettbewerb im November im Oldenburg qualifizieren.

Resultat: Johannes Töppler wurde Deutschlands zweitbesten Elektroniker! Herzlichen Glückwunsch!

Im Februar 2020 machte Vater Mario Töppler Platz für die nächste Generation und legte die Verantwortung für den Handwerksbetrieb in die Hände seines Juniors.

So ein Elektrounternehmen bedeutet harte Arbeit! Als wäre diese



Aufgabe nicht schon groß genug, unterhält Johannes Töppler noch zwei weitere Firmen, nämlich „Baustrom Görlitz“ und „Gebäudeautomatisierung Töppler“. Über den Rückhalt seiner Familie kann sich Johannes Töppler bei all den bevorstehenden großen und kleinen Aufgaben sicher sein. Sein Vater betont jedoch, dass er sich bei Entscheidungen bewusst zurück halte, seinem Junior aber mit Rat und Tat zur Seite steht, wenn er ihn darum bittet.

Nächstes großes Ziel von Johannes Töppler ist der erfolgreiche Abschluss der Meisterprüfung. Wir können uns aber jetzt schon sicher sein, dass ihm diese Aufgabe natürlich wieder spielend gelingen wird. Johannes, wir drücken dir die Daumen und wünschen viel Erfolg!

Fotos: Fachverband Elektro- und Informationstechnik Sachsen / Thüringen



Schulungsveranstaltung für die Elektroinnung Landkreis Görlitz

Was sind die technischen Voraussetzungen für den Anschluss der Elektroinstallation an das Netz der Energieversorger?

Wie wird der Zähler an das Kommunikationsnetz für Smart-Home-Anwendungen angebunden?

Und was ist bei Notstromaggregaten und Ladegeräten für Elektrofahrzeuge zu beachten?

Diese Fragen konnten am 16. Januar 2020 bei einer Schulungsveranstaltung der Elektroinnung Landkreis Görlitz und den Stadtwerken Görlitz AG geklärt werden.

Erstmals fand die Schulung in den Räumen der schicken DJH Jugendherberge Görlitz „Altstadt“ statt.

Es wurde ein spannender und sehr informativer Tag für alle anwesenden Elektroinstallateur-Betriebe.



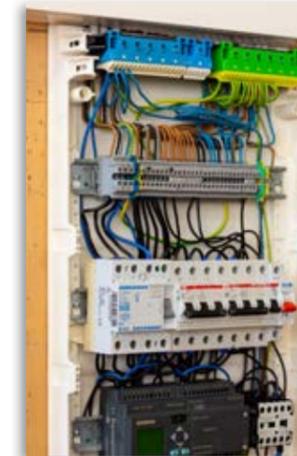
Fotos: IOM Michael Zedel

Elektroinnung Landkreis Görlitz

Gesellenprüfung der Elektrotechniker 2020



Unsere Elektronik-Azubis waren am 24. Januar 2020 in den letzten Zügen Ihrer Gesellenprüfung im BSZ Christoph Lüders in Görlitz. 15 junge Azubis wurden in 2 Gruppen aufgeteilt und legten Ende Januar Ihre Gesellenprüfungen ab.



In 11-stündiger harter Arbeit werkten sie an ihren Gesellenstücken. In diesem Jahr mussten sie den Anschluss einer Zisternensteuerung erstellen, so laut der fiktive Kundenauftrag. Die Prüfung erstellten die Landesinnungsverbände von Sachsen/Thüringen/Sachsen-Anhalt/Mecklenburg-Vorpommern. Herr Rygulski (Elektromeister) und Herr Mai (Lehrer für Physik und Elektrotechnik am BSZ) begutachteten im Anschluss ihre Arbeiten. Hinter den jungen Gesellen lagen, neben einer sehr anspruchsvollen schriftlichen Prüfung, auch zwei Tage harter Arbeit. Themen der schriftlichen Prüfung waren u.a. Blitzschutz, Alarm- und Photovoltaik-Anlagen.

Liebe Azubis, wir wünschen euch weiterhin gutes Gelingen und viel Glück und Erfolg bei eurem weiteren Berufsweg!



Fotos: KHS Görlitz

Anzeige

**STADTWERKE
LÖBAU GMBH**

Oberlausitzer mit Energie.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag	08.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	08.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	08.00 - 16.00 Uhr
Freitag	08.00 - 12.00 Uhr
	<i>oder nach Vereinbarung</i>
Kassenschließzeiten	12.00 - 13.00 Uhr

Georgewitzer Str. 54 • 02708 Löbau
Tel.: (03585) 86 67 700
Fax: (03585) 86 67 50
info@sw-l.de • www.sw-l.de

AB SOFORT 24-STUNDEN-ONLINE-SERVICE UNTER WWW.SW-L.DE

Innung der Gold- und Silberschmiede Dresden & Oberlausitz

Gesellenfreisprechung der Goldschmiede



Die feierliche Freisprechung der Gold- und Silberschmiede Dresden & Oberlausitz fand am Sonntag, den 1. März 2020 statt.

Beginnend mit einer interessanten und kurzweiligen Stadtrundfahrt durch Stolpen mit dem „Stolpener Burgwächter“, ging es anschließend in das Burghotel der Stadt.

Der Innungsoberrmeister Herr Henning Lehmann begrüßte seine Gäste und wies darauf hin, wie wichtig es ist, die Kenntnisse und Fertigkeiten des schönen und traditionellen Goldschmiede-Handwerks und die Begeisterung dafür an die nächste Generation weiterzugeben.

Ebenso ermunterte er die Jugendlichen, die europaweite anerkannte Meisterprüfung abzulegen.

Höhepunkt des Tages war die feierliche Freisprechungszeremonie, angelehnt an die historischen Wurzeln aus 1850, durchgeführt von Obermeister Henning Lehmann.

Freigesprochen wurden die Gesellen:

- Annegret Exner, Ausbildungsbetrieb: Sarah Böhme aus Dippoldiswalde
- Jeannine Heymann, Ausbildungsbetrieb: Henning Lehmann
- Marcel Kenau Gorzawski, Ausbildungsbetrieb: Joachim Bartz Leipzig
- Marie Kraus, Ausbildungsbetrieb: Doreen Biedermann in Sebnitz
- Leonie Loos, Ausbildungsbetrieb: Mathias Baldauf Coswig

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz beglückwünscht die jungen Gesellen und wünscht ihnen alles Gute und viel Erfolg.

Musikalisch untermalt wurde die feierliche Gesellenbriefübergabe von Herrn Horst Mittenzwei am Klavier.

Im Anschluss wurden die Gesellenstücke von allen Anwesenden bestaunt. Nach dreieinhalbjähriger Ausbildung im Handwerksbetrieb wurde mit der Fertigung von Hals-, Arm- und Haarschmuck gezeigt, was man kann.

Bertram Berger, Vorsitzender der Prüfungskommission bestätigte die gute Qualität der Arbeiten. Vom Entwurf bis zum fertigen Schmuckstück wurde alles in Handarbeit gesägt gefeilt, umgeformt, gelötet und poliert.

Frau Regina Liebers, Obermeisterin der Innung Chemnitz gab den jungen Gesellen/innen passende Worte auf den Weg in einen neuen Lebensabschnitt.

Auf der Internetseite www.goldschmiedeinnung-dresden.de / www.goldschmiedeinnung-oberlausitz.de kann man sich weiterführend über die Innungsbetriebe informieren.



Foto: IOM Hennig Lehmann

..... Anzeige

www.gustavwinter.de | post@gustavwinter.de

Seit 1833 drucken wir für kirchliche Auftraggeber, für Agenturen, Betriebe, Verbände, Ämter und Behörden und gern auch für Sie!

Gustav Winter

Drucken für Gott und die Welt.

Kreishandwerkerschaft Görlitz

Auszeichnung eines vorbildlichen Ausbildungsbetriebs

Herzlichen Glückwunsch Haustechnik Schöpstal GmbH! Ein Unternehmen am Puls der Zeit!

Der neue Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Herr Daniel Siegel und Innungsoberrmeister Peter Kleicke hatten die ehrenvolle Aufgabe dem Unternehmer Herrn Carsten von Skrbensky, Geschäftsführer der Haustechnik Schöpstal GmbH, die Auszeichnung „vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“ zu überreichen.

Die Haustechnik Schöpstal GmbH bildete seit 1997 bisher 13 Azubis aus und der nächste Lehrling für Sommer 2020 ist bereits gefunden. Der Betrieb geht (vorbildlich) mit der Zeit und so sucht und findet das Unternehmen die Azubis über die gängigen Social-Media-Kanäle, wie Facebook und Instagram.

Herr von Skrbensky freute sich sehr über die überraschende Auszeichnung. Dieses Lob ist auch noch ein zusätzlicher Ansporn für sein Team, berichtet er.

Warum er ausbildet? Er möchte jungen Menschen ein Handwerk nahe bringen das, trotz stetigem technischem Fortschritt, Bestand hat.

Das Unternehmen ist immer interessiert an den technischen Neuerungen, die die moderne Zeit mit sich bringt. Herr von Skrbensky ist stolz auf seine Mitarbeiter. Die Ideen, Eigeninitiative und Ehrgeiz der Angestellten sind ihm wichtig. Er möchte die Menschen an sein Unternehmen binden und ihnen auch nach der Ausbildung eine Zukunft in der Haustechnik Schöpstal GmbH bieten.

Auch wir sind stolz auf die Haustechnik Schöpstal GmbH aus Görlitz! Weiter so!



Foto: KHS Görlitz

Anzeige

www.VB-Loebau-Zittau.de

Know how und Networking für Unternehmer

Unternehmerwerkstatt 2020

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

06. Mai 2020
Schwachstellen im Unternehmen erkennen
Referent: Fa. X.Cert GmbH Oderwitz www.x-cert.de

16. September 2020
Unternehmensnachfolge - Kann mein Mitarbeiter sich mein Unternehmen leisten?
Referent: Karl-Anton Erath, Vorstand der Volksbank

Information, Anmeldung sowie weitere Termine finden Sie hier:
www.VB-Loebau-Zittau.de
18:30 Uhr Beginn. Eintrittspreis ist vor Ort in bar/Kartenzahlung zu entrichten.

Volksbank Löbau-Zittau eG

Kreishandwerkerschaft Görlitz

Neujahrsbrunch der Wirtschaft 2020

Am 19. Januar 2020 traf sich die Görlitzer Wirtschaft zum all-jährlichen Neujahrsbrunch in der Landskron KULTurBRAUEREI.

Circa 260 Gäste lauschten den Vorträgen von Dr. Philipp Steinberg (Abteilung Wirtschaftspolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) und Dr. Stephan Rhode (Abteilungsleiter im Sächs. Staatsministerium für Regionalentwicklung) zu bevorstehenden Entwicklungen unserer Region.

MDR-Moderatorin Peggy Wolter führte gekonnt durch das Programm, welches musikalisch von der fabelhaften Swingtime Jazzband unterstützt wurde.

Natürlich musste auch kein Teilnehmer hungrig bleiben. Für ein abwechslungsreiches Menü sorgte das Team vom Gasthof Vetter „Am Markt“ in Diehlsa.



Fotos: KHS Görlitz

Kreishandwerkerschaft Görlitz

Tag der Ausbildung

Am 25.01.2020 ludt das Berufliche Schulzentrum Christoph Lüders in Görlitz Schüler und Jugendliche zum alljährlichen Tag der Ausbildung ein. Dabei konnten sich die Jugendlichen informieren und ausprobieren und sich ein Bild vom entsprechenden zukünftigen Beruf machen.

Beim Stand von Maschinenbau Schöpstal wurden die Ergebnisse der Metall-Lasertechnik gezeigt. Die Schüler konnten dabei ihre Geschicklichkeit beweisen und daraus Figuren konstruieren.



Nicht nur das Handwerk war bei dieser kleinen Messe vertreten, auch Dienstleister, wie Unternehmen der Pflege, eine Wohnungsverwaltung, ein Möbelhaus und ein Notariat stellten sich den Jugendlichen vor.

Alle warben bei den Schülern um eine zukünftige Ausbildung in ihrem Bereich.



Menschen zählen mehr als Zahlen – Wertschätzung schafft Wertschöpfung!

Vortrag von Dr. Oliver Haas

Dies war am 05. Februar das Thema zur 60. Unternehmerwerkstatt im Peter Dierich Haus (Hochschule Zittau).

Aufgrund einer wiederum erfolgreichen Initiative von Karl-Anton Erath, Vorstand der Volksbank Löbau-Zittau eG wurde diese 60. Unternehmerwerkstatt durch den Referenten Dr. Oliver Haas aus München zur Wirklichkeit.



Im Vortrag von Dr. Oliver Haas ging es darum, wie Mitarbeitererfolg von innen nach außen entfaltet wird. In jedem von uns steckt eine unbändige Kraft, gemeinsam mit Anderen Großartigen zu leisten. Diese Kraftquelle ist jedoch zumeist durch eingefahrene Handlungsmuster und ungünstige Vorerfahrungen **blockiert**.

Entwicklung kann aber nur dort eingeleitet werden, wo neue Erfahrungen beim Einzelnen eine positive **innere Haltung** und die Entfaltung von Potentialen gefördert wird. Dort setzt das Entwicklungsprogramm seiner Firma **Corporate Happiness** an.

Nicht eine Haltung des „Besser-wissen-wollens“ sondern eine Haltung zur Ergründung dessen, was dem Mitarbeiter wichtig ist, als auch emotionales Einfühlungsvermögen sowie das Erkennen, woran er Freude hat, bringen seine Potentiale zur Entfaltung.

Ermutigung und Inspiration führen zur Freiwilligkeit und Kreativität. Entscheidend dabei ist, dass jeder bei sich selbst anfängt und nicht die Verantwortung auf die Veränderung äußerer Umstände abschiebt, wie z.B. das Warten auf die Veränderung der Handlungen von Politikern oder Führungskräften in der Wirtschaft sowie anderen Äußerlichkeiten. Denn dieses Verhalten blockiert und begrenzt das Potential in uns.

Wenn wir das Beklagen ablegen und unseren Blick auf Lösungen richten, sowie Neues wagen, löst sich die Begrenzung unseres Potentials. Wir werden freier und öffnen uns dem Energiefluss der Fülle des Lebens und des gesamten Universums.

Ihr Weg zum persönlichen Wachstum, zur Potentialentfaltung und zur Steigerung Ihrer Arbeitgeberattraktivität:

Ausbildung zum Corporate Happiness® Botschafter

Die Volksbank Löbau-Zittau holt das Seminar in die Region und sorgt damit für kurze, zeitsparende Wege.

– Anmeldung bis 15. Mai 2020 –

Interesse geweckt? – So geht es weiter:

Bei Fragen zum

Ausbildungsprogramm oder zu den Inhalten nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

Direkt zu den Terminen und zur Anmeldung:



www.corporate-happiness.de/volksbank-loebau-zittau-eg



Somit leistete die 60. Unternehmerwerkstatt der Volksbank Löbau-Zittau eG einen weiteren Beitrag, damit Mittelständler, Gewerbetreibende und Landwirte Veränderungen nicht erleiden, sondern gestalten können.

Kreishandwerkerschaft Görlitz



**unter Vorbehalt
wegen Corona-Virus**

Terminvorschau 2020

- 03. - 05. April **Kunsthändler-Tage**
- 04. April **JOB Speed-Dating, Landskron KULTurBRAUEREI**
- 20. April um 17:00 Uhr **Veranstaltung der Soko „Argus“ in der KHS Görlitz**
- 21. April um 18:00 Uhr **Treffpunkt Wirtschaft (Impulsvorträge und Technologie-Showroom), im SKZ Telux Weißwasser**
- 04. Mai **Verleihung der „Goldenen Meisterbriefe“ in Dresden**
- 07. - 08. Mai **Brotprüfung im Neißepark Görlitz**
- 16. Mai **INSIDER-Treff in der Messehalle Löbau**
- 19. Mai **Vortrag „Zukunft des Geldes – moderne Bezahlssysteme“ in der KHS Görlitz**
- 10. Juni um 09:00 Uhr **„Infotag für Unternehmen“ (Thema Personal) in der Aula der Hochschule Zittau-Görlitz**
- 20./21. Juni **KONVENTÁ im Messepark Löbau**
- 10. Juli **Sommerfest der Wirtschaft**



**unter Vorbehalt
wegen Corona-Virus**

Sprechtage 2020

o Termine Sprechstage in Zittau (Rathaus, Raum 1.17) jetzt immer jeden Dienstag im Monat

- 1. Dienstag: Handwerksrolle
- 2. Dienstag: Handwerkskammer (Frau Dr. Loth) – Betriebsberatung, Nachfolge
- 3. Dienstag: Kreishandwerkerschaft Görlitz
- 4. Dienstag: Handwerkskammer (Frau Zeidler) – Regionalbetreuung

Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung:

Herr Lehmann 0351 4640455
 Frau Zeidler 03591 5317208
 Frau Dr. Loth 03581 401717
 KHS Görlitz 03581 877450

o Termine Sprechstage Weißwasser (Rathaus, Raum 3.14)

- 4. Donnerstag: Handwerkskammer Dresden 9:00 – 12:00 Uhr

Kreishandwerkerschaft Görlitz

**Goldener Meisterbrief 2020
– Meisterprüfung vom Jahrgang 1970 –**

Jährlich werden durch die Handwerkskammer Dresden, Althandwerker, die vor 50 Jahren die Meisterprüfung abgelegt haben, mit dem „Goldenen Meisterbrief“ geehrt.

Das soll im kommenden Jahr 2020 natürlich wieder der Fall sein!

Sollten Sie zu den Altmeisterinnen/Altmeister gehören, die im Jahre 1970 ihren Meisterbrief erworben haben, dann melden Sie sich bitte bei uns!

- Für die Beantragung benötigen wir folgende Angaben:
- o Namen und Adresse
 - o Geburtsdatum
 - o Kopie oder Foto des Meisterbriefes

Die Festivität mit der feierlichen Übergabe wird am 4. Mai 2020 stattfinden.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!

Kontakt: Kreishandwerkerschaft Görlitz Telefon: 03581 877450
 Melanchthonstraße 19 Fax: 03581 877452
 02826 Görlitz E-Mail: goerlitz@khs-goerlitz.de

**unter Vorbehalt
wegen Corona-Virus**

..... Anzeige

**Oberlausitzer
Brennstoffhandelsgesellschaft mbH**



Hauptstraße 143
02739 Kottmar OT Eibau
Tel. 03586/702314 · Fax 702312

**Heizöl · Diesel · Schmierstoffe
Tankstelle · Baustellenbetankung**



Die Ölheizung bleibt wichtiger Bestandteil im Energiemix in der Oberlausitz.

Unsere Heizungsberatung für Heizöl im Zusammenhang mit dem Klimaschutzprogramm 2030 sind Leitfaden und Unterstützung für jeden Handwerker. Dafür sind auch die kostenfreie Rufnummer 0800-25825837 oder die e-mail: info@olb-eibau.de

- Weiterhin im Angebot sind:
- Schmierstoffe für Handwerker
 - Zeitsparendes und bargeldloses Tanken per Chip an unserer Schlüssel-tankstelle im Gewerbegebiet 02730 Ebersbach, Adam-Ries-Straße Ecke Johannes-Gutenberg-Straße 2 zwischen Kaufland und Thomas Philipps. Dort bieten wir · Heizöl, · Diesel und · AdBlue an.



Für unsere Handwerker sind wir täglich mit 10 Tankfahrzeugen in der gesamten Oberlausitz unterwegs!

kostenfrei 0800 - 25825837

info@olb-eibau.de



Nachruf



Die Mitglieder der Tischler-Innung Kreis Görlitz nehmen in großer Trauer Abschied von ihrem langjährigen stellvertretenden Obermeister, Vorstandsmitglied sowie Mitglied des Gesellenprüfungsausschusses

Tischlermeister Michael Brückner

Wir verlieren mit ihm einen wertvollen, kollegialen und immer einsatzbereiten Menschen.

Sein Tod hinterlässt eine schwer schließbare Lücke.

Sein Andenken als Vorbild werden wir stets in Ehren bewahren.

Er wird uns sehr fehlen. In tiefer Verbundenheit.

Der Vorstand und die Mitglieder der Tischler-Innung Kreis Görlitz

Niesky, Januar 2020

Tipps für Autofahrer



Autofahren 2020 – Was bringt das neue Jahr?

Das neue Jahr wird wieder eine Reihe von Neuregelungen für Autofahrer mit sich bringen.

Ziel sei es, so Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, „die Straßen noch sicherer, klimafreundlicher und gerechter“ zu machen.

Bei der Dienstwagenbesteuerung wird die Bemessungsgrundlage für die private Nutzung eines betrieblichen Elektro- oder extern aufladbaren Hybridelektrofahrzeugs bis Ende 2030 halbiert. Im Betrieb des Arbeitgebers bleibt das elektrische Aufladen eines Elektro- oder Hybridelektrofahrzeugs bis Ende 2030 steuerfrei. Das gleiche gilt für die zeitweise Überlassung einer betrieblichen Ladevorrichtung zur privaten Nutzung. Für rein elektrische Lieferfahrzeuge wird eine Sonderabschreibung von 50 Prozent im Jahr der Anschaffung eingeführt – zusätzlich zur regulären Abschreibung. Die Regelung wird von 2020 bis Ende 2030 befristet.

Ein weiterer Baustein zur Förderung einer umweltverträglichen Mobilität sind Anreize zur verstärkten Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und des Fahrrads: Zu Jahresbeginn wurden Jobtickets steuerfrei gestellt, allerdings unter Anrechnung auf die Entfernungspauschale. Künftig kann die Ausgabe eines Jobtik-

kets mit 25 Prozent pauschal versteuert werden. Dafür entfällt die Anrechnung auf die Entfernungspauschale. Bis Ende 2030 bleibt die Überlassung eines betrieblichen Fahrrads durch den Arbeitgeber steuerfrei. Die Steuerbefreiung gilt sowohl für Elektrofahräder als auch für herkömmliche Fahrräder.

Das Halten in zweiter Reihe sowie Parken auf Geh- und Radwegen wird mit deutlich höheren Geldbußen sanktioniert. Für diese Verkehrsverstöße werden künftig die Geldbußen von derzeit ab 15,00 Euro auf bis zu 100,00 Euro erhöht. Ein zusätzlicher Punkt droht demjenigen, der in zweiter Reihe und auf Fahrrad-schutzstreifen verbotswidrig hält, der länger als eine Stunde auf dem Geh- oder Radweg parkt oder dadurch andere Verkehrsteilnehmer behindert oder gefährdet. Auch das bislang gestattete dreiminütige Halten auf einem Schutzstreifen wird nicht mehr zulässig sein.

Künftig kann das unerlaubte Nutzen einer Rettungsgasse genauso verfolgt und geahndet werden wie das Nichtbilden einer Gasse. Dafür werden Bußgelder zwischen 200,00 und 320,00 Euro sowie ein Monat Fahrverbot fällig. Zudem drohen in Zukunft für diese Verstöße zwei Punkte in Flensburg. Neu ist besonders ein Fahrverbot schon für den einfachen Verstoß des Nichtbildens einer Rettungsgasse.

Ein neues Verkehrsschild soll Autos das Überholen von Zweirädern verbieten. Weiter wird ein Mindestüberholabstand von 1,5 m innerorts und von 2 m außerorts für das Überholen von Fußgängern, Radfahrern und E-Tretrollern festgeschrieben.

Für rechtsabbiegende Fahrzeuge über 3,5 t soll aus Gründen der Verkehrssicherheit innerorts Schrittgeschwindigkeit (7 bis 11 km/h) vorgeschrieben werden. Verstöße können künftig mit einem Bußgeld in Höhe von 70,00 Euro geahndet werden. Zudem soll es einen Punkt geben. Neue Lang-LKW müssen ab dem 01. Juli 2020 mit einem Abbiegeassistenten sowie blinkenden Seitenspiegeln ausgestattet werden. Ein Lang-LKW besteht aus einem Zugfahrzeug mit Anhänger. Diese Pflicht gilt ab dem 01. Juli 2022 auch für Bestandsfahrzeuge.

Außerdem wird es künftig einen grünen Pfeil beim Rechtsabbiegen nur für Radfahrer geben. Analog zu den Tempo 30-Zonen sollen in Zukunft Fahrradzonen angeordnet werden können. Für den Fahrverkehr gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Auch Elektrokleinstfahrzeuge sollen hier künftig fahren dürfen.

Das Nebeneinanderfahren von Radfahrenden wird ausdrücklich erlaubt, wenn der Verkehr dadurch nicht behindert wird. Für Lastenfahräder können spezielle Parkflächen und Ladezonen geschaffen werden, die mit einem neuen Verkehrsschild gekennzeichnet werden. Auch ein Verkehrszeichen „Radschnellweg“ wird in die Straßenverkehrsordnung aufgenommen.

Ab 2020 sollen Bussonderfahrstreifen durch ein entsprechendes Zusatzzeichen für PKW und Motorräder mit Beiwagen, die mit mindestens drei Personen besetzt sind, durch die zuständigen Straßenverkehrsbehörden freigegeben werden können. Elektrisch betriebene Fahrzeuge können bereits seit 2015 durch Zusatzzeichen auf Bussonderfahrstreifen zugelassen werden.

Die Straßenverkehrsbehörden können mit neuen Kennzeichen

GLÜCKSMOMENTEERLEBEN

- EC Terminal
- Parkplätze am Casino
- Raucherbereich mit Spielautomaten
- Casino belüftet und klimatisiert
- Gastroservice gratis
- aktuellste 60-iger Spielepakete
- 2x Single Jackpot
- Automaten mit Scheinannahme und -auswurf

LUNA blue

... SO muss Casino!

CASINO NIESKY
Jankendorfer Straße 6
02906 Niesky
(im Autohaus Arndt neben OBI)
Telefon 03588-2582447

IN NIESKY
Casino

Geöffnet Montag bis Samstag von 10 bis 23 Uhr
Sonntag und Feiertag von 14 bis 23 Uhr
Wir freuen uns auf alle Stammgäste und Neugierige, die unser Casino kennen lernen wollen.
Ihr LUNA blue Team Niesky

für Carsharing-Fahrzeuge oder elektrisch betriebene Autos Sonderparkplätze ausweisen. Weiter wird es einen Ausweis zur Kennzeichnung der Carsharing-Fahrzeuge geben, den Nutzer hierfür gut sichtbar hinter die Windschutzscheibe legen sollen.

Das Mindestalter zum Mopedfahren wird gesenkt. Künftig dürfen Jugendliche bereits mit 15 Jahren den Rollerführerschein machen. Allerdings darf jedes Bundesland selbst entscheiden, ob es die Neuregelung auch tatsächlich umsetzt.

Weiter plant das Verkehrsministerium, dass Autofahrer im Besitz der Führerscheinklasse B künftig unter bestimmten Voraussetzungen auch Motorräder der A1-Klasse, bis 125 ccm Hubraum und 11 Kilowatt, fahren dürfen.

Bei der Führerscheinausbildung soll das Fahrenlernen mit Automatikgetriebe zum Standard und so die Nutzung von Elektroautos in Fahrschulen gefördert werden. Ein zusätzliches Fahrtraining mit einem Fahrzeug mit manueller Schaltung soll dann ausreichen, um nach Bestehen des Automatik-Führerscheins auch einen Schaltwagen fahren zu dürfen.

Starthilfe – heute noch aktuell?

Ist die Auto-Batterie leer? Dann lässt man sich Starthilfe geben. Aber ist die Stromspende bei modernen Fahrzeugen überhaupt noch zulässig?

Autos sind heutzutage rollende Computer. Diese reagieren empfindlich auf Fehlbehandlung, zum Beispiel bei Über- oder Unterspannung. Schon Funkenbildung beim An- und Abklemmen der Überbrückungskabel kann zum Verlust in den gespeicherten Programmen führen.

Deshalb sollte Starthilfe vorsichtig und strikt nach den Angaben des Autoherstellers gegeben werden. Ein Blick in die Bedienungsanleitung hilft.

Wichtigste Voraussetzung sind natürlich vernünftige Starthilfekabel mit griffigen Klemmen und ausreichend großem Querschnitt. 25 Quadratmillimeter sollten es schon sein, für Dieselmotoren besser 35 Quadratmillimeter. Und dann kommt es auf die Reihenfolge des Verbindens der Kabel an und noch mehr, womit.

Auch das steht in der Bedienungsanleitung: Manche Modelle haben einen separaten Pluspol extra für Starthilfe, bei anderen soll das Pluskabel direkt an die Batterie geklemmt werden. Ähnlich sieht es mit dem Massekabel aus: Auch hier gibt es je nach Fahrzeugtyp unterschiedliche Anschlusspunkte. Bei manchen Modellen muss hierzu erst die Abschlepp-Öse in den Stoßfänger geschraubt werden.

Übrigens kann es auch bei Hybrid-Fahrzeugen vorkommen, dass sie trotz ihres großen Hochvolt-Akkus mal Starthilfe benötigen. Denn die meisten Hybriden besitzen zusätzlich eine ganz normale 12-V-Batterie für Beleuchtung, Radio usw. Die dient auch zum Hochfahren des Hybridsystems, ähnlich wie eine Back-Up-Batterie im Heimcomputer.

Das Fremdstarten funktioniert hier ähnlich wie bei konventionellen Antrieben. Allerdings nur in einer Richtung, denn es ist nicht empfehlenswert, mit einem Hybridfahrzeug Starthilfe zu geben. Die kleine 12-V-Batterie ist nicht dafür ausgelegt, einen Motor anzulassen. Und beim Versuch, die fehlende Stromstärke

auszugleichen, könnte das Hochvolt-System beschädigt werden.

Wer unsicher ist, sollte seine Werkstatt der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ fragen. Die gibt nicht nur Starthilfe, sondern kümmert sich auch gleich um die Ursache des Batterie-Ausfalls.

Die wichtigsten Begriffe rund um Elektroautos

Eine richtige Revolution in der Mobilität hat das Elektroauto bisher noch nicht ausgelöst. Doch die Stromer werden im Straßenbild und auf den Höfen der Händler immer stärker sichtbar. Und mit ihnen sickern auch einige neue Begriffe in den Wortschatz der Autofahrer ein.

Eine kleine Vokabel-Übersicht.

Akkumulator: ein wiederaufladbarer Speicher für elektrische Energie auf elektrochemischer Basis. Im engeren Sinne ist mit Akkumulator beziehungsweise Akku lediglich eine einzelne Speicherzelle gemeint, allgemeinsprachlich werden aber auch die zusammengeschalteten Speicherelemente wie sie im E-Auto vorkommen als „Akku“ bezeichnet. Auch die Bezeichnung „Batterie“ ist hierfür gängig, auch wenn sie historisch oder fachsprachlich in etwas eingeschränkterem Sinne genutzt wurde und wird. Häufig in der Bedeutung von „nicht-aufladbare Batterie“. Letztlich kann man „Batterie“ als Oberbegriff verstehen, unter den neben nicht-wiederaufladbaren Speichern eben auch Akkus fallen. In vielen Fällen werden beide Begriffe heute synonym verwendet, lediglich, wenn speziell die Wiederaufladbarkeit betont werden soll, empfiehlt sich das präzisere „Akku“.

Ampere: Ist die Einheit der elektrischen Stromstärke (A). Stellt man sich den Stromfluss analog als Fließen von Wasser durch ein Rohr vor, entspricht die Stromstärke dem Rohrdurchmesser. Der Wasserdruck ließe sich mit der Stromspannung (V) gleichsetzen. Beide Faktoren gemeinsam entscheiden, wie hoch die Leistung ist, die für den Betrieb eines Wasserrades oder Motors zur Verfügung steht.

Batteriemiete: Bei einigen Herstellern kann man sein Elektroauto auch ohne Batterie kaufen. Der Stromspeicher wird anschließend gemietet, die Preise orientieren sich dabei vor allem an der Fahrleistung. Bisher gibt es in Deutschland allerdings intuitive Vorbehalte gegen das Modell. Dabei lohnt genaues Rechnen: In vielen Fällen fährt man mit Mietbatterie günstiger als mit der Kaufvariante, die einen hohen vierstelligen Betrag extra kostet.

Bidirektionales Laden: Elektroautos können Strom nicht nur tanken, sondern auch ins Netz zurückspeisen. Diese Fähigkeit bezeichnet man als bidirektionales Laden. Künftig sollen E-Mobile so Teil intelligenter Stromnetze (Smart Grid) werden und etwa überschüssigen Strom aus Wind- oder Solaranlage zwischenspeichern und bei Bedarf ins Netz zurückspeisen (Vehicle 2 Grid, V2C).

Bordlader: Das On-Board-Ladegerät im Elektroauto ist für das Laden von Wechselstrom nötig – also für das Tanken an Wallbox, Normladesäule oder Steckdose. Seine Leistung bestimmt, wie schnell die Batterie aufgefüllt wird. Vor allem bei amerikanischen und asiatischen Fahrzeugen sind serienmäßig häufig nur langsame, einphasige Ladegeräte an Bord. Wer sein Auto regelmäßig fährt und entsprechend häufig an der Steckdose hängt, sollte ein Modell mit mehrphasigem Lader wählen. Der arbeitet rund zwei- bis viermal so schnell.

CCS: Steht für „Combined Charging System“ und ist die deutsche Version des Schnellladesteckers, der auf dem gängigen Typ-2-Stecker basiert und ihn um zwei weitere Pole (Combo 2) ergänzt. Der CCS-Stecker hat sich heute bei den deutschen und europäischen Herstellern durchgesetzt, unter anderem verlangt die deutsche Ladesäulenverordnung (LSV) sein Vorhandensein an neuen Gleichstrom-Schnellladesäulen. Auch Tesla rüstet seine Autos in Europa mittlerweile mit CCS-Buchsen aus. Der wichtigste Konkurrenz-Standard ist das Chademo-System eines japanischen Konsortiums, das vor allem von japanischen und französischen Autos unterstützt wird.

ChaoJi: Ist ein von Chinesen und Japanern gemeinsam entwickelter Ladestandard, der E-Auto nahezu so schnell mit Strom betanken wie konventionelle Fahrzeuge mit Flüssigkraftstoff. Für Minuten an der Steckdose reichen dann für 300 bis 400 Kilometer Reichweite. Bisher sind allerdings noch keine Autos verfügbar, die die immense Ladeleistung von bis zu 900 kW nutzen könnten. Langfristig soll der Standard den japanischen Chademo-Stecker genauso ersetzen wie die chinesische GB/T-Technik.

Chademo: Abkürzung für „Charge de Move“ und Bezeichnung des japanischen Schnellladesteckers-Systems, das vom Energiekonzern Tepco und den Autoherstellern Nissan, Mitsubishi, Toyota und Subaru entwickelt wurde. Die typische Ladeleistung liegt bei 50 kW, es sind allerdings auch höhere Werte möglich. Konkurrenzstandard ist das deutsche CCS-System, beide Stekertypen sind nicht kompatibel. Die deutsche Ladesäulenverordnung schreibt zwar für Gleichstrom-Ladesäulen einen CCS-Anschluss vor, nicht aber eine Chademo-Kupplung.

Elektroauto: Im engeren Sinne die Bezeichnung für ein batteriegetriebenes E-Auto mit oder ohne Range Extender. Im weiteren Sinne sind bezogen auf ihre Antriebsart auch Brennstoffzellen-Fahrzeuge E-Autos. Die Bundesregierung definiert in einschlägigen Gesetzen und Regeln wie folgt: „Ein Elektromobil ist ein reines Batterieelektrofahrzeug mit einem Antrieb, bei dem alle Energiewandler ausschließlich elektrische Maschinen und alle Energiespeicher ausschließlich elektrisch wieder aufladbare Energiespeicher sind.“ Obwohl Plug-in-Hybride dadurch ausgeschlossen sind, werden sie in einigen Statistiken und Studien gelegentlich den E-Autos zugeschlagen.

Energiedichte: Die Energiedichte ist der entscheidende Faktor für das Gewicht der Batterie. Sie bezeichnet die Energiemenge, die pro Masseneinheit oder pro Volumeneinheit einer Batterie gespeichert werden kann, meist angegeben in kJ oder kWh pro Kilogramm. Aktuell liegt der Schnitt bei 150 Wattstunden pro Kilogramm. Zum Vergleich: Die Energiedichte von Benzin beträgt 12.800 Wh/kg.

Feststoffbatterie: Die Feststoff- oder Festkörperbatterie ist der große Hoffnungsträger der E-Auto-Hersteller. Im Vergleich mit konventioneller Lithium-Ionen-Technik sind die neuartigen Akkus günstiger, leistungsfähiger und sicherer. Die neue Batterie ersetzt das bisher nötige flüssige Elektrolyt durch ein festes Material. Dadurch steigt die Energiedichte, was mehr Reichweite bei gleichem Bauraum bedeutet. Gleichzeitig entfällt die Notwendigkeit einer Kühlung, was Geld und Gewicht spart. Zudem gilt die Technik als sicherer, da es bei Unfällen nicht zu hartnäckigen Bränden kommen kann. Schon Mitte des Jahrzehnts soll die Feststoffbatterie in Serie gehen. Welcher Hersteller sie zuerst hat, ist noch offen, zu den Pionieren zählen unter anderem Renault-Nissan und Toyota.

Gleichstrom (abgekürzt DC für „direct current“): Die Art Strom, die eine E-Autobatterie speichern kann. Für die Benutzung im E-Motor muss Gleichstrom in Wechselstrom umgewandelt werden. Wird am Haushaltsnetz oder an Normladesäulen getankt, muss der dort verfügbare Wechselstrom in Gleichstrom für die Batterie umgewandelt werden. Das erledigt jeweils ein sogenannter Spannungswandler.

Induktionsladung: Soll das Laden von Elektroautos einfacher machen. Statt den Wagen an eine Steckdose anzuschließen, muss er nur noch über einer Magnetspule geparkt werden, die über ein Gegenstück im Fahrzeugboden den Akku berührungslos auflädt. Theoretisch funktioniert der Vorgang auf entsprechend ausgestatteten Fahrspuren auch während der Fahrt. Die Ladeleistung liegt mit theoretisch bis zu elf kW im Bereich von normalen Wechselstrom-Ladesäulen. Als erster Autohersteller bietet BMW ein Induktionsladesystem für die Plug-in-Hybridversion des 5ers an. Weitere Anbieter wollen folgen.

Kilowattstunde: eine Maßeinheit für Energie. Mit einer Kilowattstunde Strom lässt sich ein Eimer Wasser bei Raumtemperatur zum Kochen bringen. Die Akkus von normalen Elektroautos haben aktuell Kapazitäten zwischen gut 20 kWh und 60 kWh, in Einzelfällen auch rund 100 kWh. Der Stromverbrauch hängt stark von Modell und Fahrweise ab, bei normalen E-Mobilen liegt er jedoch aktuell meist im Bereich von zehn bis 20 kWh auf 100 Kilometern. Die theoretische Reichweite von Elektroautos der Modelle ist aber nicht direkt von der Akkukapazität ableitbar (anders als beim konventionellen Auto, wo die Reichweite sich aus Verbrauch und Tankinhalt ergibt), da die Batterien nie komplett entladen werden dürfen.

Ladeleistung: Die Ladeleistung ist das wichtigste Kriterium dafür, wie lang das E-Auto zum Volltanken ans Stromnetz muss. Eine Haushaltssteckdose stellt eine Ladeleistung von rund 3,5 kW zur Verfügung, eine normale Ladesäule oder Wallbox in der Regel rund zehn bis 22 kW, eine Schnellladesäule meist 50 kW bis 100 kW. Sogenannte Ultraschnellladesäulen kommen auf bis zu 350 kW. Um einen E-Auto-Akku mit einer Kapazität von 24 kWh zu laden, müsste er also – vereinfacht gerechnet – rund sieben Stunden an die Haushaltsteckdose, während er am Ultraschnelllader schon nach wenigen Minuten voll wäre. In der Praxis sind die Ladezeiten aber länger. Unter anderem, weil längst nicht jedes Auto die von der Ladesäule bereitgestellte Leistung komplett nutzen kann und weil mit wachsendem Akku-Füllstand und zunehmender Erwärmung die Ladegeschwindigkeit abnimmt. Andererseits wird an Schnellladesäulen aus Rücksicht auf die Akku-Lebensdauer meist nur bis zu einem Füllstand von 80 Prozent geladen. Neben der Ladeleistung gibt es auch eine Entladeleistung, die in der Regel höher ist - meist entspricht sie der Antriebsleistung eines E-Autos.

Ladepunkt: Viele Ladesäulen bieten die Möglichkeit, mehrere Autos gleichzeitig aufzuladen. Man spricht dann von mehreren Ladepunkten. In offiziellen Statistiken werden häufig Ladepunkte gezählt, die Zahl der Säulen ist deutlich niedriger. In vielen Fällen müssen sich die gleichzeitig tankenden Fahrzeuge die Ladeleistung teilen, wodurch die Wartezeit steigt.

Ladesäulen: Im Prinzip gibt es zwei unterschiedliche Arten von Ladesäulen: schnelle und langsame. Letztere arbeiten mit normalem Wechselstrom (400 V, bis zu 63 A) und einer Ladeleistung von in der Regel 11 kW. Liegt die Ladeleistung oberhalb von 22 kW, handelt es sich um eine Schnellladestation. Daneben existieren Schnellladestationen mit Gleichstrom und hohen Ladeleistungen ab rund 50 kW. Darüber hinaus hat sich der

Begriff „Ultraschnelladesäulen“ durchgesetzt, der meist für Systeme mit deutlich mehr als 100 kW genutzt wird. Im privaten Bereich kommen darüber hinaus sogenannte Wallboxen zum Einsatz, die meist in den Leistungsstufen elf kW und 22 kW angeboten werden.

Ladesäulenverordnung: Die LSV regelt seit März 2016 in Deutschland die technischen Mindestanforderungen an Stromtankstellen. Für normale Ladesäulen schreibt sie den sogenannten Typ-2-Stecker vor, für Gleichstrom-Ladesäulen das von den deutschen Herstellern genutzten CCS-System. Darüber hinaus formuliert sie umfassende Anforderungen an die Betreiber öffentlicher Ladepunkte. Als solche gelten neben dem öffentlichen Verkehrsraum auch ein Großteil von Kunden- und Firmenparkplätzen. Induktive und kabellose Ladesysteme werden von der LSV nicht erfasst.



FUSO präsentiert die erste Spezialisteneinheit aus Leicht-Lkws für den täglichen Arbeitseinsatz. Vier echte Spezialisten, die Sie entlasten. Bei der Schwerstarbeit und beim Fahren. Der wendige STADT-ERÖBERER, dem selbst die engsten Straßen zu Füßen liegen. Das belastbare ARBEITSKRAFTWERK, bei dem Leistung zum Tragen kommt. Der flexible ALLRADKÖNNER, der immer abliefern – egal was, egal wo. Und der smarte EFFIZIENZ-MEISTER, der als erster Hybrid-Leicht-Lkw seine Scheinwerfer immer Richtung Zukunft gerichtet hat. Gemeinsam bilden sie eine unschlagbare Spezialisteneinheit. Für mehr Effizienz, mehr Flexibilität und mehr Leistung bei jedem Einsatz.

Mehr unter: www.fuso-trucks.de

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart

Auto-Steglich

Autorisierter FUSO Verkauf und Service

Inh. Thomas Jung
Großharthauer Straße 5, 01909 Frankenthal
Tel. (03 59 54) 5 32 95

auto-steglich@t-online.de



Lithium-Ionen-Batterie: die heute aktuelle Batterietechnik. Gegenüber den zuvor eingesetzten Blei- und Nickel-Metallhydrid-Akkus bieten sie eine höhere Energiedichte. Zudem kennen sie keinen Memory-Effekt. Während ihre Kapazität für Handys und Laptops heute ohne weiteres ausreicht, stoßen sie beim Auto schnell an ihre Grenzen. Ein weiteres Problem ist der hohe Preis, der zuletzt aber stark gesunken ist. Lag er Anfang der 2010er-Jahre noch bei rund 500 Euro, sind es mittlerweile nur noch knapp 100 Euro pro Kilowattstunde. Bei einem typischen Stadt-Elektroauto mit einer 30-kWh-Batterie entspricht das einem Akkupreis von 3.000 Euro – einer der Gründe für die weiterhin recht hohen Fahrzeugpreise.

Lithium-Luft-Batterie: Gilt als hoffnungsvoller Nachfolger der Lithium-Ionen-Akkus. Gegenüber diesen bietet sie durch den teilweisen Verzicht auf das schwere Trägermaterial an den Elektroden einen großen Gewichtsvorteil, wodurch die Leistungsdichte pro Kilogramm steigt. Dadurch wären deutlich größere Reichweiten bei Elektroautos möglich. Die Serienreife ist aber noch in weiter Ferne, Experten rechnen damit deutlich nach 2030.

Niedervolt-Hybridsystem: Hybridautos sind auch deswegen relativ teuer, weil ihre Hochspannungs-Komponenten besonders geschützt werden müssen, damit die Insassen bei einem Unfall oder einer Fehlfunktion nicht plötzlich unter Strom stehen. Bei Niedervolt-Systemen, die statt mit bis zu 400 Volt nur mit 48 Volt arbeiten, könnten die Hersteller darauf verzichten. Aufgrund ihrer niedrigen Kosten eignen sich 48-Volt-Hybridsysteme vor allem für kleine und kompakte Fahrzeuge. Die Niedervolt-Technik ist allerdings weniger leistungsfähig als die Hochvolt-Technik, so dass sich die Hybridfunktionen in der Regel auf das Boosten beim Beschleunigen und Anfahren beschränkt. Trotzdem sollen gegenüber rein konventionellen Antrieben zweistellige Verbrauchsvorteile in Prozent möglich sein.

One-Pedal-Driving: Neuere Elektromobile lassen sich im Alltag allein mit dem Gaspedal bewegen. Wird es getreten, fährt das Auto, lässt man es los, verzögert es. Und zwar deutlich stärker als ein konventionelles Fahrzeug, bei dem das Gaspedal gelupft wird. Das E-Mobil bremst dabei nicht über die Bremsseiben, sondern mit Hilfe des bordeigenen Generators, der dadurch Bremskraft zurückgewinnt und diese in Form von Strom in der Batterie speichert. Das „Fahren mit einem Pedal“ wird in der Regel als sehr angenehm wahrgenommen. Ein Bremspedal ist zwar noch vorhanden, wird aber nur noch für besonders starke Verzögerung oder im Notfall verwendet.

Permanent erregte Synchronmaschine (PSM): die heute gängige Bauart von Elektromotoren im Auto und in vielen Haushaltsgegenständen. „Permanent erregt“ heißt, dass im Motor sogenannte Permanentmagnete zum Einsatz kommen, keine Elektromagnete. Werden letztere eingesetzt, handelt es sich um eine elektrisch erregte Synchronmaschine (ESM). Im Automobilbau spielt diese aktuell keine große Rolle, da sie der PSM in fast jeder Hinsicht außer dem Wirkungsgrad unterlegen ist. Bei vielen Herstellern dürfte sie aber als strategische Alternative in der Schublade liegen, da sie weniger der raren und nur aus dem Ausland zu beziehenden Seltenerdmetalle enthält.

Rekuperation: Die Rückgewinnung von kinetischer Energie, die ansonsten beim Bremsen in Form von Wärme verloren gehen würde, ist kein Privileg des Elektroautos. Pkw mit Start-Stopp-System nutzen die Technik bereits seit Jahren. Während der gewonnenen Strom beim konventionellen Auto zur Entlastung des Generators/Lichtmaschine genutzt wird, kommt er beim E-Auto direkt dem Antrieb zugute. Allerdings fließt nur ein relativ kleiner Teil der Bremsenergie als Ladeenergie in die Batterie zurück.

Range Extender: In der Regel ein kleiner Verbrennungsmotor, der mit seiner Kraft nicht die Räder antreibt, sondern einen Stromgenerator, der die Akkus während der Fahrt wieder auflädt. So soll auch nach dem Ende des an der Steckdose gezapften Stromvorrats weiteres Fortkommen möglich sein. Dabei handelt es sich allerdings nur um eine Art Notlösung, da der Motor zwar relativ sparsam ausgelegt ist, am Ende aber nur wenig effizient arbeitet. Lange Zeit setzte der BMW i3 auf die Technik – seit die Batteriekapazitäten gestiegen sind, verzichten die Münchner jedoch auf den Hilfsmotor. Allgemein scheint das Konzept aus aktueller Perspektive seine besten Zeiten hinter sich zu haben.

Schiefast: meint die ungleichmäßige Belastung des Stromnetzes. Diese soll in Deutschland durch eine Schiefast-Verordnung verhindert werden, die das einphasige Aufladen von Elektroautos stark einschränkt. Anstatt die technisch möglichen rund sieben kW können sich betroffene Fahrzeuge hierzulande legal nur 4,6 kW aus dem Netz holen. Dreiphasig ladende E-Autos hingegen tanken mit 22 kW, also mehr als viermal so schnell. In anderen Ländern können andere Regeln gelten.

Schnellladen: Der Begriff wird von jedem Hersteller anders benutzt. In den einschlägigen Gesetzestexten zur E-Mobilität findet man die Definition, alle Ladevorgänge mit Leistungen oberhalb von 22 kW könnten als Schnellladung bezeichnet werden. Eine andere mögliche Abgrenzung wäre Wechselstromladen (AC, bis maximal 44 kW) gegen Gleichstromladen (DC, ab 50 kW). In der Praxis macht die Wahl der Definition kaum einen Unterschied, da es hierzulande faktisch kaum Wechselstrom-Ladepunkte mit mehr als 22 kW Leistung gibt. Auch die Zahl der passenden Fahrzeuge ist eher gering.

Steckertypen: An der normalen Haushaltssteckdose kann fast jedes E-Auto laden. Darüber hinaus wird es schwierig. Die EU hat sich auf den sogenannte Meneckes-Typ-2-Stecker als Standard an öffentlichen Ladesäulen entschieden, der Stecker wird bereits heute bei den meisten Elektroautos am Ladekabel mitgeliefert. Im europäischen Ausland sind aber aktuell auch andere Steckertypen im Einsatz. Selbst hierzulande uneinheitlich sind die Gleichstrom-Stecker für Schnellladesäulen. Während die deutschen Hersteller auf das CCS-System setzen, nutzen Japaner und Franzosen für ihre Modelle den Chademo-Standard. Die Typen sind nicht kompatibel. Gesetzlich vorgeschrieben werden in Deutschland nur die CCS-Kopplungen.

Superkondensatoren: Im Gegensatz zu Akkus speichern Superkondensatoren Energie elektrisch statt elektrochemisch. Dadurch können sie schneller geladen werden und ihre Energie auch schnell wieder abgeben. Während Superkondensatoren etwa in Blitzgeräten von Fotokameras bereits seit Jahren gängig sind, sind sie im Automobilbau noch relative Neuheiten. Mazda setzt die Stromspeicher etwa für die Bremskraftrückgewinnung ein, in der Formel Eins sind sie bereits Teil des Hybridsystems und stellen Strom zum Beschleunigen zur Verfügung. Volvo experimentiert aktuell damit, aus Superkondensatoren ganze Fahrzeugteile zu fertigen, die dann quasi bauraumneutral in Autos eingesetzt werden können. Allerdings können Superkondensatoren zwar schnell, aber nicht besonders viel Strom laden. Ihre Energiedichte ist extrem gering. Als alleinige Energiequelle für den Fahrzeugantrieb kommen sie daher kaum in Frage. Vielmehr werden sie in Zukunft wohl als Ergänzung zu normalen Batterien dienen – vor allem bei der Bremsenergieerückgewinnung.

Plug-in-Hybrid: eine Art Teilzeit-Elektroauto, gemischt mit einem Hybridfahrzeug. An Bord befindet sich in der Regel ein ver-

gleichsweise kleiner Akku, der sich an der Steckdose aufladen lässt und eine rein elektrische Reichweite von rund 50 Kilometern ermöglicht. Danach fährt das Auto mit Hybridantrieb weiter. Der Plug-in-Hybridantrieb gilt als Brückentechnologie bis zur Einführung leistungsfähiger Akkus, die auch reinen Elektroautos eine langstreckentaugliche Reichweite ermöglichen. Für die Autohersteller sind sie nicht zuletzt auch deswegen interessant, weil sie im NEFZ-Verbrauchszyklus sehr gute CO2-Werte erreichen, da mit vollem Akku gestartet wird, etwaige Kohlendioxid-Emissionen bei der Herstellung des benötigten Stroms aber nicht berücksichtigt werden. Für den Kunden sind sie bei ähnlichen Preisen attraktiver als reine Elektroautos, da das Reichweitenproblem mit dem Verbrennungsmotor überbrückt wird.

Radnabenmotor: Ein Elektromotor, der nicht zentral im Fahrzeug sitzt, sondern direkt am Rad. Er wurde bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts bei E-Autos wie dem Lohner-Porsche genutzt, ist heute aus dem Großserien-Pkw aber verschwunden, unter anderem, weil sein hohes Gewicht an ungünstiger Stelle für Probleme beim Fahrkomfort sorgt. Das wird auch durch die zahlreichen Vorteile aktuell noch nicht aufgefangen. Dazu zählen unter anderem der Bauraumgewinn im Karosseriekörper, der mögliche Verzicht auf Antriebswellen und der Gewinn an Fahrdynamik und Sicherheit durch die mögliche radselektive Regelung der Antriebskraft.

Supercharger: Die kostenlosen Stromtankstellen von Tesla für Fahrzeuge der eigenen Marke. Das Tesla-System nutzte in Europa zunächst einen modifizierten Typ-2-Stecker, der anders als sein bei anderen Marken genutztes Pendant auch das Laden von Gleichstrom mit bis zu 250 kW erlaubt. Mittlerweile werden Säulen und Fahrzeuge auf den CCS-Standard umgestellt. Die Batterien von Model S, Model X und Co. können an Superchargern innerhalb weniger Minuten aufgeladen werden – früher generell kostenlos, mittlerweile wird modellabhängig nach Minuten oder Kilowattstunden (33 Cent) abgerechnet. Insgesamt betreibt Tesla nach eigenen Angaben in Europa über 1.800 Ladestationen mit insgesamt knapp 16.000 Ladepunkten, meist an wichtigen Magistralen, um seinen Kunden auch längere Reisen im Elektroauto zu ermöglichen. Fahrzeuge anderer Marken können Supercharger nicht nutzen, Tesla-Modelle hingegen können hingegen an Typ-2- und gegebenenfalls an CCS-Ladesäulen tanken.

Ultraschnellladen: Um das Elektroauto wirklich langstreckentauglich zu machen, reicht konventionelles Schnellladen nicht. Die deutschen Autohersteller setzen daher auf das Ultraschnellladen mit bis zu 350 kW über den CCS-Stecker. Ein entsprechendes Stationsnetz wird bereits von dem Joint-Venture-Unternehmen Ionity entlang der europäischen Autobahnen gebaut. Insgesamt sollen bis Ende 2020 rund 400 Ladepunkte auf Routen von Norwegen über Deutschland bis nach Österreich entstehen. Beteiligt an dem Infrastrukturprojekt sind aktuell Audi, BMW, Daimler, Ford, Porsche und Hyundai, weitere Hersteller sind eingeladen. Bislang allerdings fehlen Autos, die die volle Ladeleistung der ultraschnellen Stationen abrufen können.

Temperaturmanagement: Unter anhaltender Last werden Akkus heiß. Das schlägt nicht nur auf die Leistungsabgabe der Energiespeicher durch, sondern auch auf ihre Fähigkeit, Strom zu speichern. Nach längerer Fahrt oder bei hohen Temperaturen kann es dann schon mal vorkommen, dass an Ladesäulen nicht mehr die volle Leistung abgerufen werden kann. Bekannt geworden ist dieses Phänomen unter dem Namen „Rapidgate“. Einige, aber längst nicht alle E-Mobile verfügen daher über ein Kühlungssystem, das die Batterie auf optimaler Temperatur hält. Andere Hersteller versuchen, dem Problem mit intelligenter

Ladesoftware Herr zu werden. Wer viel fährt oder auf schnelles Laden angewiesen ist, sollte trotzdem lieber ein Modell mit aktiver Kühlung wählen.

Verbrauch: Der Stromverbrauch wird mit dem gleichen Labor-Test ermittelt wie der eines Diesels oder Benziners. Angegeben wird er allerdings nicht in Liter pro 100 Kilometer, sondern in der Regel in Kilowattstunden pro 100 Kilometer. Der CO₂-Ausstoß wird mit null angegeben, die Emissionen bei der Stromherstellung werden nicht berücksichtigt.

Volt: Ist die Einheit der elektrischen Spannung (V). Stellt man sich den Stromfluss analog als Fließen von Wasser durch ein Rohr vor, entspricht die Spannung dem Wasserdruck. Die Stromstärke (A) ließe sich mit dem Rohrdurchmesser gleichsetzen. Beide Faktoren gemeinsam entscheiden, wie hoch die Leistung ist. Letztlich also, wie viel Energie für den Betrieb eines Wasserredes oder Motors zur Verfügung steht.

Wechselstrom (abgekürzt AC für „alternating current“): normaler Haushaltsstrom. Am Gebäude kommt er in seiner dreiphasigen Ausführung als sogenannter „Drehstrom“ an, in der Küche dient er zum Anschließen des E-Herds. In der Schuko-Steckdose tritt Wechselstrom einphasig auf. Beide „Sorten“ können vom Elektroauto getankt werden, müssen an Bord aber in Gleichstrom umgewandelt werden, um in der Batterie gespeichert werden zu können.

Elektromobilität – Aktuelle Förderrichtlinie 2020

Am 19. Februar 2020 tritt die neue Richtlinie zur Förderung des Absatzes von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Förderprogramm Elektromobilität (FEM) – Umweltbonus) in Kraft.

Es können auch junge gebrauchte Elektrofahrzeuge gefördert werden. Für eine Verfahrenserleichterung ist eine Antragstellung nur für Elektrofahrzeuge möglich, deren Zulassung bereits erfolgt ist.

Der Antragsteller kann somit alle erforderlichen Unterlagen bereits mit Antragstellung einreichen.

Der Umweltbonus wurde bis zum 31. Dezember 2025 verlängert.

Bei rein Batterieelektrofahrzeugen und Brennstoffzellenfahrzeugen bis 40.000 Euro Nettolistenpreis wird der Umweltbonus um 50 Prozent auf 6.000 Euro angehoben.

Bei Fahrzeugen über 40.000 Euro werden 5.000 Euro gezahlt.

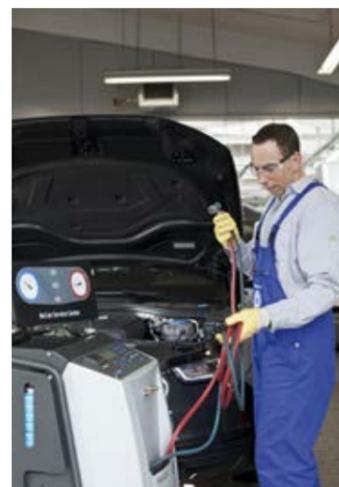
Für von außen aufladbare Hybridelektrofahrzeuge (sogenannte Plug In-Hybride) bis 40.000 Euro Nettolistenpreis gibt es ab jetzt 4.500 Euro.

Bei Fahrzeugen über 40.000 Euro werden 3.750 Euro gezahlt.

Der Umweltbonus gilt für alle Fahrzeuge, die ab dem 05. November 2019 zugelassen wurden.

Weiterführende Informationen können unter https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Elektromobilitaet/elektromobilitaet_node.html abgerufen werden.

Für gutes Klima im Auto sorgen



In der warmen Jahreszeit ist die Klimaanlage besonders gefordert und braucht einen Frühjahrs-Check.

Foto: ProMotor/T.Volz.

Der Winter ist vorbei, die Autoheizung verabschiedet sich in die wohlverdiente Sommerpause. Die Klimaanlage hingegen wird plötzlich wieder gefordert und braucht Zuwendung. Nicht selten startet sie mit der Verbreitung unangenehmer Gerüche im Innenraum. Ursache dafür sind Keime und Bakterien im System. Die Profis der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ lösen das Problem, indem sie die Anlage desinfizieren und reinigen. Bei Bedarf tauschen sie den Innenraumfilter aus.

Um den sicheren Betrieb der Klimaanlage dauerhaft zu gewährleisten, ist alle zwei Jahre die komplette Wartung des Systems zu empfehlen.

Dabei wird das Kältemittel getauscht und der Filtertrockner gewechselt. Kompressor und Kondensator werden auf Schäden und Funktionstüchtigkeit geprüft, alle Schläuche und Dichtungen gecheckt sowie Feuchtigkeit aus dem System entfernt.

Hier sind Experten und Spezialwerkzeug gefragt. Nur Werkstätten mit entsprechenden Klimaservicegeräten und speziell geschulten Mechatronikern sorgen dafür, dass die Wartung der Klimaanlage fachgerecht und umweltfreundlich erfolgt.

Wer seine Klimaanlage am Auto richtig nutzt, ist vor Überraschungen und Folgekosten geschützt. Das gilt insbesondere in der warmen Jahreszeit. Empfohlen werden im Sommer kurzes Lüften des Fahrzeuges vor Fahrtantritt mit anschließender Umlufteinstellung sowie eine gleichmäßige Verteilung des Luftstroms im Innenraum des Autos. Die Insassen sollten nicht direkt angeblasen werden.

Hilfreich im Kampf gegen üblen Geruch ist es, die Klimaanlage bereits kurz vor Fahrtende auszuschalten. So kann die verbliebene Restfeuchtigkeit am Verdampfer noch von der Lüftung des Autos beseitigt werden. Somit ist die Klimaanlage komplett trocken, wenn der Wagen abgestellt wird.

Dann können sich die Verursacher unangenehmer Düfte erst gar nicht ansiedeln. Und die Autoklimaanlage arbeitet optimal, effektiv und umweltschonend zugleich.

Sommerreifen: Keine Kompromisse bei der Sicherheit

Ganzjahresreifen drängen immer stärker in den Markt. Sind sie ein vollwertiger Ersatz für Sommer- und Winterreifen? Auf den ersten Blick ist das verlockend: Auf den zweimaligen Reifenwechsel im Jahr verzichte ich und lasse Ganzjahresreifen aufziehen. Das erspart Arbeit und Geld. Doch stimmt diese Einschätzung? Und was können Sommer- und Winterreifen besser im Vergleich zu Ganzjahresreifen?

Winterreifen haben eine deutlich weichere Gummimischung als Sommerreifen. Sie sind – wie bekannt – für Temperaturen im Bereich um +7 bis -20 Grad Celsius ausgelegt. Und sie sollen bei Schnee und Eis optimale Sicherheit und Traktion bringen. Bei sommerlichen Temperaturen hingegen nutzt sich die weiche Gummimischung schneller ab. Das Fahrgefühl wirkt schwammig, der Bremsweg verlängert sich.

Sommerreifen dagegen werden speziell für die optimale Leistung bei sommerlichen Verhältnissen entwickelt. Sie fühlen sich auf nassen und trockenen Fahrbahnen im Temperaturbereich über 7 Grad Celsius besonders wohl.

Die harte Gummimischung hat ihre Vorteile beim Fahren auf heißem Asphalt. Da braucht es Reifen, die unter diesen Bedingungen bei Gefahr eine Top-Leistung abliefern – mit kurzem Bremsweg. Das spezielle Profil sorgt für gute Fahreigenschaften und Grip bei gleichzeitig niedrigen Abrollgeräuschen und Rollwiderstand.

Ganzjahres- oder Allwetterreifen bilden einen Kompromiss zwischen den Spezialisten. In ihren Eigenschaften sind sie den Winterreifen näher, etwa bei der weicheren Gummimischung. Trotzdem haben sie weniger Lamellen als echte Winterreifen.

Diese feinen Rillen im Profil sorgen für den richtigen Grip auf vereisten oder verschneiten Straßen. Im Sommer verschleifen Ganzjahresreifen viel schneller als Sommerreifen. Am Ende müssen sie häufiger gewechselt werden.

Daher ist der vermeintliche Kostenvorteil schnell weggeschmolzen. Wer auf kompromisslose Sicherheit setzt, sollte daher den Spezialisten den Vorzug geben: Sommerreifen im Sommer, Winterreifen im Winter.

Autokindersitze – Sicherheit für die Kleinen



Kindersitze müssen zum Auto und zum Kind passen.

Foto: ProMotor/T. Volz

Manche sehen aus wie Sitze in Rennwagen, andere wiederum wie Gestühl aus einer Weltraumkapsel – Autokindersitze. Die Kleinen müssen – wie Rennfahrer und Astronauten – gut gesichert an den Start gehen. Dafür reicht der Gurt allein nicht aus. Dies hat der Gesetzgeber erkannt und schreibt vor, dass im Auto Kinder unter zwölf Jahren oder 150 Zentimetern Körpergröße nur mit Rückhalteeinrichtungen mitgenommen werden dürfen.

Doch welche Sitze sind für welche Kinder geeignet? Und passt jeder Sitz in jedes Auto? Ganz wichtig: Der Autokindersitz muss immer zu Größe oder Gewicht und Alter des Kindes passen. Dass Kindersitze die gesetzlichen Vorgaben erfüllen, zeigt das orangefarbene Label mit dem Kreis und eingedrucktem „E“ am Sitz.

Es informiert auch über die entsprechende ECE-Prüfnorm, Verwendung, Körpergewicht oder -größe, Länderkennzeichnung und Sitzhersteller.

Welche Norm gilt denn nun: UN ECE Regelung 44 oder 129?

Die gute Nachricht für alle Eltern – beide Normen haben parallel Gültigkeit. Neu bei der Regelung UN ECE 129 („i-Size“): Die Sitze müssen für die Zulassung einen Seitenaufpralltest bestehen und werden nicht mehr in fest definierte Gewichtsklassen eingeteilt, sondern nach der Größe der Kinder. Dabei gibt es keine Klasseneinteilung mehr, jeder Kindersitzhersteller kann die jeweilige Minimal- und Maximalgröße selbst festlegen. Weiter schreibt die neue Regelung vor, dass Kinder bis 15 Monate gegen die Fahrtrichtung, in sogenannten Reboardern, befördert werden müssen.

Welchen Vorteil bietet Isofix?

I-Size-Kindersitze sind mit dem Isofix-System ausgestattet. Viele Fahrzeuge haben Isofix-Befestigungsösen an Bord, bei Neuwagen sind sie Pflicht.

Kindersitze lassen sich mit einem Klick in zwei vorhandene Metallschlaufen einrasten. Das System ist einfach und bequem zu handhaben, die Sitze sind schnell ein- und ausgebaut.

Welcher Sitz für welches Kind?

Wichtigste Regeln: Der Sitz muss zum Kind und zum Auto passen. Daher unbedingt das Kind vor dem Kauf probesitzen lassen. Babys und Kleinkinder sollten möglichst lange rückwärtsgerichtet in einem Reboarder fahren. Der Gesetzgeber verlangt dies bis zu Alter von 15 Monaten, der ADAC empfiehlt bis zu zwei Jahren, viele Experten sogar bis zu vier Jahre.

Wenn Kinder rückwärts sitzen ist die Nackenbelastung bei einem Unfall deutlich geringer. Sollte der Reboarder auf dem Beifahrersitz genutzt werden, muss ein vorhandener Beifahrerairbag ausgeschaltet werden.

Für größere Kinder kann alternativ zu einer mobilen Sitzerrhöhung eine fest in das Auto eingebaute Sitzerrhöhung praktisch sein. Immer mehr Autohersteller bieten diese Variante an, die sich aus der Rückbank schnell ausklappen lässt.

Welcher Sitz für welches Auto?

Ob der neue Sitz zum Auto passt, zeigen die Freigabelisten der Sitzhersteller. Viele neue Fahrzeuge haben auch schon eine i-Size-Kennzeichnung. Ganz sicher geht man beim Kauf von Original Kindersitzsystemen der Autohersteller.

Diese Sitze sind für die Fahrzeuge maßgeschneidert. Fachkundige Beratung finden Eltern im Fachhandel und in den Meisterbetrieben der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“.

Eine Kaufhilfe sind auch qualifizierte Produkt-Vergleichstests, bei denen die Autokindersitze regelmäßig auf Herz und Nieren geprüft werden.

Kann man gebrauchte Sitze nutzen?

Was aber, wenn man nach einen gebrauchten Sitz Ausschau hält? Hier gilt: Finger weg von Sitzen, die bereits beschädigt sind.

Und auch ein gebrauchter Sitz sollte unbedingt die Prüfnormen aufweisen und die Bedienungsanleitung vorhanden sein.

www.gustavwinter.de | post@gustavwinter.de

Seit 1833 drucken wir für kirchliche Auftraggeber, für Agenturen, Betriebe, Verbände, Ämter und Behörden und gern auch für Sie!

Gustav Winter
Drucken für Gott und die Welt.



Gebäudereinigung

GÖTZE

Michael Götz
Gebäudereinigung

August-Bebel-Straße 29
02747 Herrnhut

035873 36847
035873 369871
0171 3872762
kontakt@gebaeudereinigung-goetze.de

Anzeigen-
annahme

unter

**03588 -
29 44 345**

Arbeitsbühnenvermietung

EXNER
ARBEITSBÜHNENMIETSERVICE

Barbara Exner
Nieder Viebig 14
02708 Löbau/OT Ebersdorf

Tel. 03585/405150
Fax 405157

info@exner-arbeitsbuehnen.de
www.exner-arbeitsbuehnen.de

Fachhandel

FACH-HANDEL **WINKLER & GRÄBNER** GmbH & Co. KG

Farben · Lacke · Tapeten · Bodenbeläge · Dämmungssysteme · Putze · Werkzeuge

Niedersedlitzer Straße 68 · 01257 Dresden · Telefon 0351 / 2855600
Eisenbahnstraße 2 · 01097 Dresden · Telefon 0351 / 8471700
Christoph-Lüder-Straße 36 c · 02826 Görlitz · Telefon 03581 / 318172
Edisonstraße 17 · 02625 Bautzen · Telefon 03591 / 5935710

Mehr erfahren Sie unter: www.winkler-graebner.de

Technischer Handel

PCH® PCH
Technischer Handel
GMBH

Baschützer Straße 17
02625 Bautzen

Arbeitsschutz · Industrie-Technik

(03591) 5297-0 · Fax (03591) 5297 29

Reinigungsgeräte

KÄRCHER KÄRCHER STORE KUHNE

Sven Kuhne, Bautzener Straße 56
02692 Großpostwitz, 03591 304371

www.kuhne-kaercher.de



Partner für Ihr Recht

Rechtsanwältin Gisela Schubert

Ihr Recht ist mein Anliegen!

Fachanwältin für Sozialrecht
Mitglied der ARGE Sozialrecht beim DAV

- Familienrecht
- Arbeitsrecht
- Verkehrszivilrecht
- Ordnungswidrigkeitenrecht
- Zivilrecht

Muskauer Straße 20 C
02625 Bautzen
Tel.: 03591 / 27 44 40
Fax: 03591 / 27 44 41
e-Mail: RA_Gisela_Schubert@t-online.de

CORNELIUS HARTMANN
RECHTSANWALTSKANZLEI

Cornelius Hartmann
Rechtsanwalt

Michaela Rothe
Rechtsanwältin
FA für Familienrecht

Gabriele Wagner*
Rechtsanwältin
FA für Arbeitsrecht
FA für Familienrecht

Gerhard Pohlan
Rechtsanwalt

u. a. Arbeitsrecht, Inkassodienst, Gewährleistungsrecht

02625 Bautzen · Taucherstraße 22
Tel. 03591/44228 · Fax 460144 · Kanzlei-Hartmann@gmx.de

Jetzt auch in Kamenz* 01917 Kamenz · Feigstraße 3
Tel. 03578/38770 · Kanzlei-Hartmann@gmx.de

Steuertipps

Frank Erben
Steuerberater

kompetent zuverlässig
transparent

Kändlerstraße 28 Tel.: 03 594-79 401 - 0
01877 Bischofswerda Fax: 03 594-79 401 99
Internet: www.stb-erben.de e-mail: kanzlei@stb-erben.de



Nichtbeanstandung für digitale Kassensysteme ohne Sicherheits-einrichtung und Bonpflicht

Wir hatten Ihnen im vergangenen Jahr an dieser Stelle bereits die Probleme aufgezeigt, die sich aus den Realisierungsverzögerungen bei der Umsetzung der Gesetzesvorhaben zu den Kassensystemen ergeben werden. Darauf hat das BMF mit Schreiben vom 6.11.2019 reagiert und gewährt eine Nichtbeanstandungsregelung für die Verwendung eines elektronischen Aufzeichnungssystems ohne eine zertifizierte Sicherheitseinrichtung (TSE). Bis Ende September 2020 wird demnach die Verwendung alter Systeme nicht beanstandet. Unabhängig davon tritt die Bonpflicht per 1.1.2020 in Kraft.

Die Regelung gilt also nicht nur für elektronische Kassensysteme, sondern geht weiter. Dazu hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik in den Technischen Richtlinien die Anforderungen an das Sicherheitsmodul, das Speichermedium und die einheitliche digitale Schnittstelle des elektronischen Aufzeichnungssystems überarbeitet.

Trotz der im Gesetz festgeschriebenen Verpflichtung, hat das BMF nunmehr klargestellt, dass es hinsichtlich der Verwendung eines elektronischen Aufzeichnungssystems ohne eine **ab 2020 vorgeschriebene zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung (TSE) bis Ende September 2020 nicht beanstandet** wird, wenn weiterhin das alte System verwendet wird.

Damit soll der Übergang ermöglicht werden. Betroffene Steuerpflichtige sollten aber spätestens **jetzt aktiv werden**, da mit einem weiteren Aufschub nicht zu rechnen ist.

Teil dieser Regelung ist auch, dass es für nach dem 25.11.2010 und vor dem 1.1.2020 angeschaffte Registrierkassen, welche die alten Anforderungen erfüllen, aber **nicht aufrüstbar sind**, zur Weiterverwendung eine **Übergangsfrist bis 31.12.2022** gibt.

Die Regelungen gelten ab 1.1.2020 regelmäßig dann verpflichtend, wenn ein elektronisches Aufzeichnungssystem durch den Steuerpflichtigen verwendet wird. Ein elektronisches Aufzeichnungssystem ist hierbei **die zur elektronischen Datenverarbeitung eingesetzte Hardware und Software**, die elektronische Aufzeichnungen zur Dokumentation von Geschäftsvorfällen und somit Grundaufzeichnungen erstellt.

MERKURA
STEUERBERATUNGSGESellschaft MBH

Arbeitschwerpunkte:

- Erstellung von Steuererklärungen und Abschlüssen
- Erstellung der lfd. Finanzbuchhaltung und Lohnabrechnung
- Beratung bei Existenzgründung und Coaching
- Fernbuchhaltung für Selbstbücher

Feigstraße 1, 01917 Kamenz
Tel.: (0 35 78) 38 47-10, Fax: 38 47 13
E-Mail: info@stb-merkura.de
www.merkura-steuerberatung.de

www.kmk.info

Steuerberatung? Mission Possible!

Digitale Kanzlei 2020 DATEV

kmk STEUERBERATER WIRTSCHAFTSPRÜFER UNTERNEHMENSBERATER
Vor Ort. Und Digital.
Julius-Kühn-Platz 3 · 01896 Pulsnitz · Tel 035955 822-0 · info@kmk.info

TARRACH. SCHREIBER COLLEGEN
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Im Dornspachhaus

Bautzner Straße 2
02763 Zittau
www.tsc-steuerberatung.de

Telefon: (03583) 77 89 0
Telefax: (03583) 77 89 20
kontakt@tsc-steuerberatung.de

Freund & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Bilanzen - Buchhaltung - Lohnabrechnung
Steuererklärungen aller Art - Beratung
von Existenzgründung bis Geschäftsübergabe
alles aus einer Hand

ETL | Qualitätskanzlei

Niederlassung Großröhrsdorf
Rathausstraße 6 · 01900 Großröhrsdorf
Telefon: (035952) 48239 · Tel./Fax: (035952) 32846
e-mail: fp-grossroehrsdorf@etl.de · home: www.etl.de/fp-grossroehrsdorf/

WIR BERATEN HANDWERK UND MITTELSTAND.

Wir sind umgezogen!

Niederlassung Niesky
Steuerberaterin Ina Olbrich
Bautzener Straße 34 · 02906 Niesky
Telefon: +49 (0) 3588 2615-0
E-Mail: niesky@connex-stb.de

Niederlassung Zittau
Steuerberaterin Renate Victor
Theodor-Korselt-Straße 1b · 02763 Zittau
Telefon: +49 (0) 3583 7709-0
E-Mail: zittau@connex-stb.de

Wir sind mit knapp 30 Niederlassungen in Mitteldeutschland immer in Ihrer Nähe.
www.connex-stb.de

connex
Steuer- und Wirtschaftsberatung

Noch ein besonderer Hinweis für Sie:
Nach der aktuellen Rechtslage besteht immer noch **keine Verpflichtung, eine elektronische Kasse zu verwenden**. Wie lange dies allerdings noch so bleiben wird, ist ungewiss.

Mit der Einführung der TSE, zusammen mit der Möglichkeit einer Kassen-Nachschau, die in das Gesetz eingefügt worden ist, werden **Anforderungen an elektronische Aufzeichnungssysteme normiert**:

- Diese müssen insbesondere **durch eine zertifizierte TSE gesichert** sein, die es darüber hinaus erlaubt die **digitalen Aufzeichnungen auf einem Speichermedium**, verfügbar für die Finanzverwaltung, zu sichern.
- das Gesetz normiert eine grundsätzliche **Belegausgabepflicht**,
- eine Verordnungsermächtigung zur Regelung von Einzelheiten, sowie
- eine **Anzeigespflicht** für Steuerpflichtige über wesentliche Aspekte des elektronischen Aufzeichnungssystems
- Allgemein gibt der umfangreiche Anwendungserlass zur AO einen guten Überblick über den Inhalt der Norm.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass das BMF-Schreiben vom 06.11.2019 das **Kassengesetz**, die **Kassensicherungsverordnung** und den **Anwendungserlass** zur Abgabenordnung ergänzt. Durch die neuen Fristen haben die Nutzer elektronischer Kassensysteme nun bei der **Meldung** ihrer Kassen und bei der Integration der **TSE** eine kleine Verschnaufpause, aber gar keine bei der **Belegausgabepflicht!**

Im Rahmen des Kassengesetzes wurde per 1.1.2020 eine **Belegausgabeverpflichtung (= Bonpflicht)** für alle elektronischen Kassen eingeführt.

- Achtung:**
1. Die Bonierungspflicht besteht **nur für elektronische Aufzeichnungssysteme (= Kassen)**.
 2. Für sog. **offene Ladenskassen** (Schub, Kasten ohne Registrierung etc.) besteht **keine Belegausgabepflicht**.
 3. Ebenso gibt es keine Verpflichtung, ein bestimmtes Kassensystem zu verwenden.

Demnach kann mit der Verwendung einer offenen Ladenkasse die ab 1.1.2020 geltende Bonpflicht legal „umgangen“ werden.

CLAUS GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Heike Schlenkrich
Steuerberaterin

Drebnitzer Weg 2 · 01877 Bischofswerda
Tel. (0 35 94) 70 60 70 · Fax (0 35 94) 77 08 10
Mail: kontakt@claus-steuerberatung.de

Der Beleg kann in Papierform oder – sofern der Kunde zustimmt – elektronisch (z.B. im PDF-Format) ausgegeben werden. Er muss folgende Angaben enthalten:

- Name und Anschrift des leistenden Unternehmers
- Datum des Umsatzes
- Menge und Art der gelieferten Gegenstände oder Umfang und Art der sonstigen Leistung
- Entgelt und Steuerbetrag bzw. Steuersatz
- Betrag je Zahlungsart
- *Zeitpunkt des Beginns und Endes der Abrechnung*
- *Transaktionsnummer*
- *Seriennummer des elektronischen Aufzeichnungssystems oder Sicherheitsmoduls*
- *Signaturzähler*
- *Prüfwert*

Die kursiv dargestellten Daten können erst mit Einführung der o.g. TSE angegeben werden. Das Fehlen dieser Angabe ist für die Bonpflicht unerheblich. Bis zum 30.9.2020 wird vom Finanzamt der „abgespeckte“ Beleg nicht beanstandet.

Grundsätzlich kann bei einem Verkauf von Waren an eine Vielzahl von nicht bekannten Personen auf Antrag und **mit Zustimmung des zuständigen Finanzamts** „aus Zumutbarkeitsgründen nach pflichtgemäßem Ermessen“ von einer Belegausgabepflicht abgesehen werden. Dies gilt auch bei Dienstleistungen.

Eine Befreiung ist jedoch nur möglich, wenn allein durch die Belegausgabe nachweislich eine **sachliche oder persönliche Härte für den einzelnen Unternehmer** besteht. Entstehende Kosten stellen für sich allein keine sachliche Härte dar. Auch Umweltaspekten (Papierverbrauch) steht die Finanzverwaltung eher ablehnend gegenüber.

ETL | Freund & Partner
Steuerberatung in Weißwasser
Mathias Prasa - Steuerberater

Steuern Sie Ihre Steuern!

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- Tätigkeitsschwerpunkt Gewerbebetriebe/Handwerk
- Existenzgründungsberatung
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Finanzierungsberatung
- Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Vorausschauende, steuergestaltende Beratung

Freund & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft | Niederl. Weißwasser
Bahnhofstraße 12 · 02943 Weißwasser
Telefon: (03576) 207018 · Fax: (03576) 201022
fp-weisswasser@etl.de · www.etl.de/fp-weisswasser

ETL | Qualitätskanzlei
Ein Unternehmen der ETL-Gruppe | www.ETL.de

Da eine Befreiung nur für den jeweiligen **Einzelfall** beantragt und gewährt werden soll, dürften auch Anträge auf „Branchenlösungen“ ins Leere laufen.

Ein **Verstoß** gegen die Bonpflicht zieht **bislang kein Bußgeld** nach sich. Gleichwohl liegt ein Verstoß gegen die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung bzw. der Aufzeichnungen vor. Dies weckt bei der Finanzverwaltung stets Zweifel an den erklärten Ergebnissen, die der Besteuerung zugrunde zu legen sind (= **drohende Zuschätzung**).

Auch wenn die Einführung der TSE bis zum 1.10.2020 ausgesetzt ist, so hängen TSE und Bonpflicht unmittelbar zusammen. Nur durch die Kombination beider Maßnahmen lasse sich, so die Finanzbehörde, die Möglichkeit des **Manipulationsmissbrauchs vermeiden**. De facto handelt es sich beim Festhalten am Einführungstermin für die Bonpflicht per 1.1.2020 insoweit wohl um eine „Vorausmaßnahme“.

Zu allen Fragen zu den Kassensystemen und der Bonpflicht stehen wir Ihnen gern zur Verfügung,

Ihr Frank Erben
Steuerberater

WMC
STEUERBERATUNG

WMC Weidinger Mitschke & Kollegen
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Telefon: 03581/48 59 10 | Elisabethstraße 28
Fax: 03581/48 59 59 | 02826 Görlitz
E-Mail: info@wmc-online.de | www.wmc-online.de

STEUERBERATUNG

sbr ÜBLER
steuerberatungs-gesellschaft mbH
Ihr Partner in allen Steuerfragen
Geschäftsführer: Daniel Claus

Schmöllner Weg 9 · 01877 Bischofswerda
Telefon 0 35 94 - 7 73 30 · Fax 0 35 94 - 77 33 20
www.steuerberatungsgesellschaft-uebler.de

Steuerberatung
Helmar Schneider

Tätigkeitsschwerpunkte

- Steuerberatung/ Steuergestaltung
- Jahresabschlussstellung
- Buchführung/ Lohnbuchführung
- Unternehmensgründung
- Unternehmensnachfolge

Demianiplatz 7
02826 Görlitz

Telefon 03581 - 76 48 40
Telefax 03581 - 76 48 42 9
STB.Helmar.Schneider@DATEVnet.de



Tauschen Sie Ihren Transporter!

BIS ZU 3.000 €
EINTAUSCH
PRAMIE



Jetzt bis zu 3.000 EUR Eintausch-Prämie sichern.*

Geben Sie uns Ihren gebrauchten Transporter in Zahlung und erhalten Sie attraktivste Eintauschprämien beim Kauf eines neuen Mercedes-Benz Transporters bis 31. Mai 2020.

Sie bekommen bis zu 3.000 EUR zusätzlich für Ihren Gebrauchten Transporter und bis zu 1.500 EUR zusätzlich für Ihren Gebrauchten PKW bei Kauf eines neuen Mercedes-Benz Transporters.

Beim Kauf eines neuen vollelektrischen eVito's, profitieren Sie von bis zu 5.000 EUR Umweltbonus.

Unsere Verkaufsberater erstellen gern eine Fahrzeugbewertung für Ihr aktuell gefahrenes Fahrzeug. Darüber hinaus beraten wir Sie unverbindlich zu unseren neuen Modellen und erstellen Ihnen Ihr individuelles Fahrzeugangebot unter Berücksichtigung unserer Inzahlungnahme-Prämie.

*Diese Aktion gilt nur bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens in Verbindung mit dem Kauf eines Mercedes-Benz Transporter Neuwagen.

*Das Angebot ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

*Diese Aktion ist gültig bei Bestelleingang bis zum 31. Mai 2020.

*2.000,- EUR Eintauschprämie bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchten und Kauf eines neuen Citan (Sondermodelle ausgeschlossen)

*3.000,- EUR Eintauschprämie bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchten und Kauf eines neuen Vito, Sprinter oder V-Klasse (Sondermodelle ausgeschlossen)

*Eintauschprämie zusätzlich zum aktuellen Schätzwert Dat Schwacke (Zustand der in Zahlung zu nehmenden Transporter mit gültiger Hauptuntersuchung/AU, Verkehrstüchtig ohne Motor- Getriebebeschäden, Eintausch-/Inzahlungnahme-Prämie gemäß den Richtlinien der Mercedes-Benz Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme.)

 **TORPEDO GRUPPE**

TG Autohandels GmbH
02977 Hoyerswerda | 02625 Bautzen | 02828 Görlitz | 02943 Weißwasser |
01968 Senftenberg | 02763 Zittau | 02708 Löbau | 01917 Kamenz
Hotline: 03571 - 4614294, E-Mail: dialogtga@torpedo-gruppe.de
www.torpedo-gruppe.de



Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. Rundum gecheckt.



24 Monate Fahrzeuggarantie*



HU-Siegel jünger als 3 Monate



12 Monate Mobilitätsgarantie*



Wartungsfreiheit für 6 Monate
(bis 7.500 km)



Garantierte Kilometerlaufleistung



10 Tage Umtauschrecht



Attraktive Finanzierungs-, Leasing-
und Versicherungsangebote



Probefahrt meist innerhalb von
24 Stunden möglich



Inzahlungnahme
Ihres Fahrzeugs möglich

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: TG Autohandels GmbH



TG AUTOHANDEL

Kreckwitzer Straße 13, 02625 Bautzen, Tel.: 03591 2171-4400, Fax: 03591 2171-4452
E-Mail: dialogtga@torpedo-gruppe.de | <http://www.tgautohandel.de>



RENAULT
PRO+

Renault MASTER

Bringt Ihr Geschäft in Fahrt



Renault Master Kastenwagen ECOLINE Einzelkabine
(Frontantrieb) L1H1 2,8t dCi 135

ab mtl.

199,- €* netto

236,81 €* brutto

Profitieren Sie von Renault relax pro – unserem Leasing für Geschäftskunden inklusive HU, Wartung, Verschleißreparaturen und Garantie. **

*Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 199,- € /brutto inkl. gesetzl. USt. 236,81 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,- € /brutto inkl. gesetzl. USt. 0,- €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 30.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.04.2020.

Abb. zeigt Renault Master Kastenwagen L2H2 mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

Am besten: **Büchner!**

www.AmbestenBuechner.de

AUTOHAUS BÜCHNER GMBH

Renault Vertragspartner

6x in der Lausitz

Görlitz | Bautzen | Löbau | Zittau | Neustadt

Weißwasser

**Enthalten ist ein Renault Full Service-Vertrag: Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie inkl. Mobilitätsgarantie und HU sowie aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen gem. den Bedingungen des Renault Full Service-Vertrags für die angegebene Laufzeit/-leistung.